Biographisches zu Charles Mouton.

x 1626 + gegen 1699

Französischer Lautenist, Schüler von D. Gautier, lebte 1670 bis etwa 1673 in Turin, besuchte während dieser Zeit wegen eines Prozesses zweimal (1675 und 1678) Paris, wo er sich dann niederließ. Er wohnte in der "rue de l'Esperon. Als Lautenspieler und Lehrer gelangte er dort zu großem Ruhm.
"Du Pradell" bezeichnet ihn 1791 in seinem "Livre commode des adresses de Paris" als einen der 4 Maitres pour le luth.
Mouton's besondere Schüler waren Milleran, "interprète du Roi", und Le Sage de Richée.
Das berühmte Ölportrait von Mouton, gemalt von F. de Troy hängt heute im Musee du Louvre in Paris. Es wurde 1690 von Edelkind als Dank für kostenlosen Unterricht seiner Tochter gestochen.
Der Stich hängt im Conservatoire de Paris.

Werke

"Pièces de luth sur differents modes", Paris (ohne Jahr, vermutlich 1698 oder 1699), im Eigenverlag erschienen. Unter diesem Titel müssen laut Katalog von Estienne Roger, Amsterdam 1716 4 Bücher verlegt worden sein. Lediglich die beiden ersten Bücher sind uns erhalten geblieben.
Dem 1. Buch ist eine Spielanweisung für Barocklaute vorangestellt.

Weitere Kompositionen befinden sich in Barbe's "Pièces pour luth de differens autheurs" 1680. Bibl.: Paris NB.
Monsieur Milleran: 24 Stücke mit oder ohne Doubles, darunter Bearbeitungen aus Lully's "Belleforphon, Proserpin, Le Triomphe de l'Amor, Psyche et Isis". Bibl.: du Conservatoire, Paris
Im Manuscript des Mons. Vaudry de Saizenay. Bibl.: Besançon

Mus. mss 40627 u. 40633 Deutsche Staatsbibliotek Berlin.

Raudnitz: Bibliotek Lobkowitz

Stadtbibliothek augsburg

Kremsmünster: Kloster St. Florian. Handschrift Ms L. 79

"Recuil des plus belles pièces de luth des meilleurs maitres.... Bibliotheque du Conservatoire, Paris.

Ms. 4u 12, nach Weckerlin(1725 geschrieben) enthält 18 Lautenstücke von Mouton. (Weckerlin Katalog 486)

Ein Lautenbuch um 1759 verfaßt, mit und ohne Begleitung als Duo, Trio, Quartett, Quintett u.s.w. Staatbibl. Augsburg.

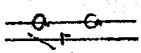
Aus dem ehem. Besitz des Herrn Adolf Lindgren das 2. Lautenb. "Pièces de luth sur differents modes...." Paris 1699. Den Stücken geht eine handschriftliche Einführung in die Barocklaute voraus, Sie stimmt mit der gedr. Einführung des 1. Buches überein.
Bibliotek Kopenhagen.
M. Brenet: "Notes sur l'histoire du luth en France".
Turin 1899, L de la Laurencie:"Les luthistes en France", Paris 1828

Unter dem Zitat: Amsterdam. Roger & Mortier, fol. 64 S. S! 2-5 ein Avertissement.
Siehe auch Le Sage de Richée, Titelbild und Vorwort.

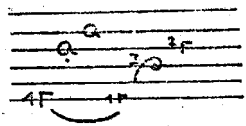
VII Die Ausführung des "Martellement" geschieht so: Ein Finger der linken Hand greift den Buchstaben und nachdem derselbe mit einem Finger der rechten Hand angeschlagen worden, hebt man den Finger der linken Hand ein wenig von der Saite ab, um ihn ebenso schnell wieder hinzusetzen. Dies geschieht am Häufigsten bei einem Halbtonschritt, seltener bei einem Ganztonschritt. Dies ist das Zeichen.

VIII Der "Tremblement" wird durch ein kleines Kreuzchen hinter dem Buchstaben gekennzeichnet.

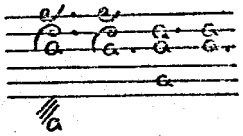
IX Das folgende Zeichen heißt "Cadence". Es ist ein kleiner Querstrich unter zwei Buchstaben. Der Zeigefinger der rechten Hand schlägt die Buchstaben, indem er den Finger durchzieht. Der 3. Buchstabe wird dann wieder mit dem Mittelfinger der rechten Hand angeschlagen.



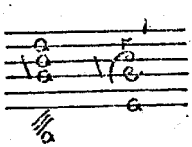
X Findet man auf der Baßlinie 2 Buchstaben, der erste ist größer und der 2. kleiner geschrieben und sie sind beide mit einer geschwungenen Linie verbunden, so bedeutet dies: Der Daumen soll zuerst die große Baßsaite alleine anschlagen und dort solange verweilen, bis der kleine Buchstaben geschrieben, welcher dann die Oktavsaite darstellt und erst jetzt angeschlagen wird.



XI Um einen Akkord mit dem Daumen und dem Zeigefinger der rechten Hand gleichzeitig zu streichen setzte ich, abhängig von der Fülle des geschriebenen Akkordes ein oder zwei Punkte hinter die Buchstaben. Soll man den Akkord mit dem Zeiger allein abziehen so setze ich die Punkte unten seitlich.

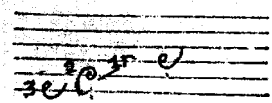


XII Wird ein Akkord mehrere Male hintereinander angeschlagen so zieht man die Buchstaben mit dem Zeigefinger der rechten Hand durch wie beim "Cadence" und schlägt den obersten Buchstaben mit dem Mittelfinger nach. Hierfür gebe ich als Zeichen einen kleinen Querstrich. Die beiden mittleren Buchstaben sind unmittelbar nach dem Baß anzuschlagen.

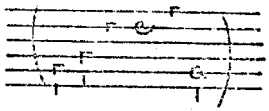


"Pièces de Luth en différents modes....", Paris 1699

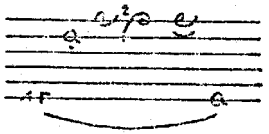
I Die Finger der linken Hand werden seitlich der Buchstaben durch Ziffern gekennzeichnet (1. 2. 3.). Der 4. Finger der linken sowie der 2. Finger der rechten Hand sind ohne Zeichen, denn durch ein Zuviel an Eintragungen würde das Tabulaturbild unübersichtlich. Dies wird so vermieden.



II Das Überlegen (Barre'), welches stets mit der 1. Finger der linken Hand geschieht, kennzeichne ich durch Klammern in Form einer Paranthese. Der Zeigefinger der linken Hand muß vom Beginn derklammer an solange überliegen, bis ein weiterer sich schließender Halbkreis das Ende des Barreś fordert.

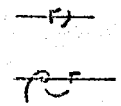


III Der Bogen oder die Linie, die zwei Buchstaben miteinander verbindet, sei es in der Baß- oder der Oberstimme, fordert das Liegenlassen des Fingers auf dem Buchstaben wo der Bogen begännt bis dorthin, wo er endet.

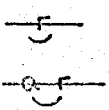


IV Sollen Baß und Diskant nacheinander angeschlagen werden (Sobare'), zeigt dies ein kleiner Querstrich zwischen den Buchstaben an.

V Als Zeichen für den Abzug (Apogiatur) verwende ich bei zwei nebeneinanderstehenden Buchstaben einen verbindenden Bogen unter denselben. Oft genügt auch ein Komma hinter einem Buchstaben. Dies bewirkt das Gleiche. Der Buchstabe wird zuerst mit einem Finger der rechten Hand angeschlagen und zum 2. Buchstaben hin mit dem Finger der linken Hand abgezogen.



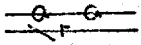
VI Der "Cheute" ist ein Aufschlag. Er wird durch ebendenselben Halbbogen unter 2 Buchstaben geschrieben. Der 1. Buchstabe soll mit einem Finger der rechten Hand angeschlagen und der 2. Buchstabe mit dem Finger der linken Hand aufgeschlagen werden. Oft genügt hier auch ein kleiner Bogen unter dem Buchstaben. Dies hat die gleiche Wirkung.



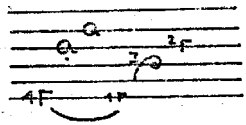
VII Die Ausführung des "Martellement" geschieht so: Ein Finger der linken Hand greift den Buchstaben und nachdem derselbe mit einer Finger der rechten Hand angeschlagen worden, hebt man den Finger der linken Hand ein wenig von der Seite ab, um ihn ebenso schnell wieder hinzusetzen. Dies geschieht am häufigsten bei einem Halbtonschritt, seltener bei einem Ganztonschritt. Dies ist das Zeichen.

VIII Der "Tremblement" wird durch ein kleines Kreuzchen hinter dem Buchstaben gekenntzeichnet.

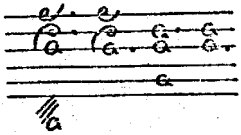
IX Das folgende Zeichen heißt "Cadence". Es ist ein kleiner Querstrich unter zwei Buchstaben. Der Zeigefinger der rechten Hand schlägt die Buchstaben, indem er den Finger durchzieht. Der 3. Buchstabe wird dann wieder mit dem Mittelfinger der rechten Hand angeschlagen.



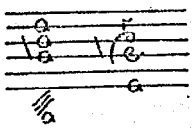
X Findet man auf der Baßlinie 2 Buchstaben, der erste ist größer und der 2. kleiner geschrieben und sie sind beide mit einer geschwungenen Linie verbunden, so bedeutet dies: Der Daumen soll zuerst die große Baßsaite alleine anschlagen und dort solange verweilen, bis der kleine Buchstaben geschrieben, welcher dann die Oktavsaite darstellt und erst jetzt angeschlagen wird.



XI Um einen Akkord mit dem Daumen und dem Zeigefinger der rechten Hand gleichzeitig zu streichen setzte ich, abhängig von der Fülle des geschriebenen Akkordes ein oder zwei Punkte hinter die Buchstaben. Soll man den Akkord mit dem Zeiger allein abziehen so setze ich die Punkte unten seitlich.



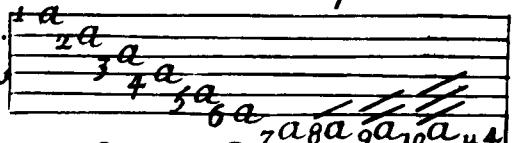
XII Wird ein Akkord mehrere Male hintereinander angeschlagen so zieht man die Buchstaben mit dem Zeigefinger der rechten Hand durch wie beim "Cadence" und schlägt den obersten Buchstaben mit dem Mittelfinger nach. Hierfür gebe ich als Zeichen einen kleinen Querstrich. Die beiden mittleren Buchstaben sind unmittelbar nach dem Baß anzuschlagen.



Ce Liure ce vend à Paris, Chez l'auteur, rüe S.aint André des Arts,
proche l'hostel de Lion, auec priuilege du Roy.

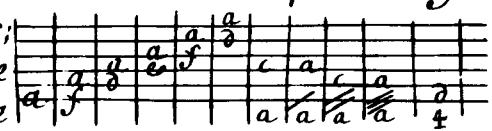
Auertissement seruant a l'jntelligence des pieces contenues dans ce present Liure.

Roussel sculpsit ayant

Ayant fait grauer mes ouurages auec beaucoup de soins et dexacti-
tude les deux mains si trouueront tres bien marqués afin que dans
les pays estrangers elles fussent aussi aisée a trouuer que si je les
montrois moy même, et comme il se peut rencõtrer des curieux qui
n'auroient jamais joué du Luth il est a propos de commencer pour
ceux la, et leur faire cognoistre les cordes et les touches qui sont
les deux premieres choses qu'il faut scauoir. il y a vnze rangs
dont les deux premiers sont simple et les autres double et se
marquent ainsi.  et se nomment aussi
par vn, deux, trois quatre, ainsy des au-
tres.

Les touches qui sont des cordes en trauers attachés au manche sui-
uent lordre de l'alphabet et la premiere touche commence par
le haut proche le sillet qui est vn morceau diuoire ou le paßages

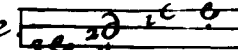
sages des cordes est marqué pour les arester dans les cheuilles qui sont a la teste, jly a neuf touches, et la premiere est le b. la 2.e le c. l'autre le d. ainsi des autres. Exemple ~~b c d e f g h i K~~ Ce n'est pas seulement sur la chantrelle qui est la premiere comme je l'ay marque Mais toute lestendüe de la touche, la 1.er est tousjours le b. la 2.e touche le c. ainsi des autres; J'ay creu encore apropos de mettre jcy laccord ordinaire du Luth. et si les pieces se trouue sur vn autre accord l'on, mettra seulement les lettres qui changent dans son lieu; Accord ordi.re par vnissons;

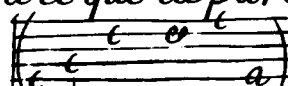


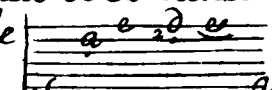
Le poulce de la main droite se marque auec vne barre au dessous de la lettre jusqu'a la 5.e car la six.me et le reste des basses ne se marque point estant tousjours du poulce exemple. ~~d~~ le 1.er doigt se marque auec vn point sous la lettre ainsi ~~a~~ le 2.e doigt ne se marque point. exemple ~~e~~

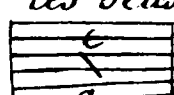
Il faut tenir le petit doigt de la main droitte sur la table proz
che le cheualet ou les cordes sont attachees et les autres doigts
en demy cercle pour estre prest a toucher et le poulce auance en
sorte quil se trouue tousiours au dessus des doigts.
Apres auoir donné des preceptes pour la main droite il est a
propos den donner aussi pour lamain gauche qui doit estre adz
uancé en sorte que le dedans de la main ne touche jamais au man=
che, quauec le poignet la main fasse vn rond, afin que le bout
des doigts se placent aisement sur les cordes et tousjours
proche les touches qui sont en trauers suiuant les lettres quil
conuiendra faire, que les doigs soient separées les vns des autres,
et ne les leuer que tres peu quand on doit aller dvne lettre avne
autre, ce qui donnera plus de facilité. que le pouce soit placé soubs
le manche et au bord du costé de la chantrelle et quil ne passe ⁊

jamais le milieu quelque accord qu'on puiſſe faire, il faut qu'il ſuiue
les doigs et qu'il se trouuevis avis le premier doigt ou entre le
premier et le second, et sur tout que la main ne se trouue point con-
trainte, estant vne des choses la plus considerable pour la beauté
du Luth que de jouer facilement aussi bien que de n'aller pas vite
en jouant, la mesure precipitée nestant pas bien receue parmy
les gens qui ont les les oreilles delicates et qui se cognoiſſent à ce
charmant Roy des jnstrumens.
J'acheueray par douze exemple pour cognoistre le reste des
marques qui sont dans mon liure parmy lesquelles jly en à qui
nont point esté faite jusqu'à present et qui rendent les pieces qui
sont dans mon liure aussi facile a aprendre seul comme si
je les montrois moy mesme. I.
La main gauche se marque auec des chiffres à costé des lettres

par 1.2.3. et le petit doigt ne se marque point ainsi que le second de la main droite affin déuitter la pluralité des marques qui rendroit la tablature plus confuse exemple  II

Pour coucher le doigt qui est toujours le premier de la main gauche je fait vn cercle en forme de parentaise lequel doit demeurer couché jusques a ce que la parantaise soit fermée par vn autre cercle exemple  III.

La barre qui prend d'vne lettre a vn autre soit à la basse ou au dessus qu'on appelle tenue depuis le cõmencem.t de la barre jusques à lendroit ou elle finit exemple  IIII

Vne petitte barre en trauers entre vn dessus et vne basse marque qu'il faut separer les deux lettres quoy quelles soient escrittes ensemble exemple 

V.

Pour tirer la corde de la main gauche apres lauoir touchée de la main droitte vne fois quoy quil y ayt deux lettres se marque auec vn petit cercle au dessous et qui tient les deux lettres ainsy |d c| et quelque fois par vn petit crochet en forme de virgule exemple. |c| qui doit faire le mesme effet.

VI.

La cheutte qui est de toucher la premier lettre qui est marque et laisser tomber le doigt sur lautre se marque aussi par vn petit cercle soubs les deux lettres ainsi |a c| et quelque fois sous vne seule qui doit faire le mesme effet exemple |c|

VII.

Martellement est quand vous auez le doigt sur vne corde et qui apres lauoir touchée vous leuez le doigt tres peu et le remettez aussi tost et cela ne se fait que d'vn semy ton et rarement d'vn ton il se marque ainsy, exemple. |a x|

VIII.

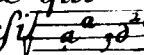
Le tremblem.t se marque auec vne petitte croix apres la lettre ainsi +

IX.

Les cadences dont les deux premiere lettres se touchent du premier doigt en trais-
nant et la 3.me du second se marque auce vne barre en trauers qui tient les deux
premiere lettres exemple. a a

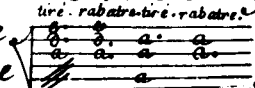
X.

Quand lon trouuera sur vne baſse vne mesme lettres en petit caracterre
auec vne ligne qui joint la groſse lettre auec la petitte cela marque quil ne
faut toucher que la groſse baſse seule et arester le poulce sur la petitte qui
suit que vous ne toucherés que quand vous trouuerés la petitte lettre ainſi



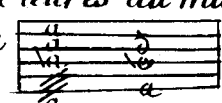
XI.

Pour tirer vn accord du poulce et du 1.er doigt ensemble je met vn ou
deux points apres les lettres suiuant la quantité dont laccord est composé et quand
il faut rabattre laccord du doigt je met les points en bas du coſté des baſses
ainsi exemple



XII

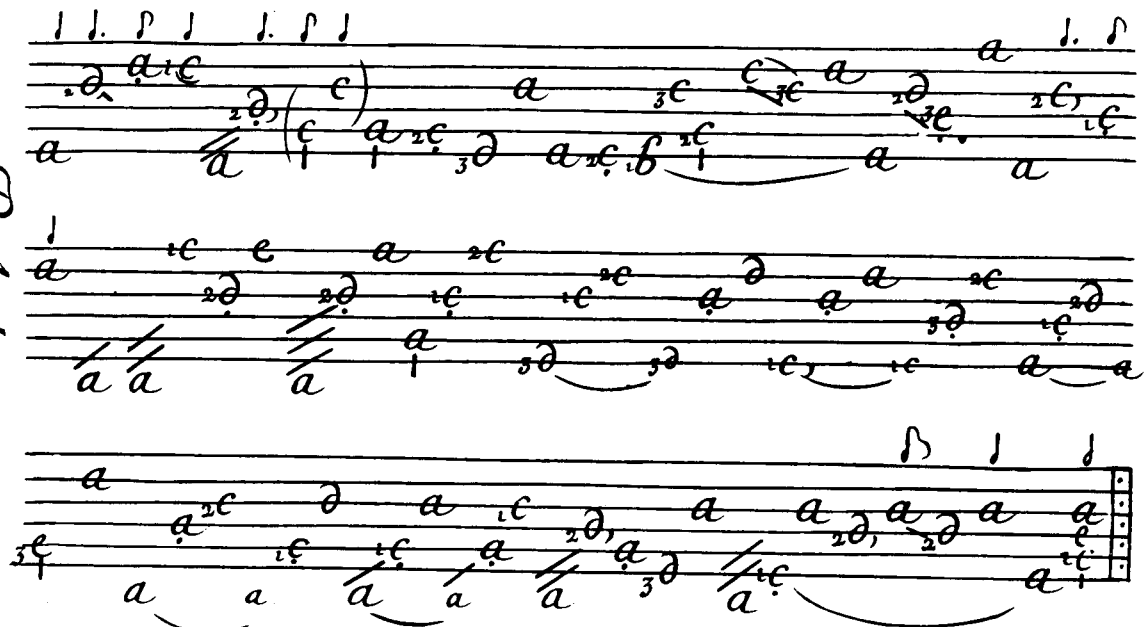
Il faut quelque fois prendre vn accord en traisnant le 1.er
doigt come si ceſtoit vne cadance et toucher la 1.er lettre du dessus la dernier
auec le 2.e doigt je fait cognoistre ces accords auec vne petitte barre en trauers
qui comprend : Les deux lettres du milieu quil faut toucher jmmediatement
apres la baſse exemple

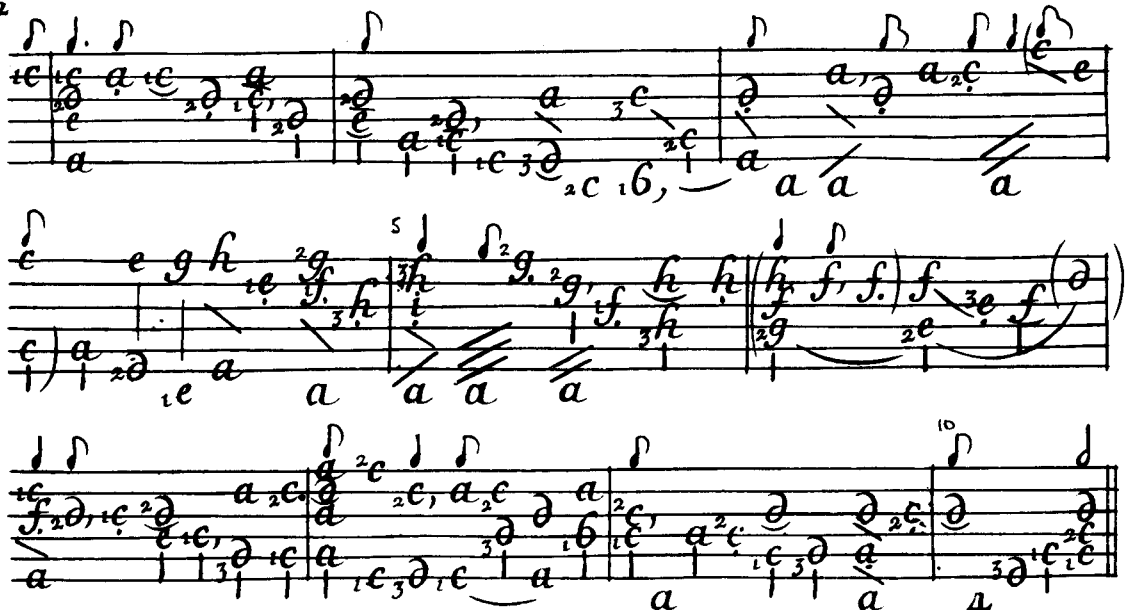


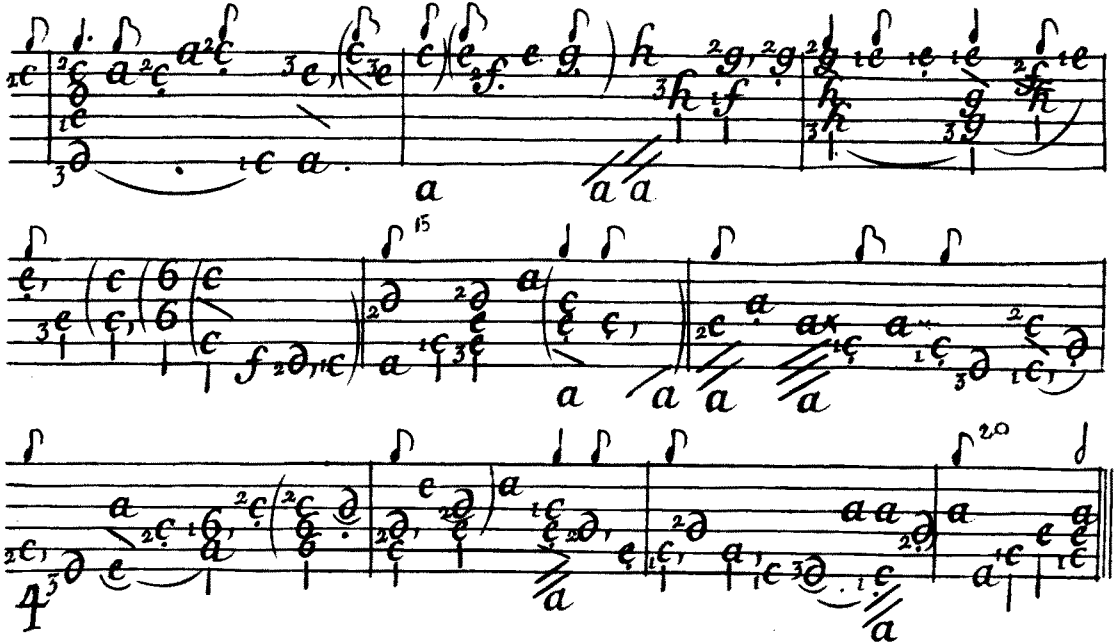
J'ay mis la belle homicide de feu Monsieur Gautier, à cause d'vn double que j'y ay fait que l'on a trouué assez passable pour n'en pas priuer le public, cette piece estant d'vn merite connues aussi bien que tous les ouurages de cet illustre Autheur, et j'ay creu que le double ayant vne liaison necessaire auec le simple, il ne pouuoit estre l'vn sans l'autre.

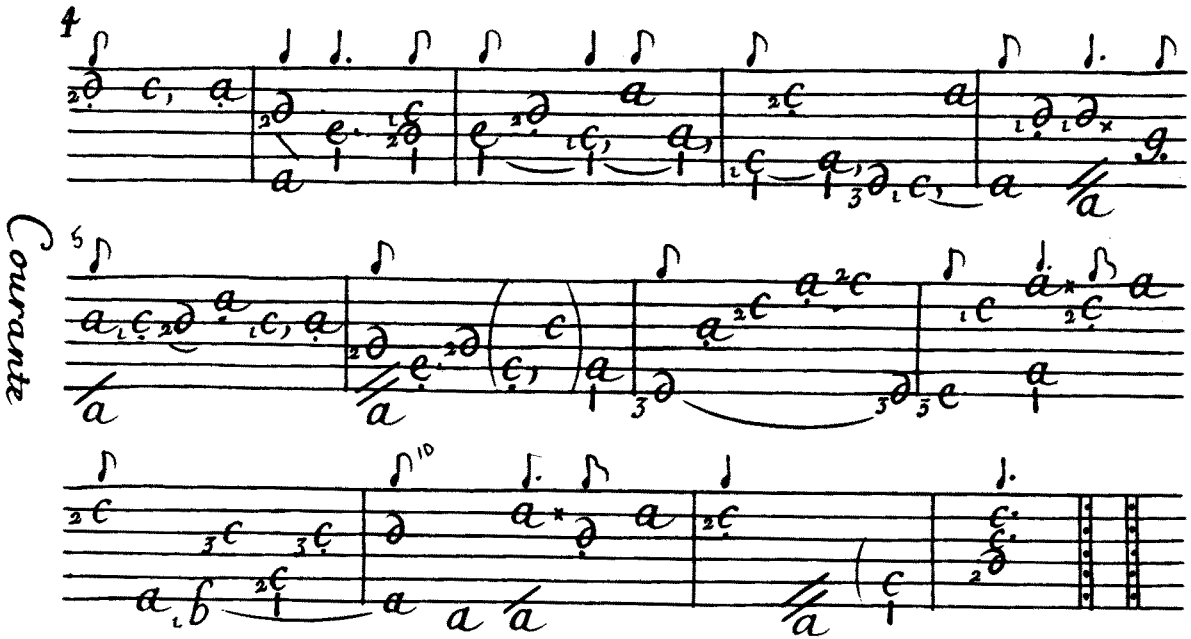
Jaduertis ceux qui ne seront pas beaucoup auancez au luth, de ne pas commencer par le Tombeau de Gogo qui est la premier piece, estant la plus difficille de toutes, et cela les pouroient rebutter.

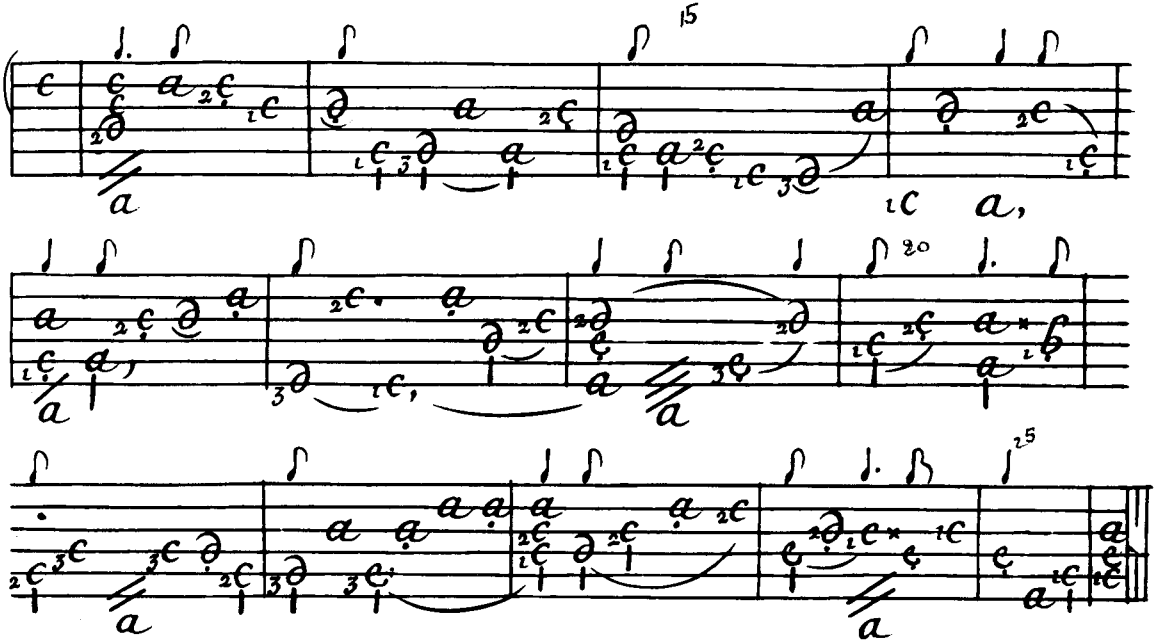
Je fais grauer vn second liure, qui sera dans peu de temps au jour.

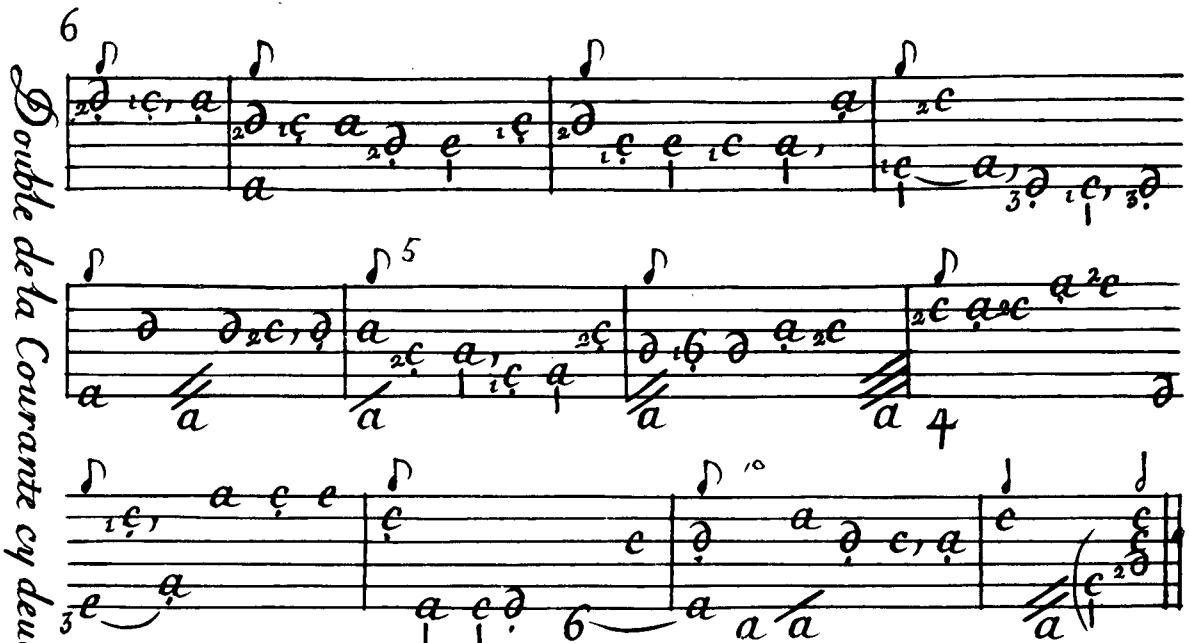

Prelude

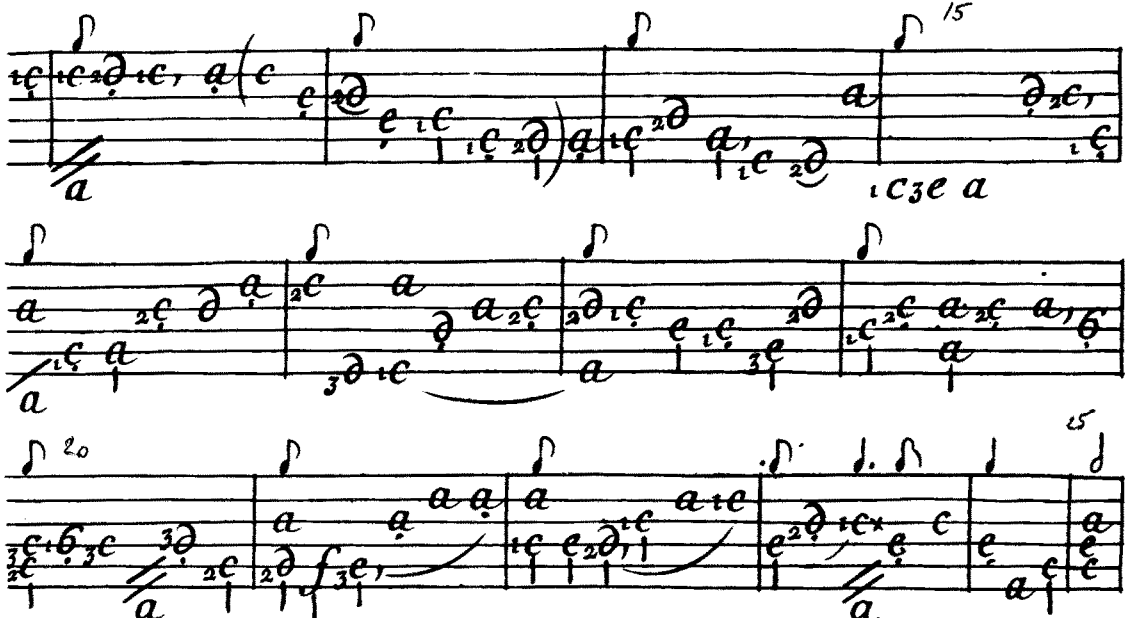

Tombeau de gogo Allemande.

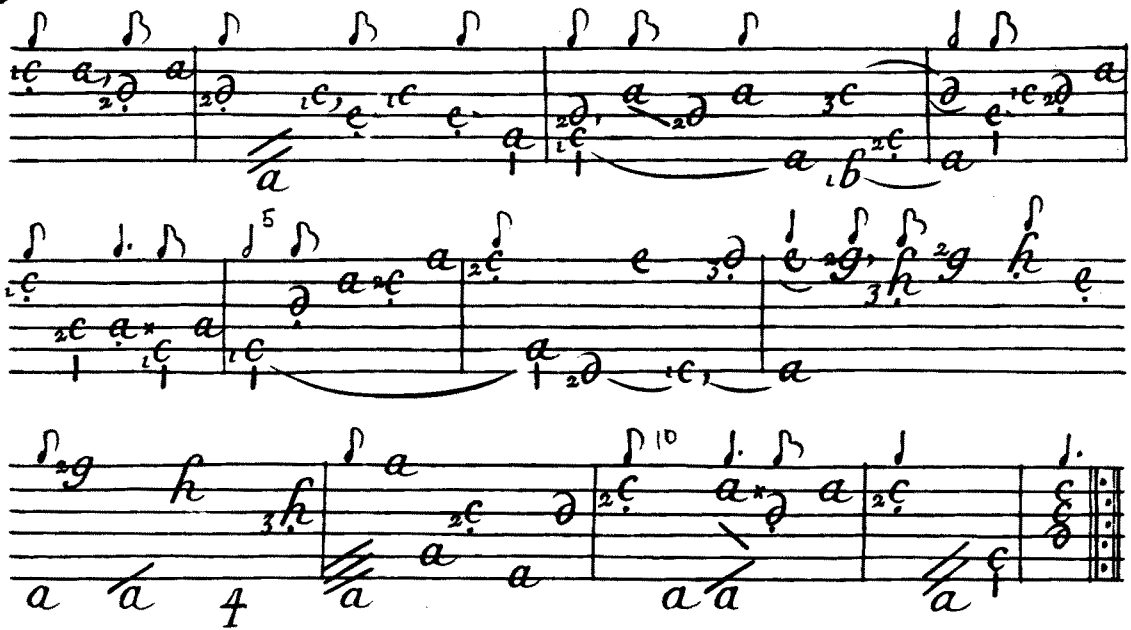

15
20
4

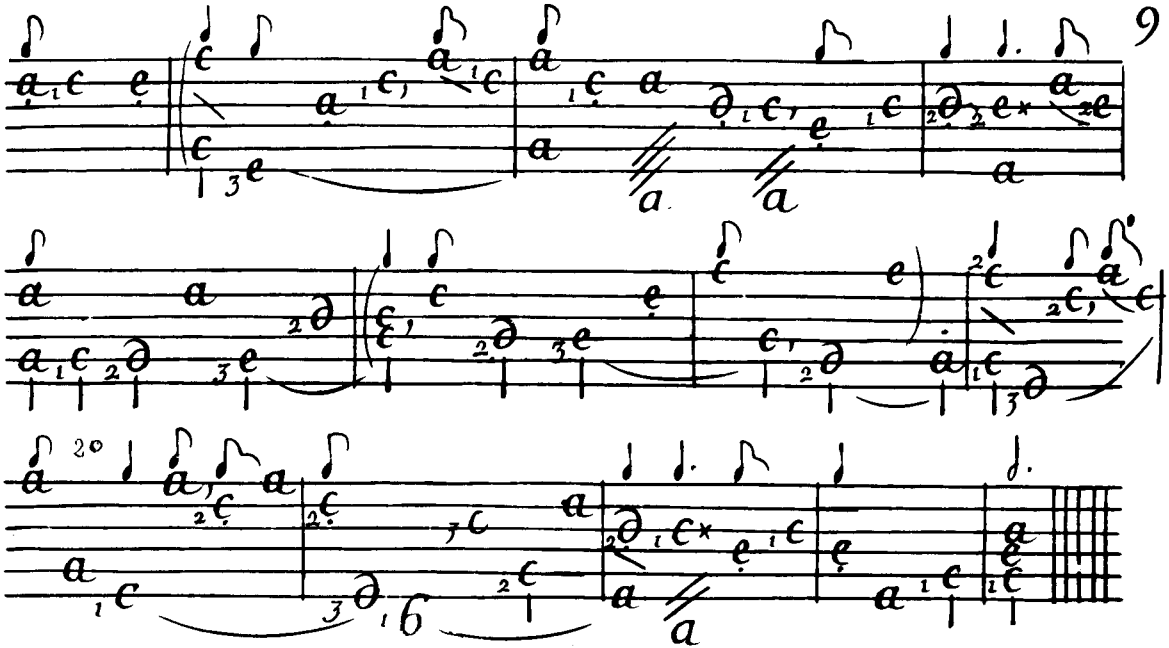

Courante

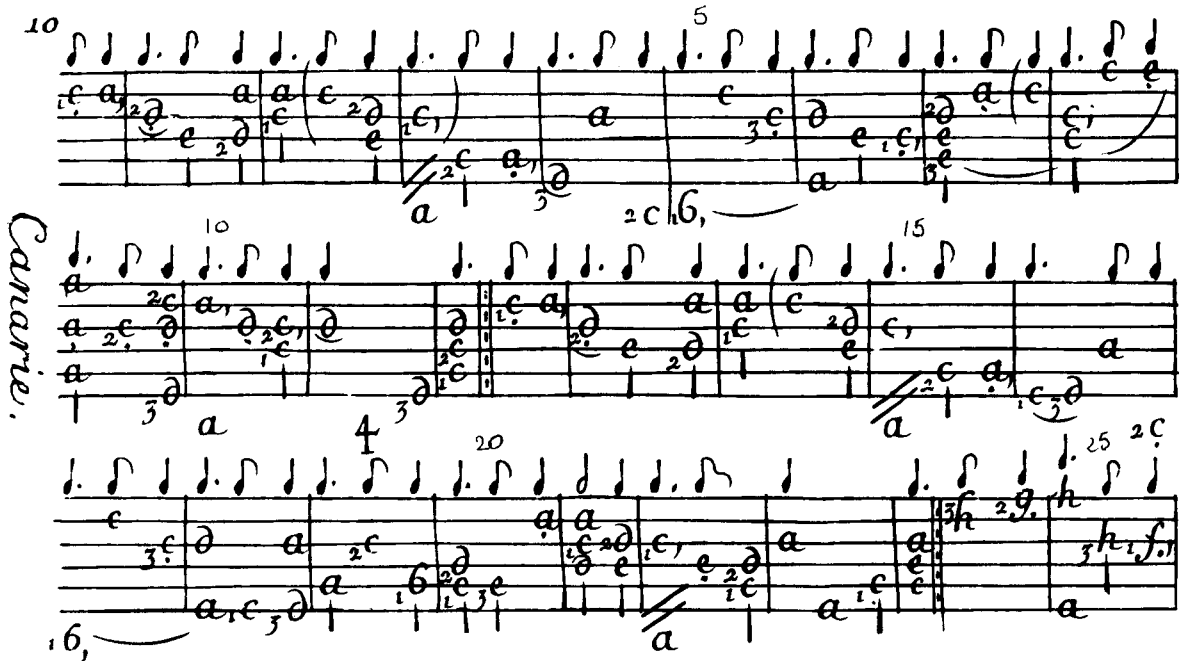

15
20
25

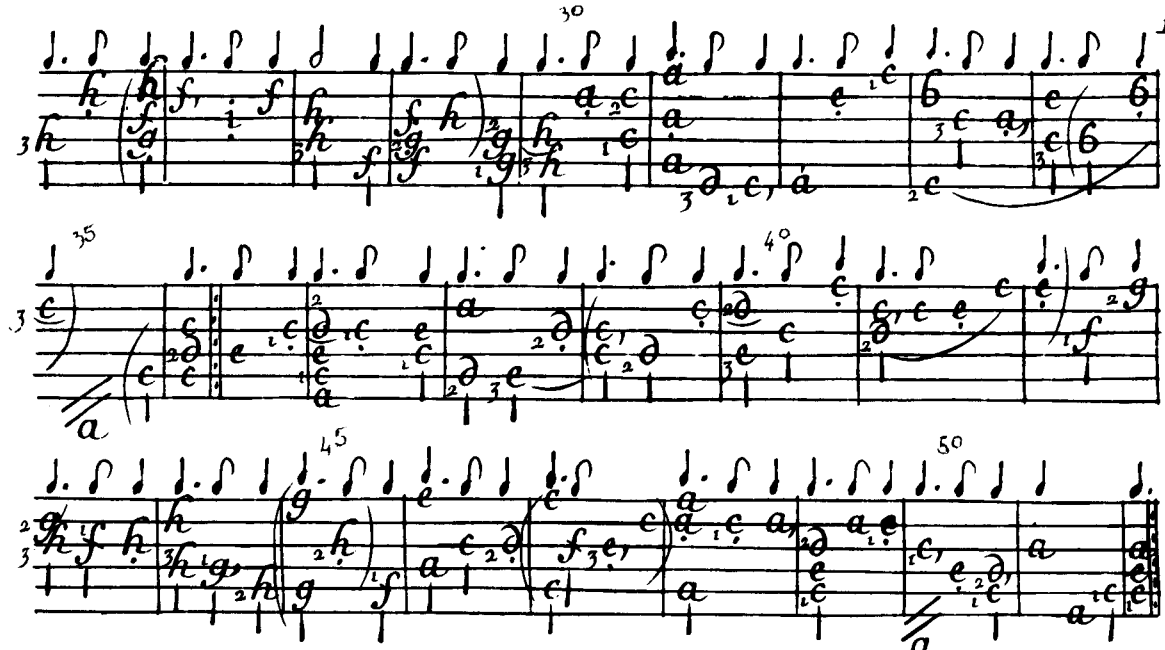

6
5
10
Double de la Courante cy deuant.

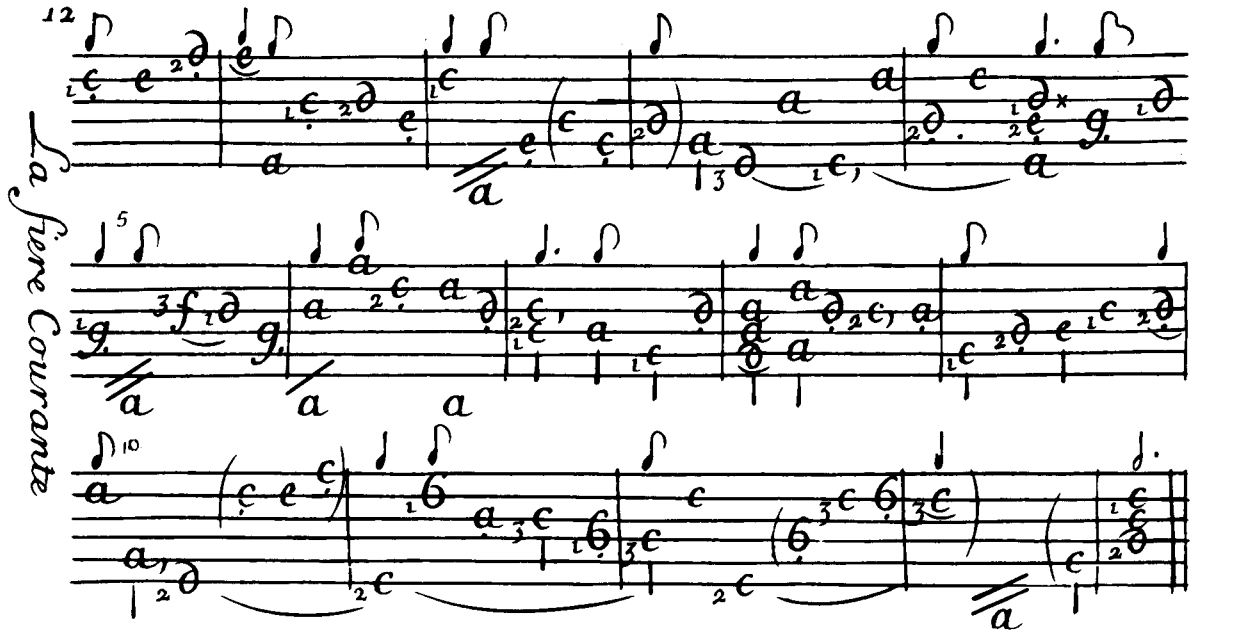

15
20
15

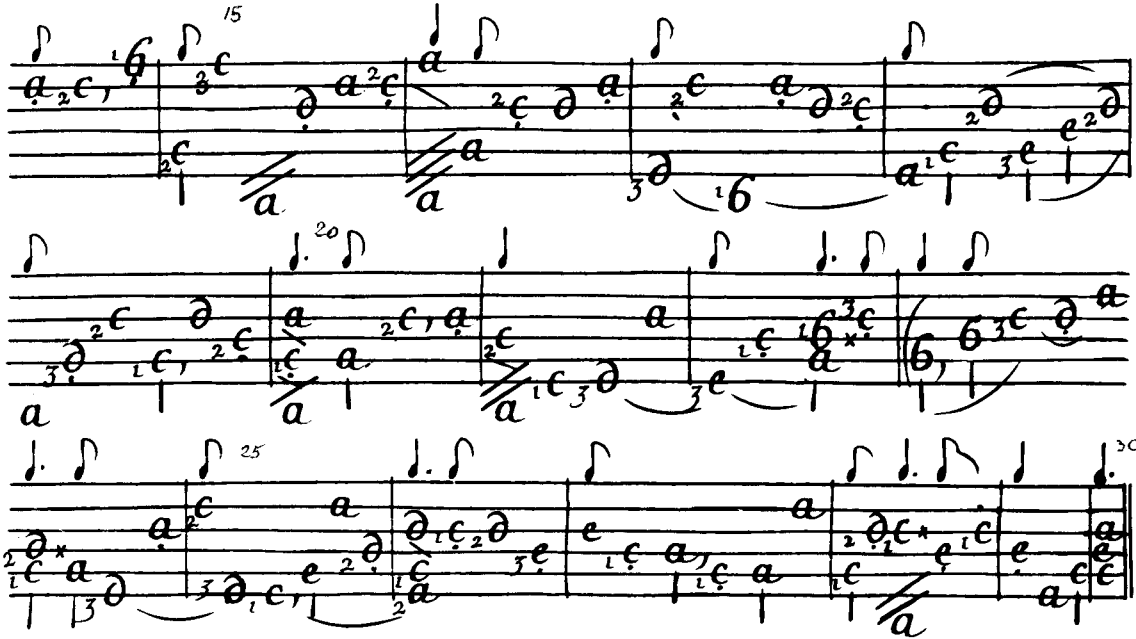


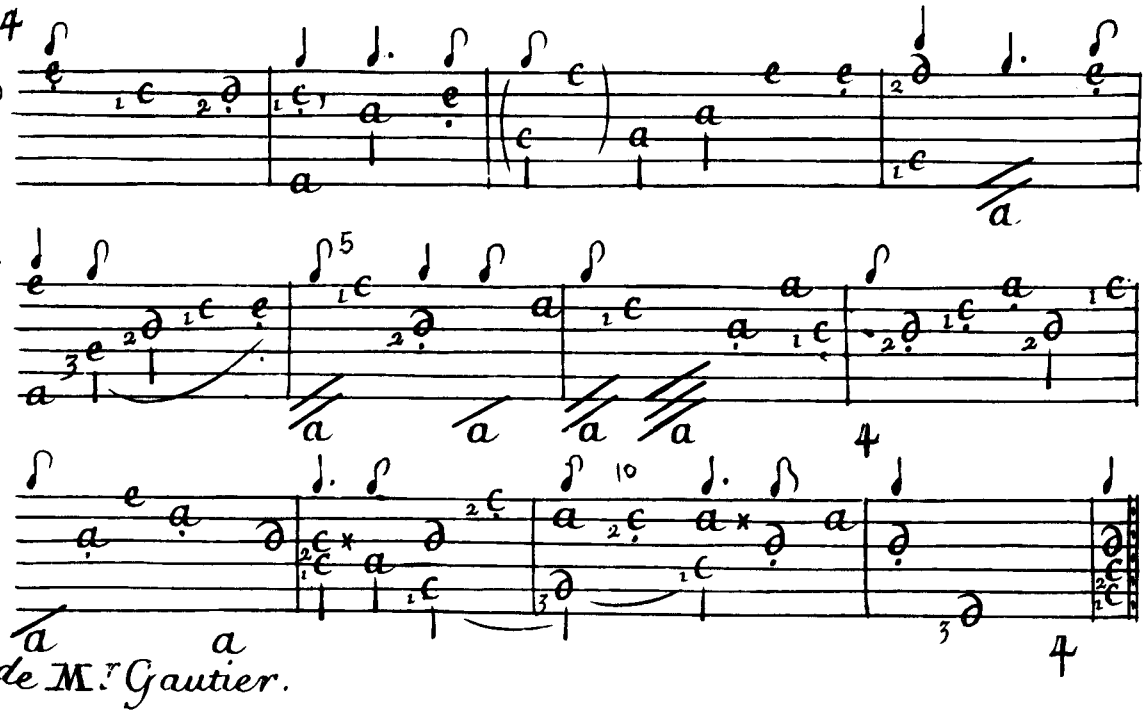


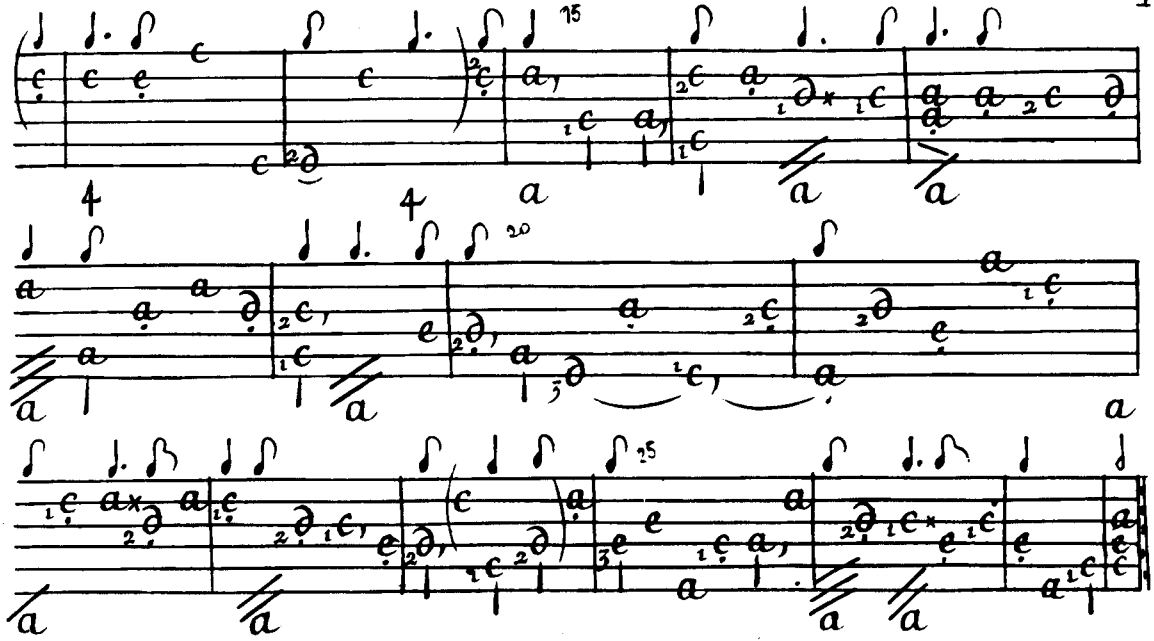

Canarie.

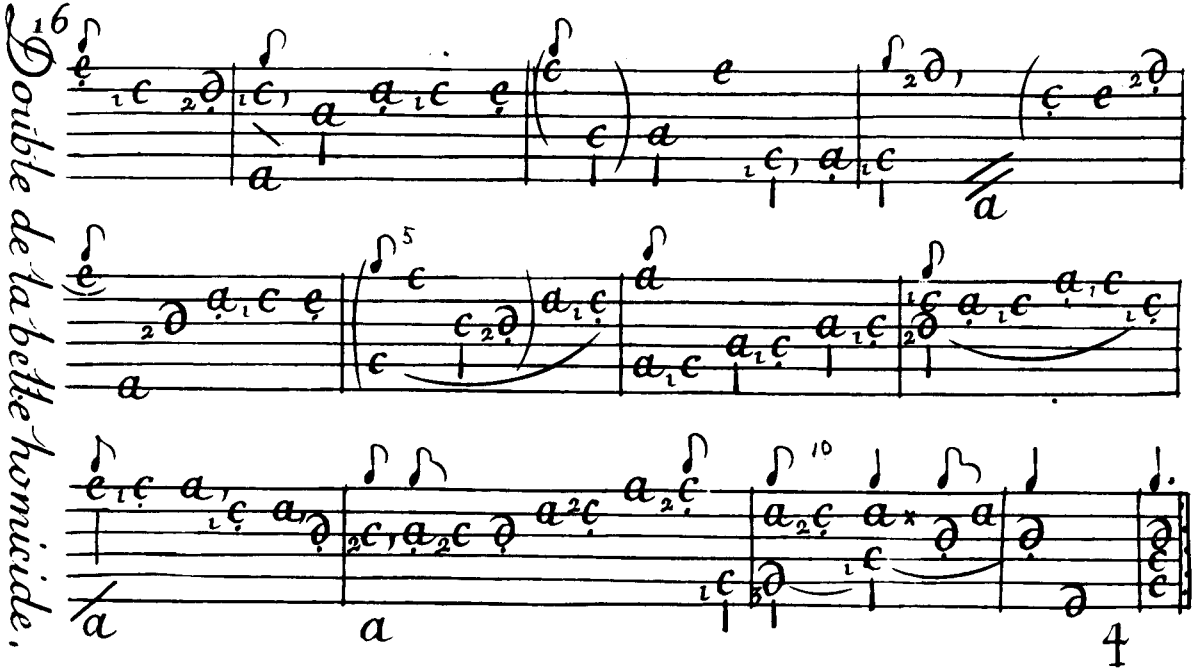

30
35
40
45
50

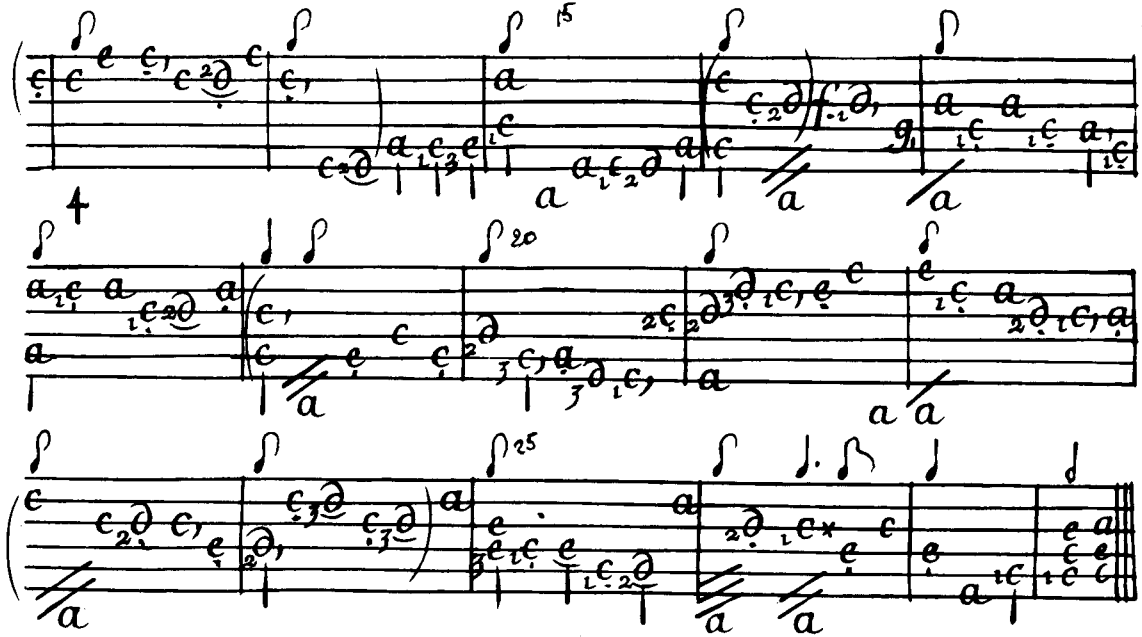

12
5
10
La fiere Courante

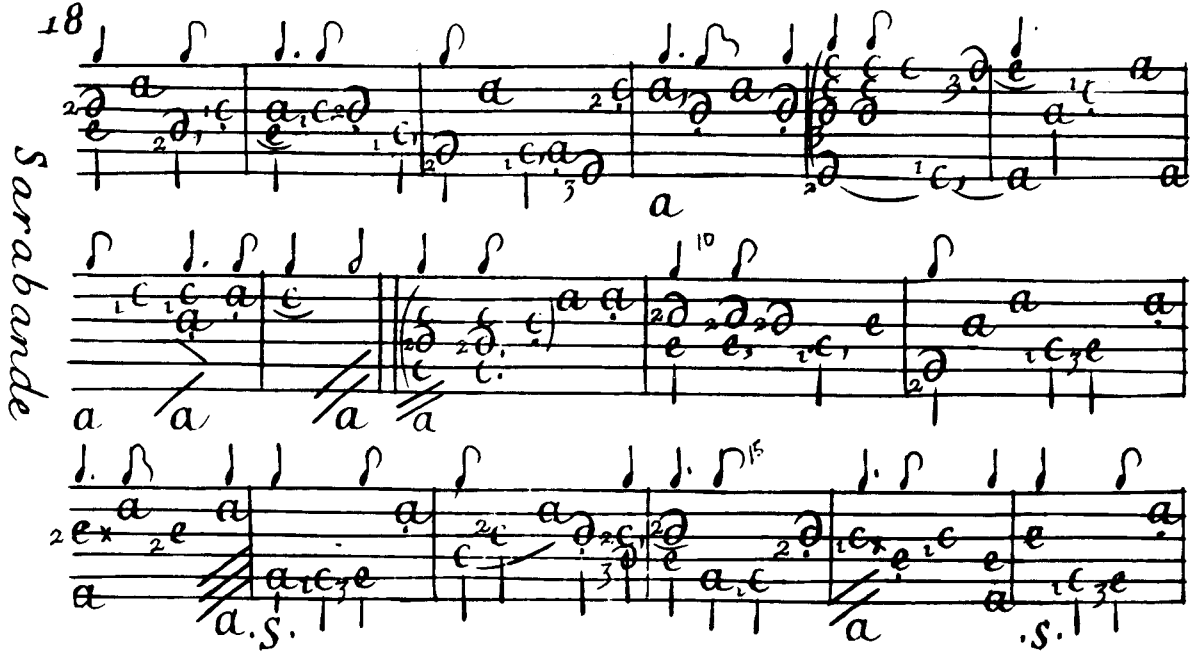

15
20
25
30


14
La belle homicide
Courante
de M.r Gautier.

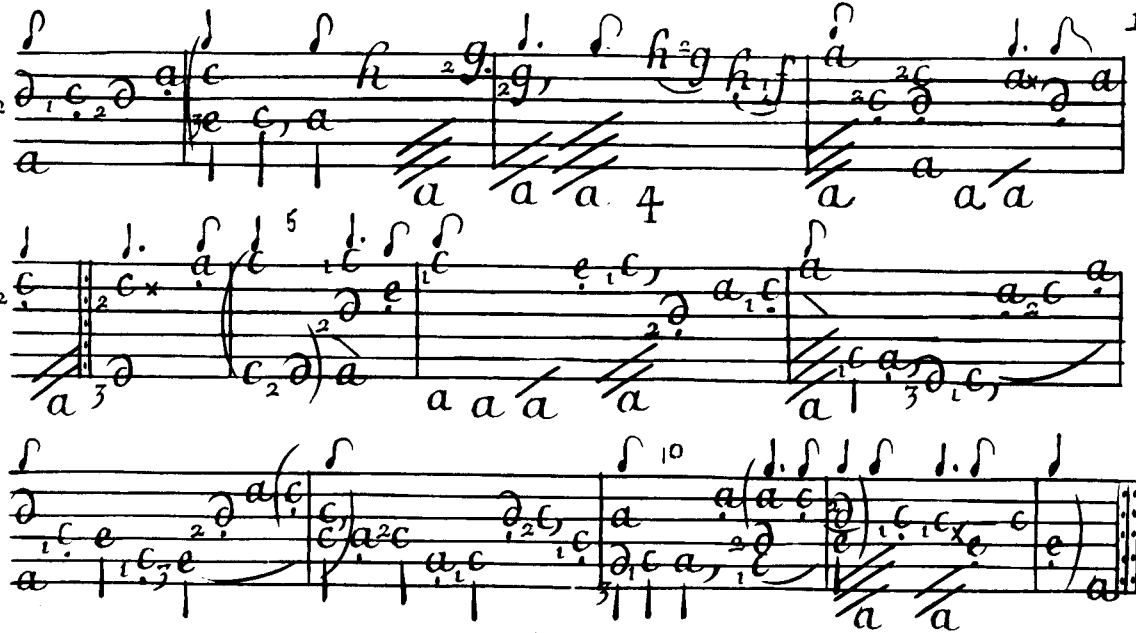


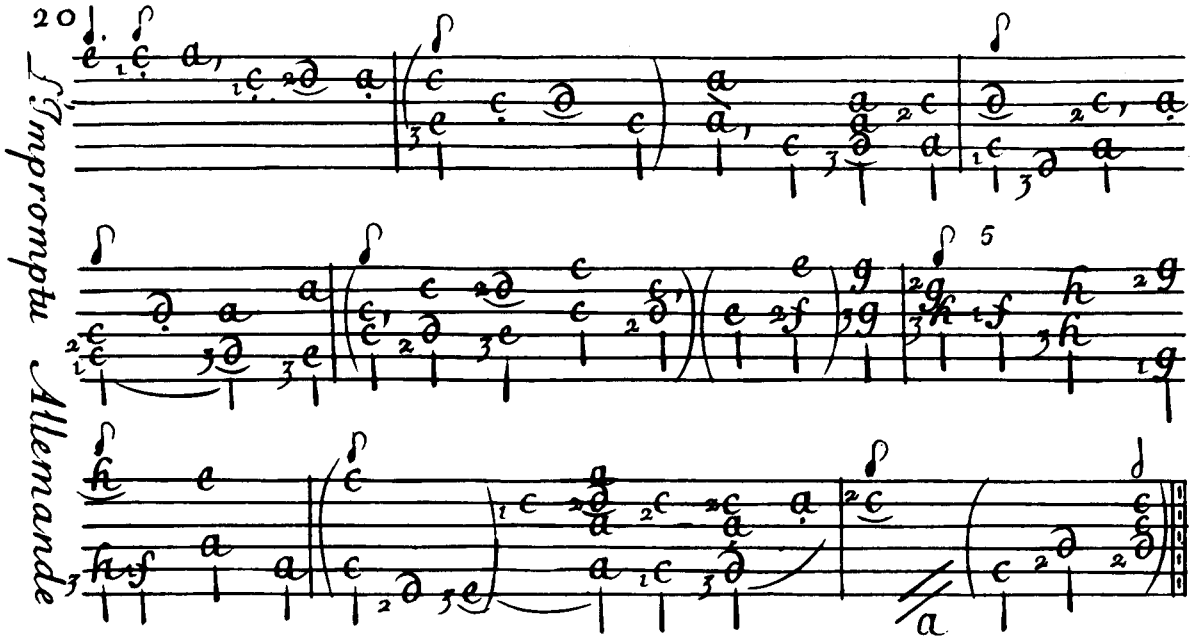

16
Double de la belle homicide.
5
10
4

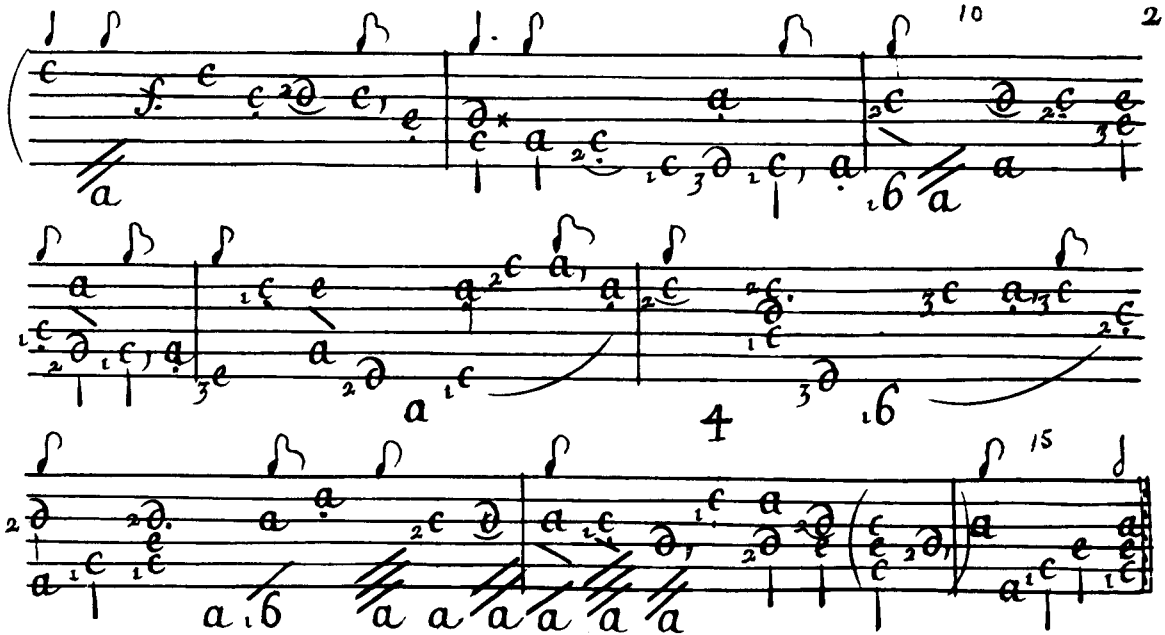

15
20
25

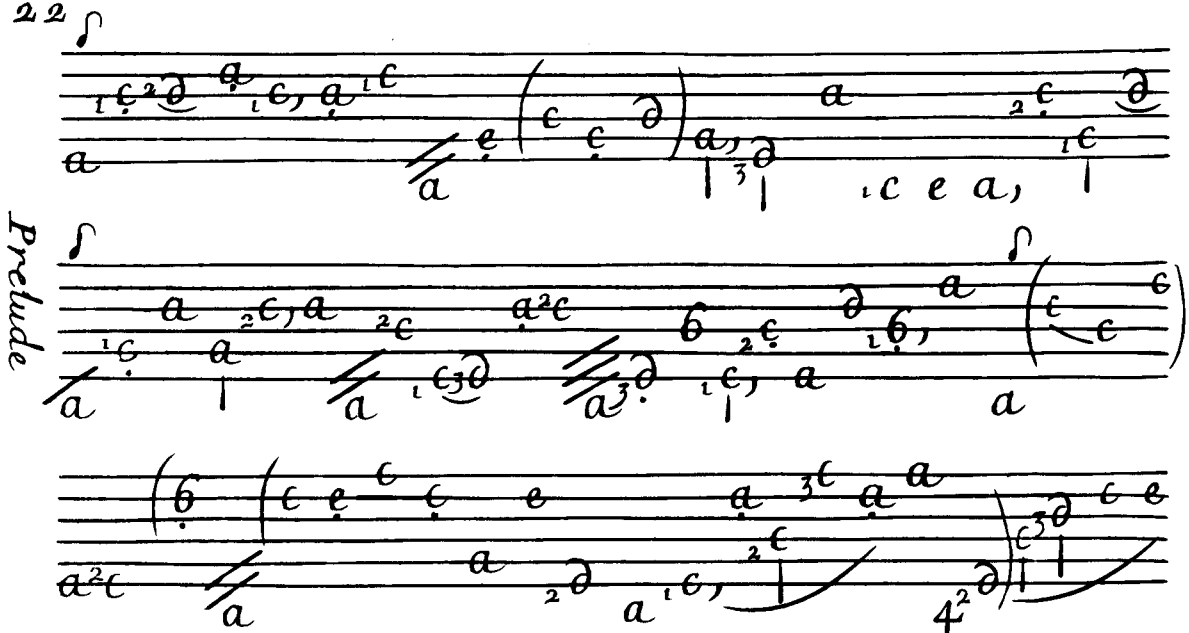

18
Sarabande
a
10
15
S.
S.

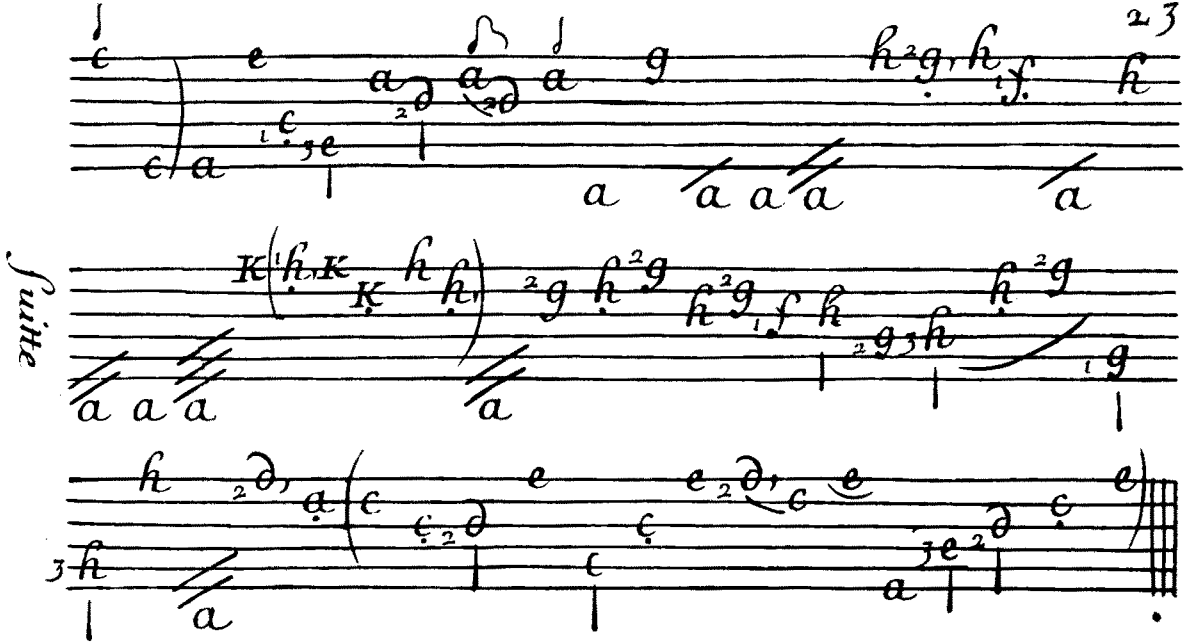
Gavotte

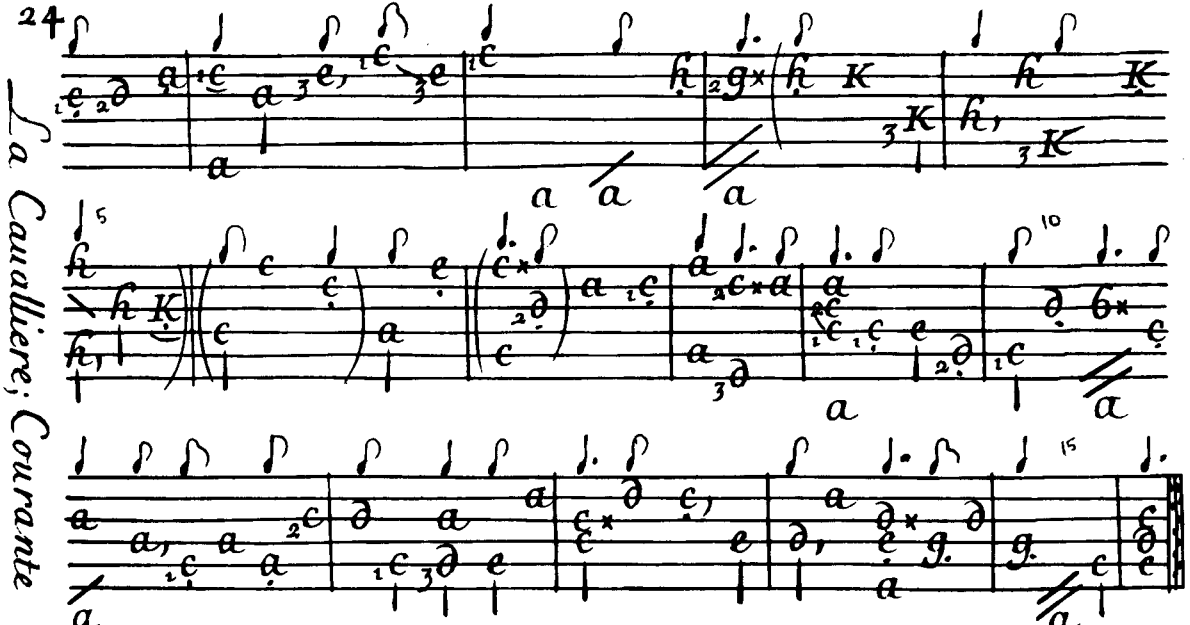


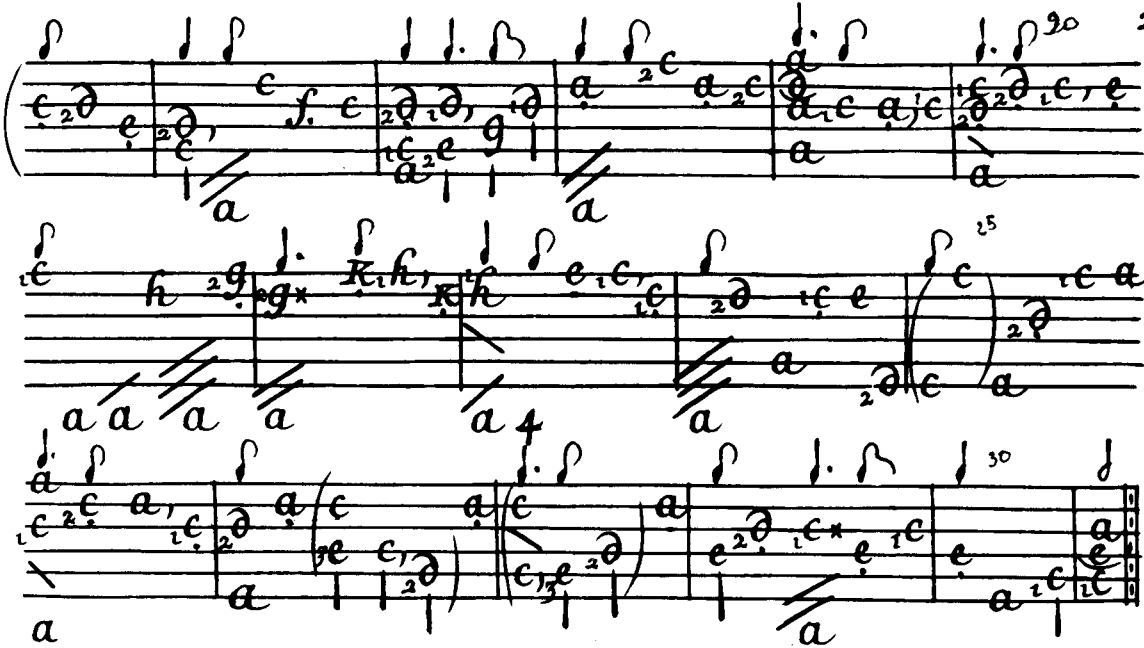

20
Impromptu Allemande


10
4
15

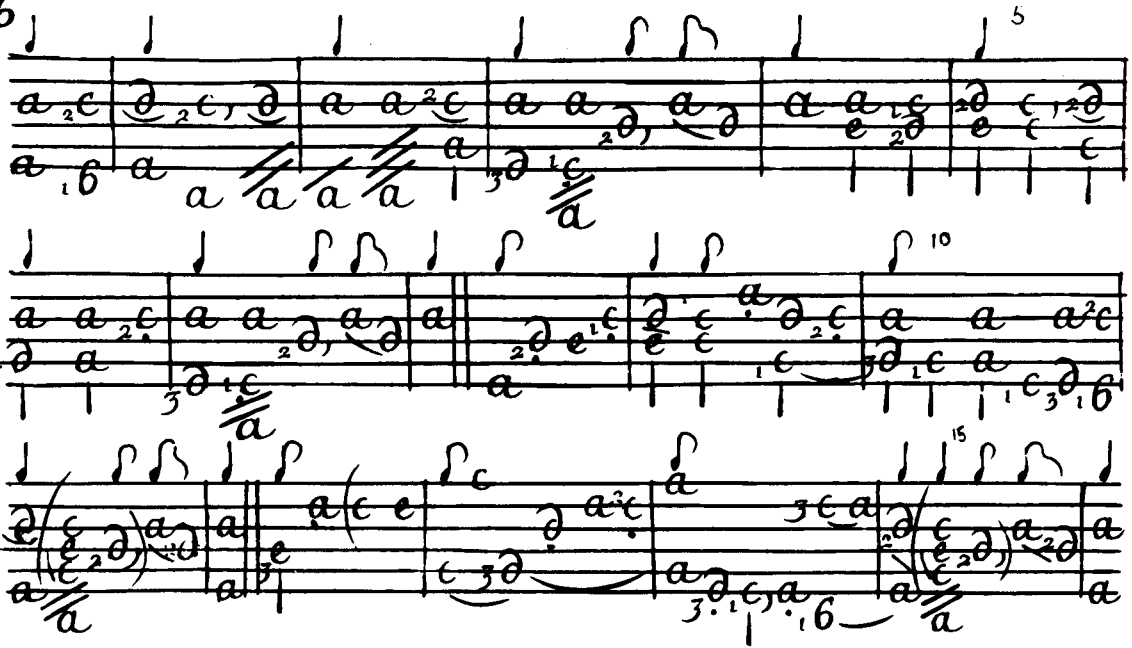

Prelude

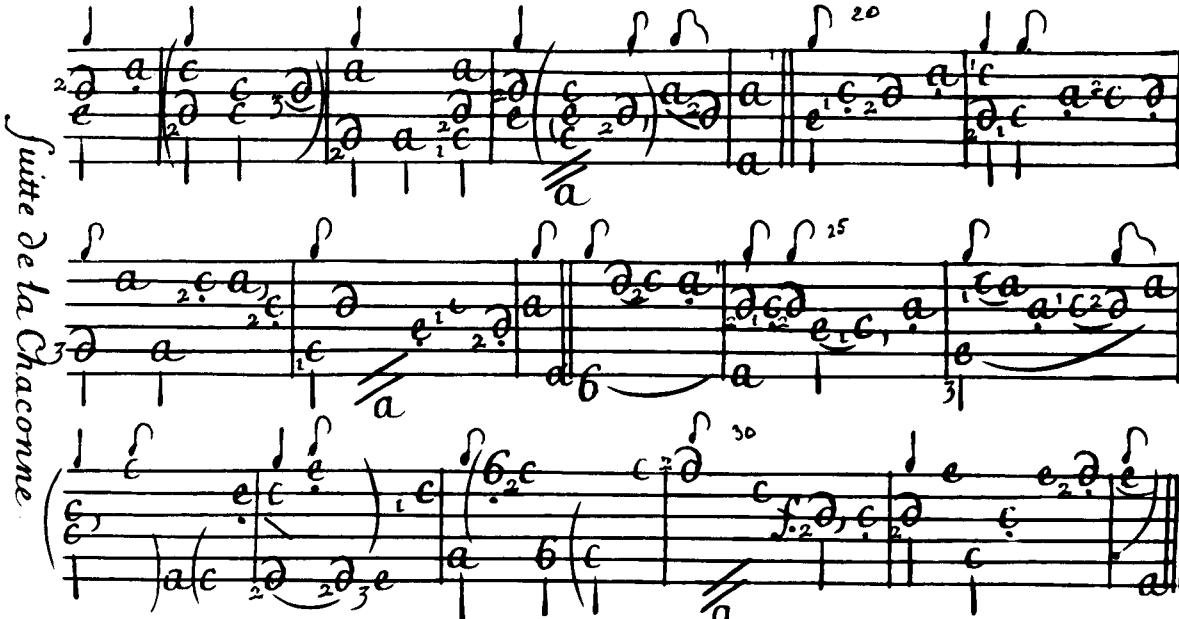

Suite

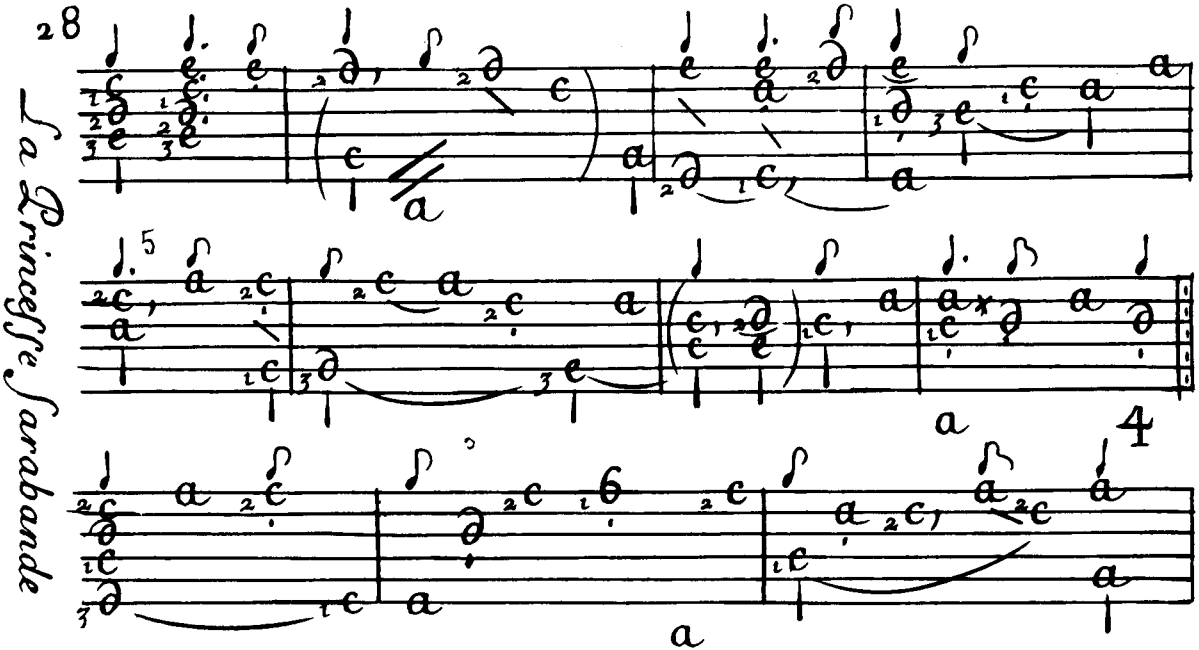

La Caualliere; Courante

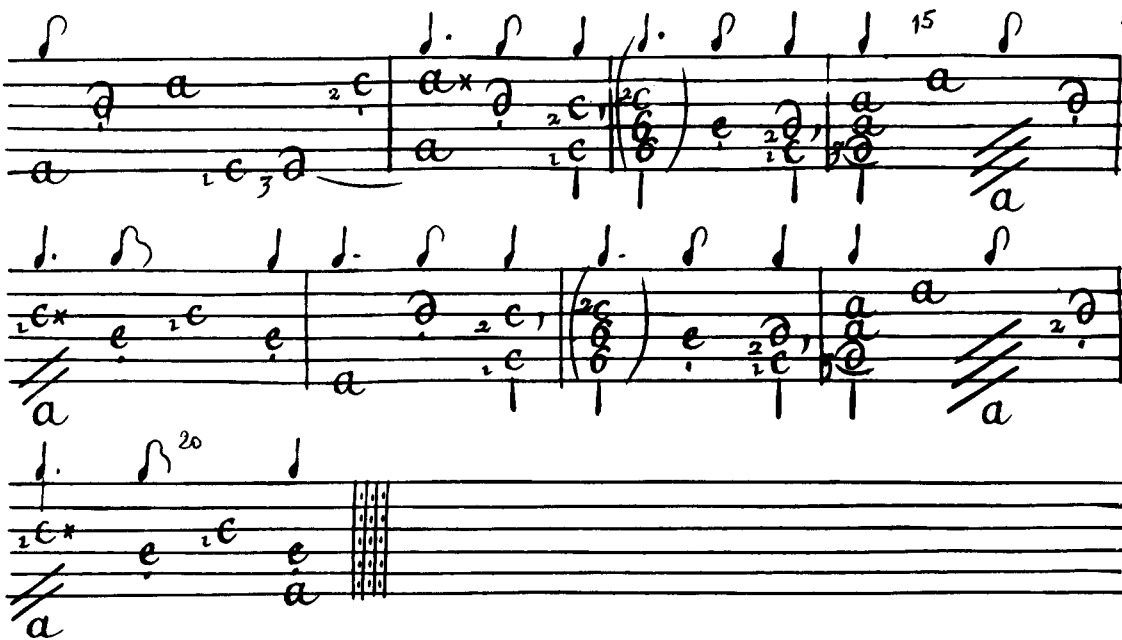

20
25
30

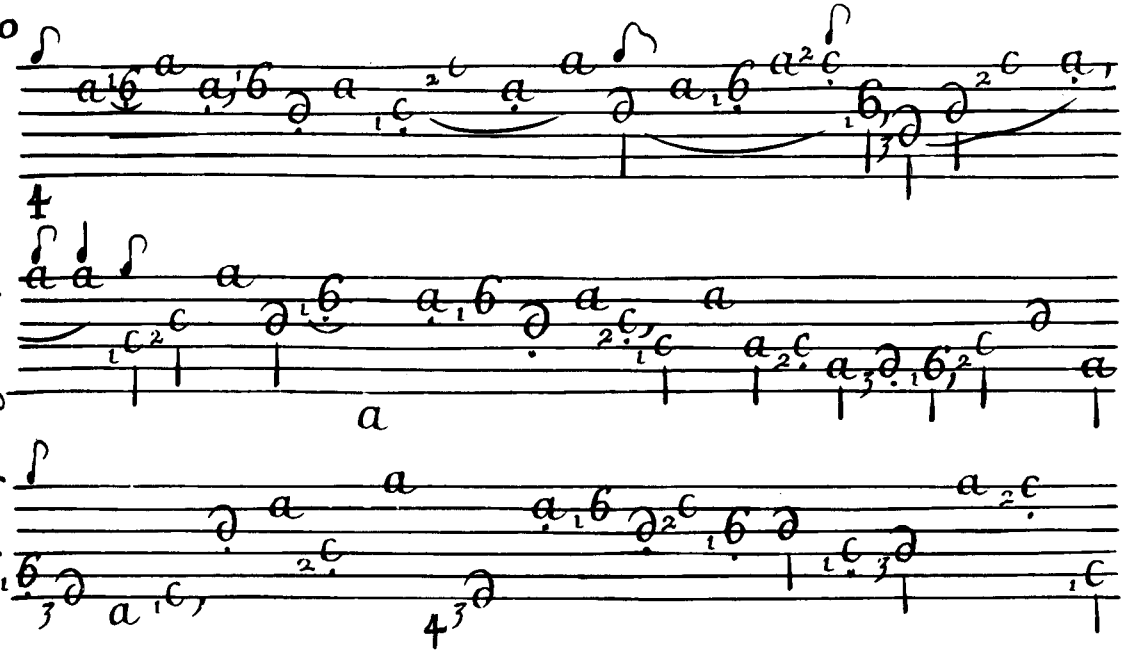
Chaconne



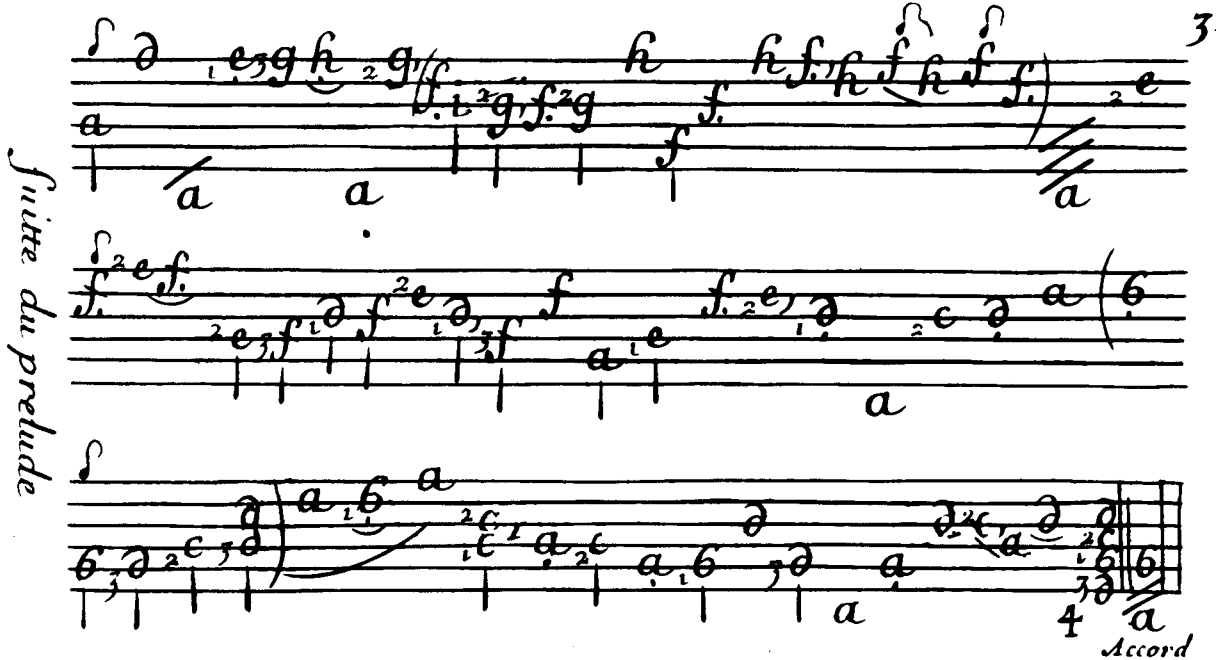

Suitte de la Chaconne
20
25
30

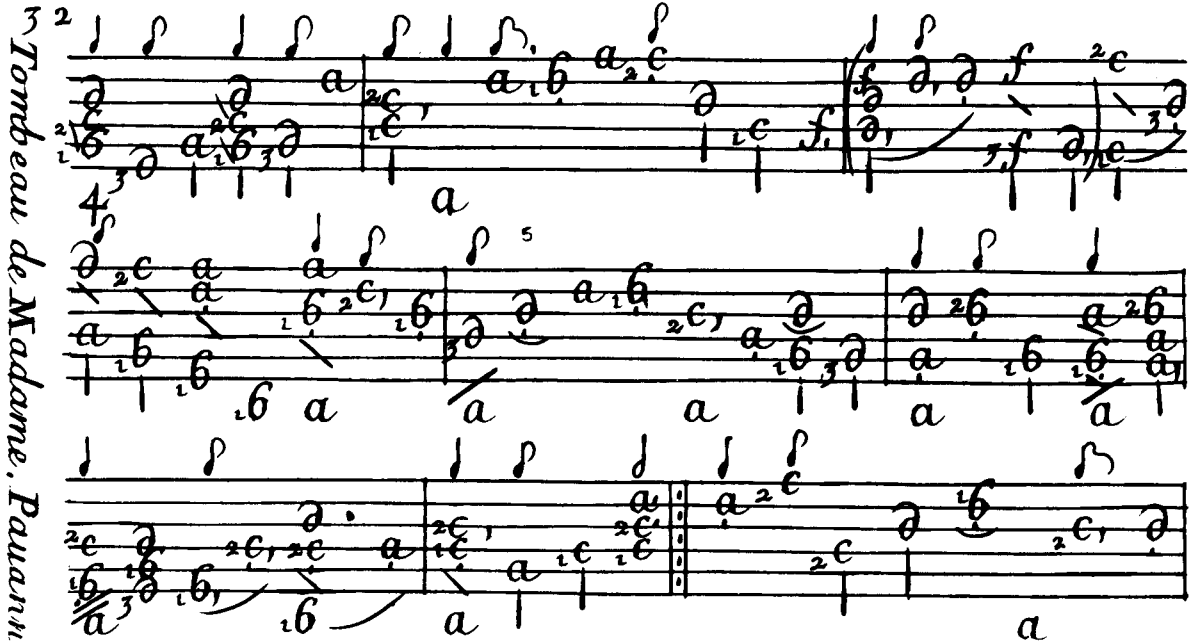

28
La Princesse Sarabande
5
a
4
a

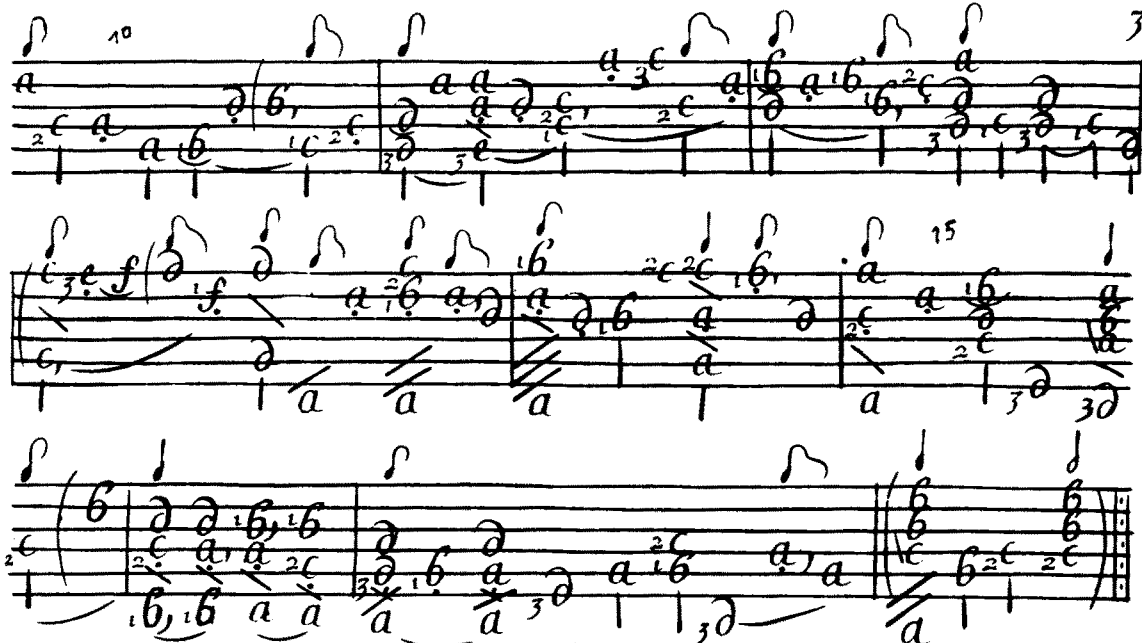

15
20

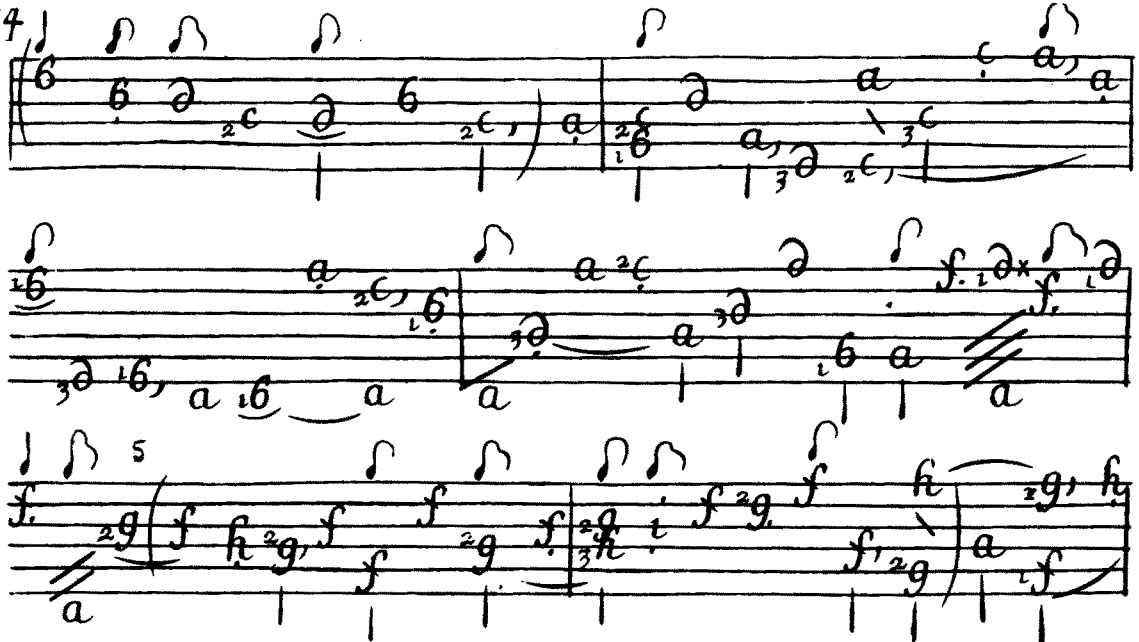


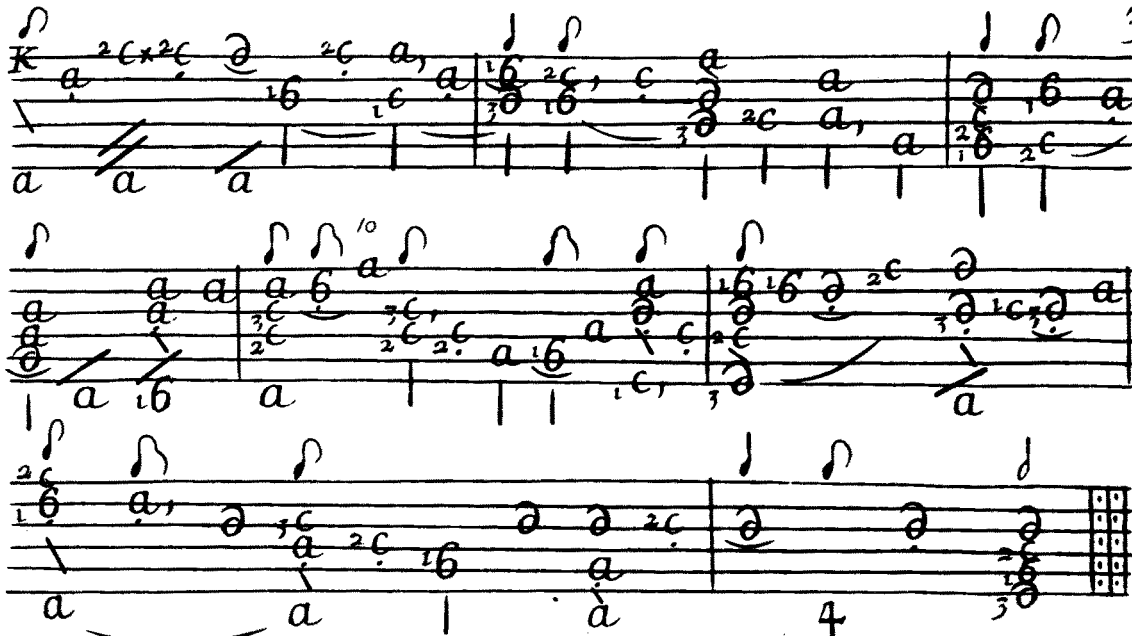
Prelude en C. sol ut b. mol.

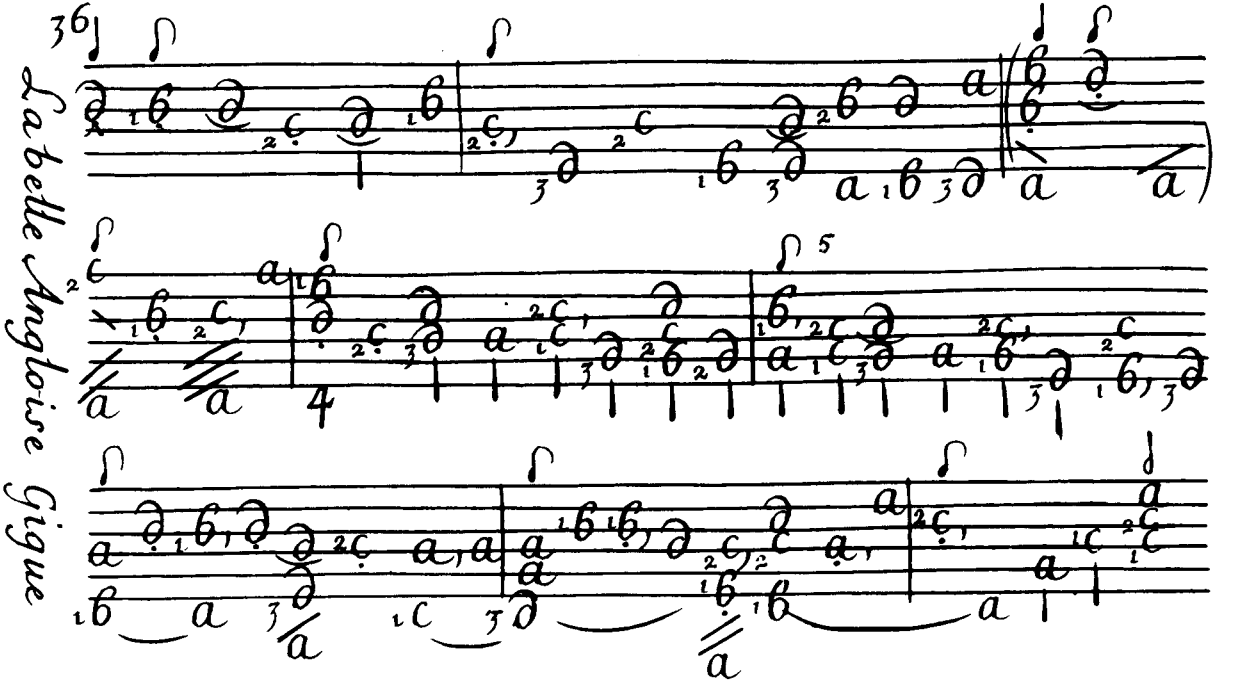

suitte du prelude
Accord

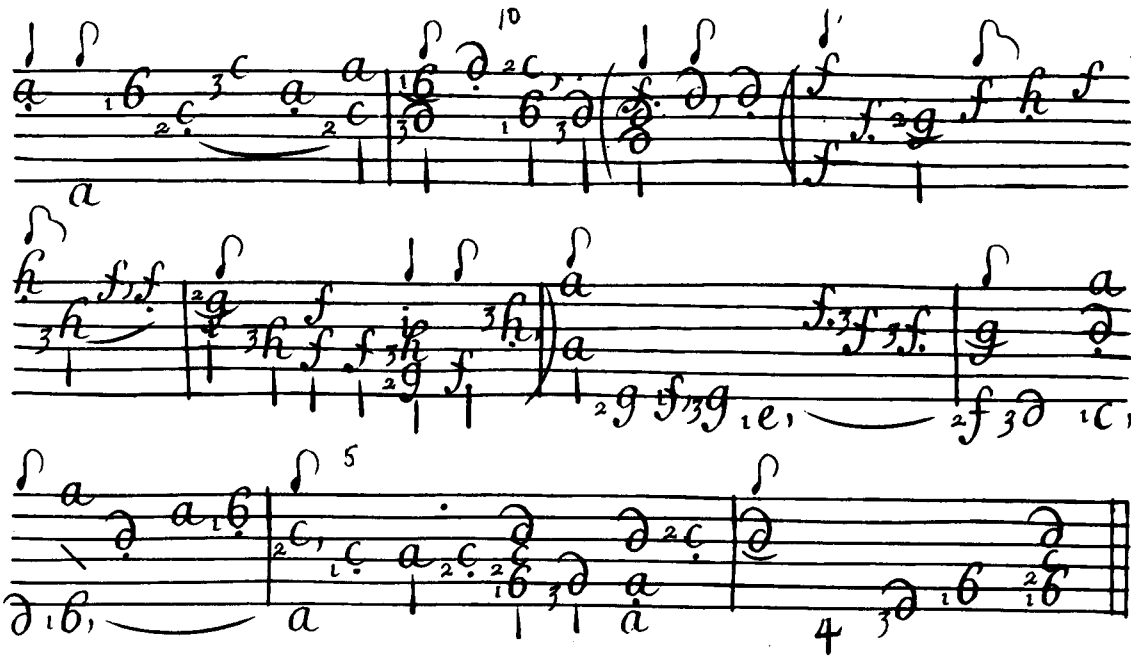

3 Tombeau de Madame. Pauanne

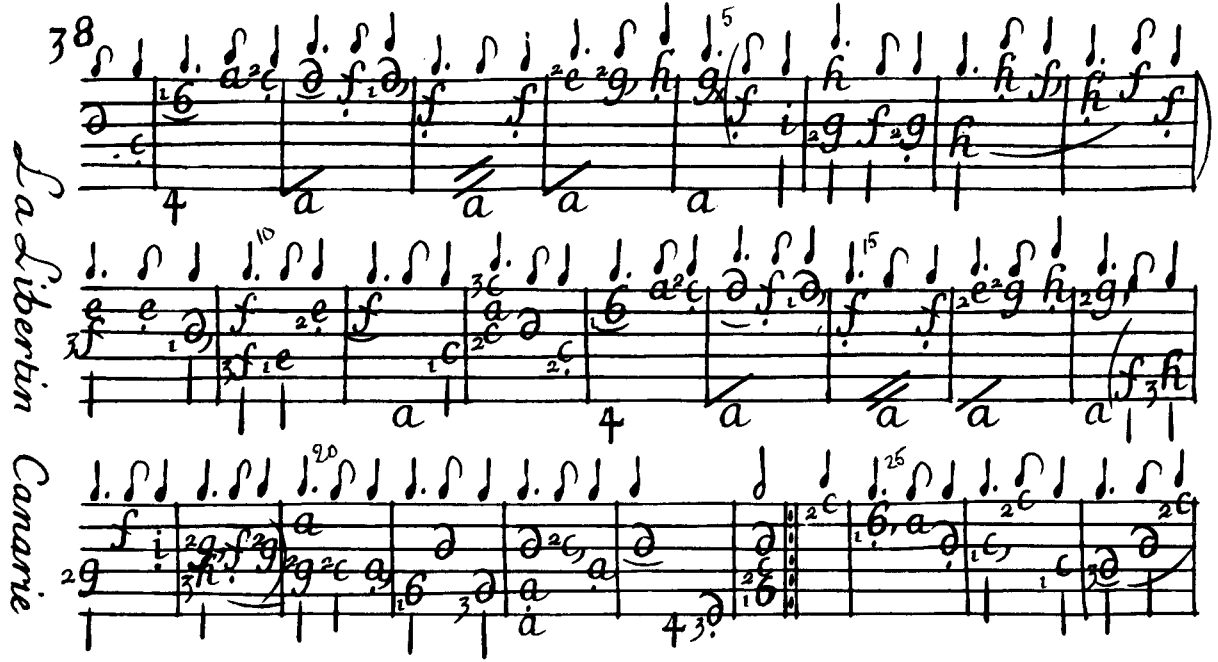

10
15

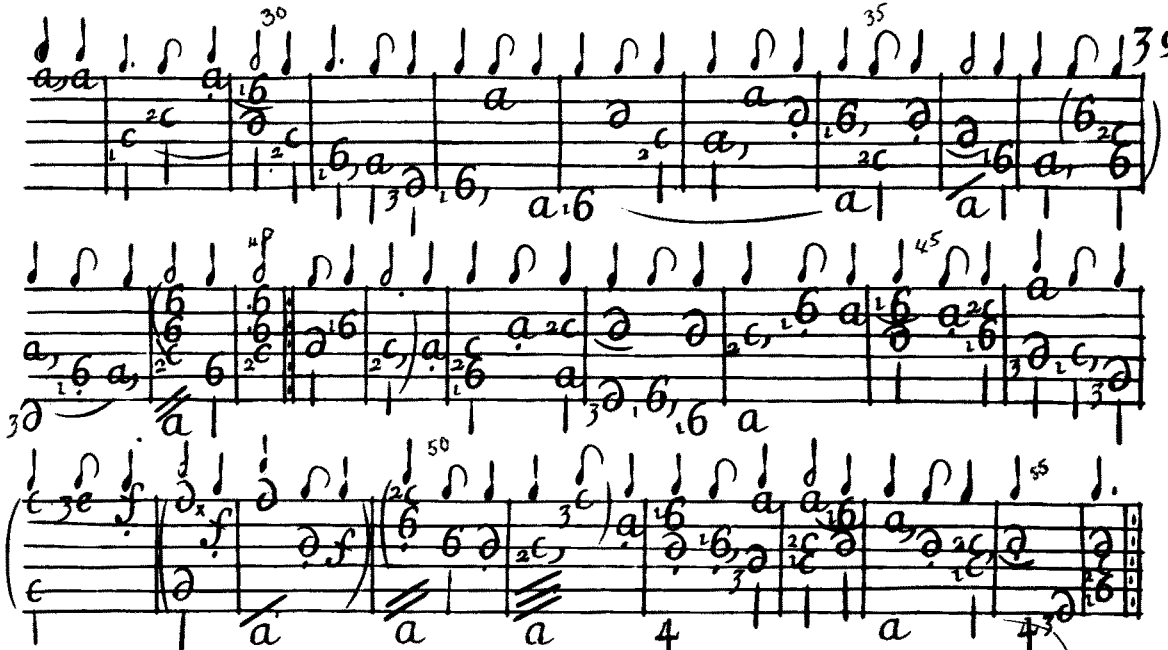


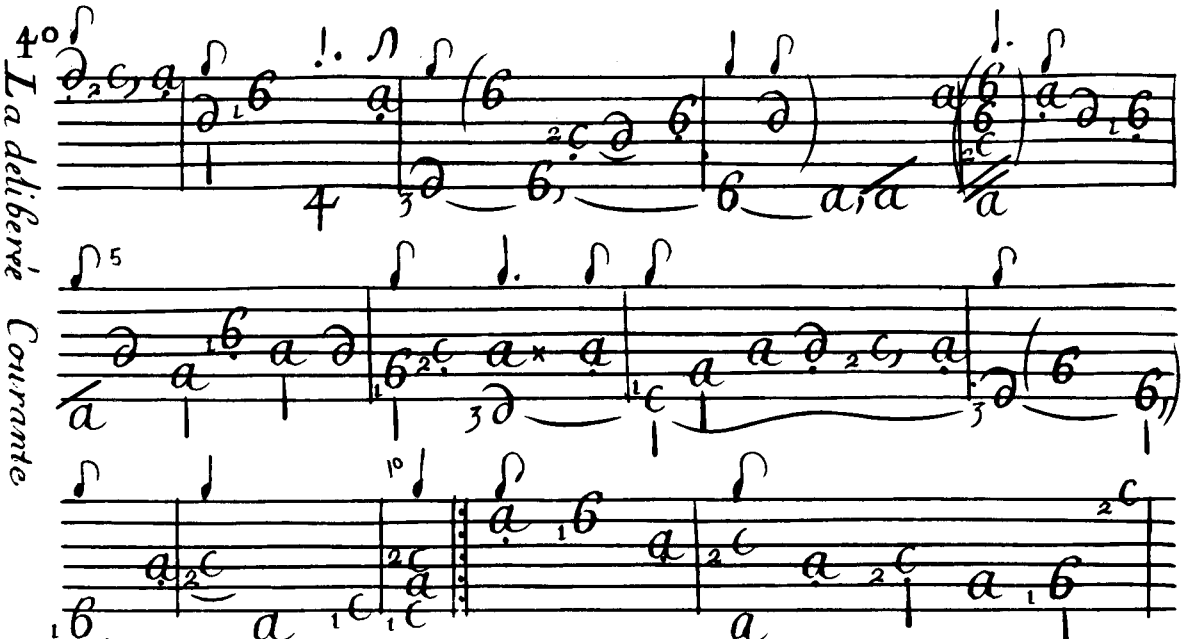


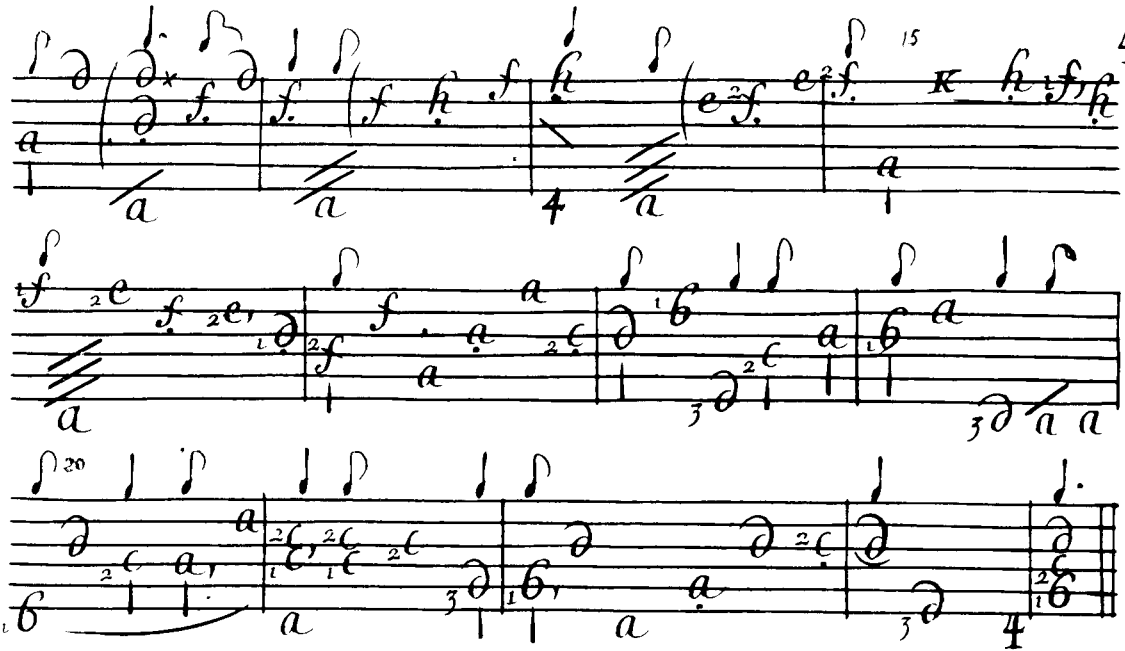

36
La belle Angloise Gigue

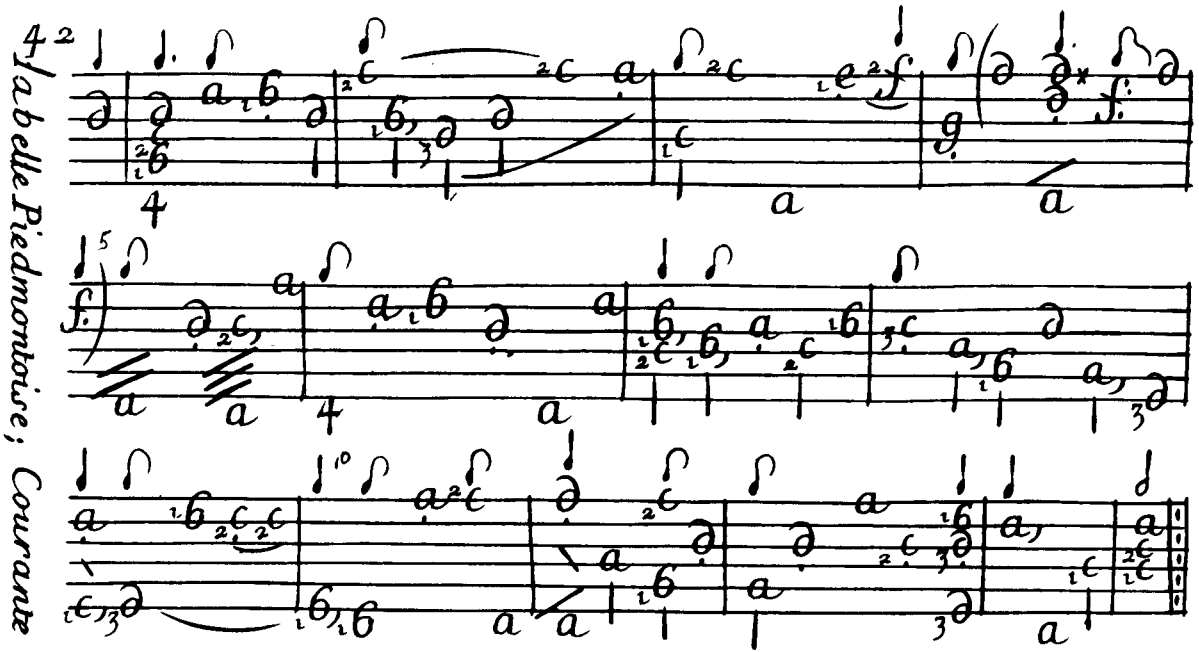

10
5
4

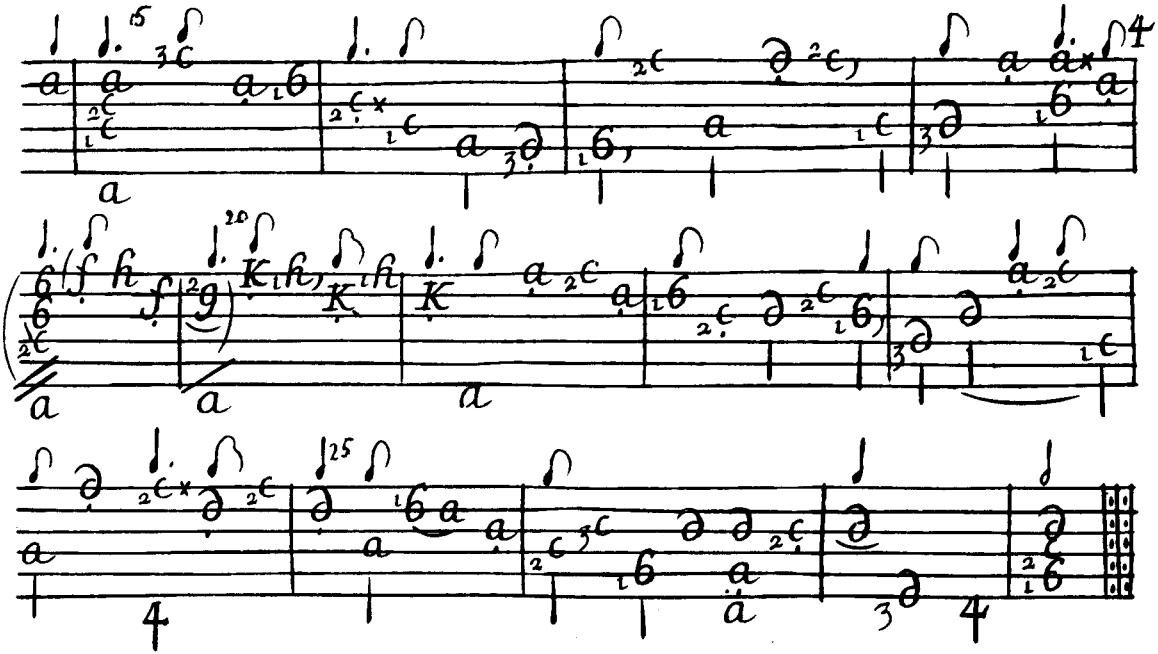

38
La Libertin Canarie

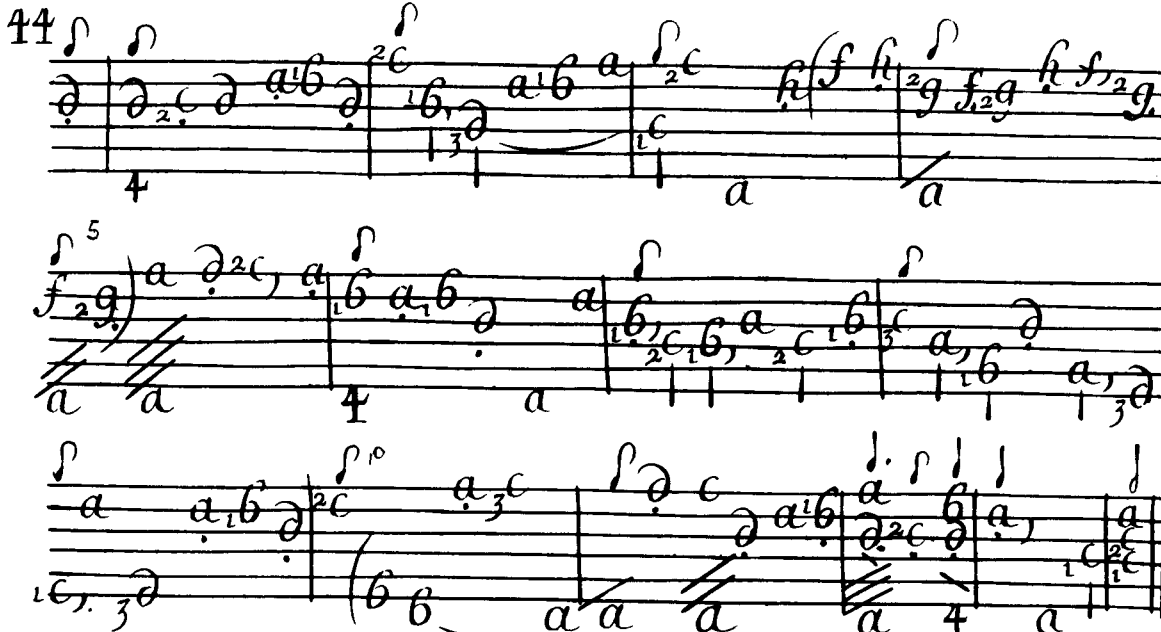


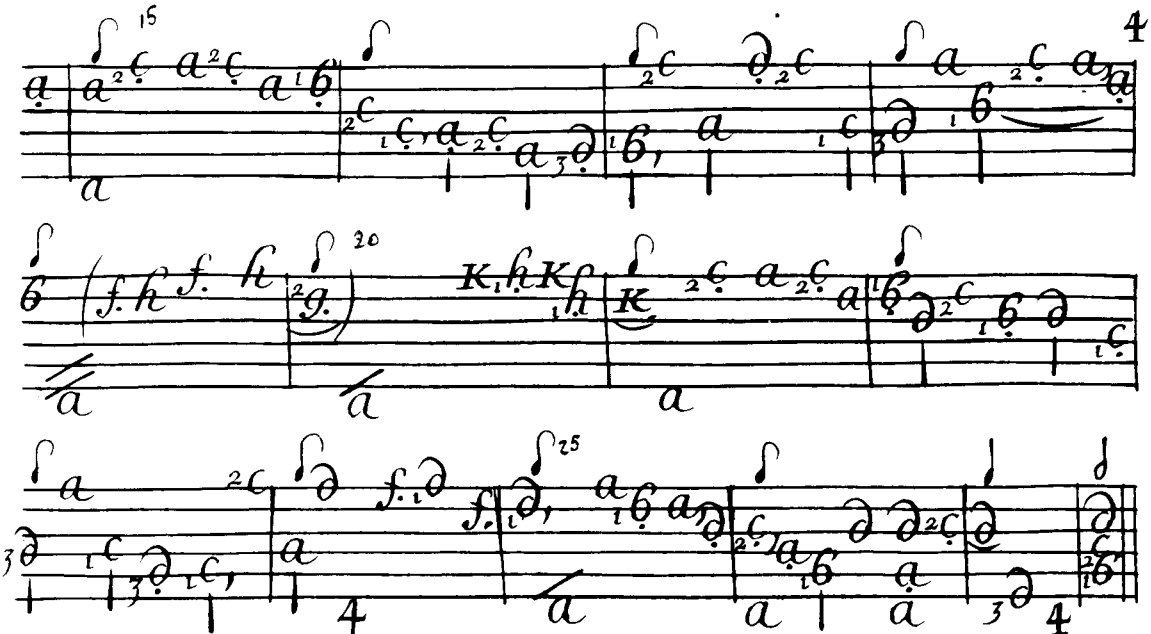

4°
La deliberé Courante

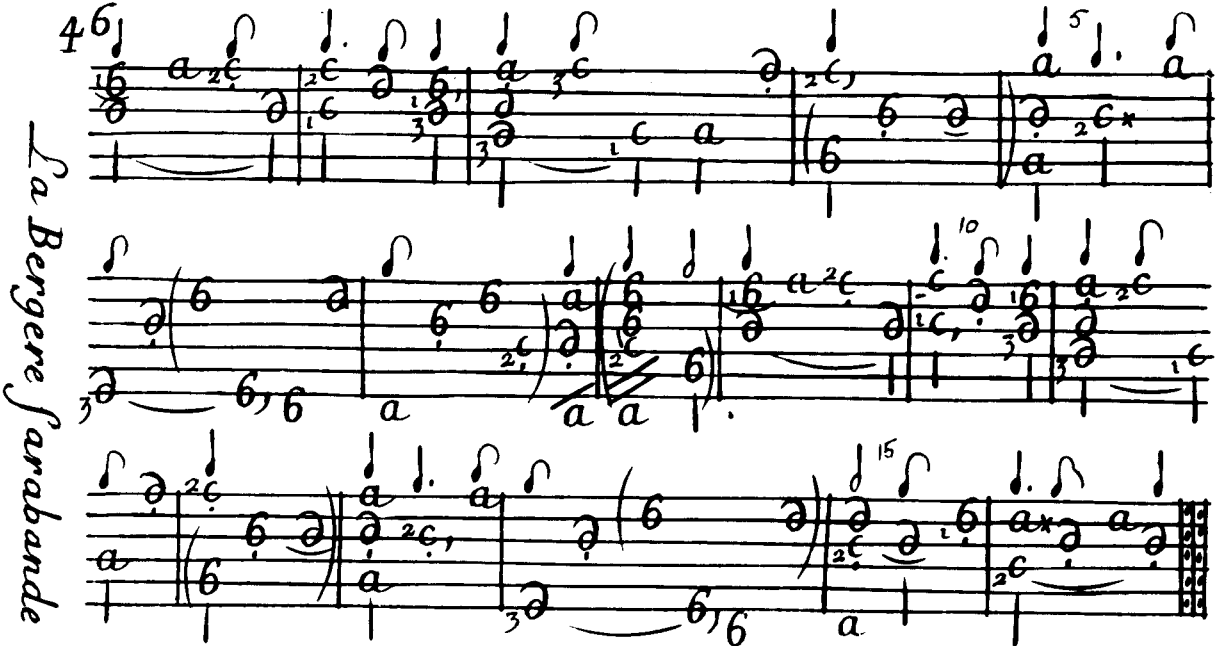

15
20

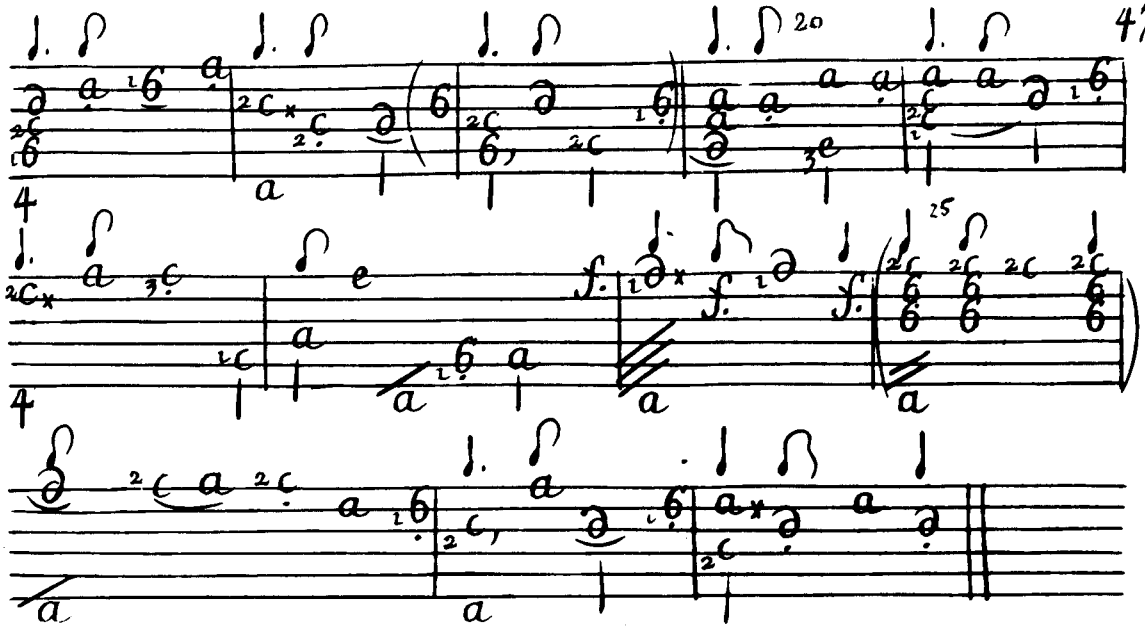

4 2
La belle Piedmontoise; Courante

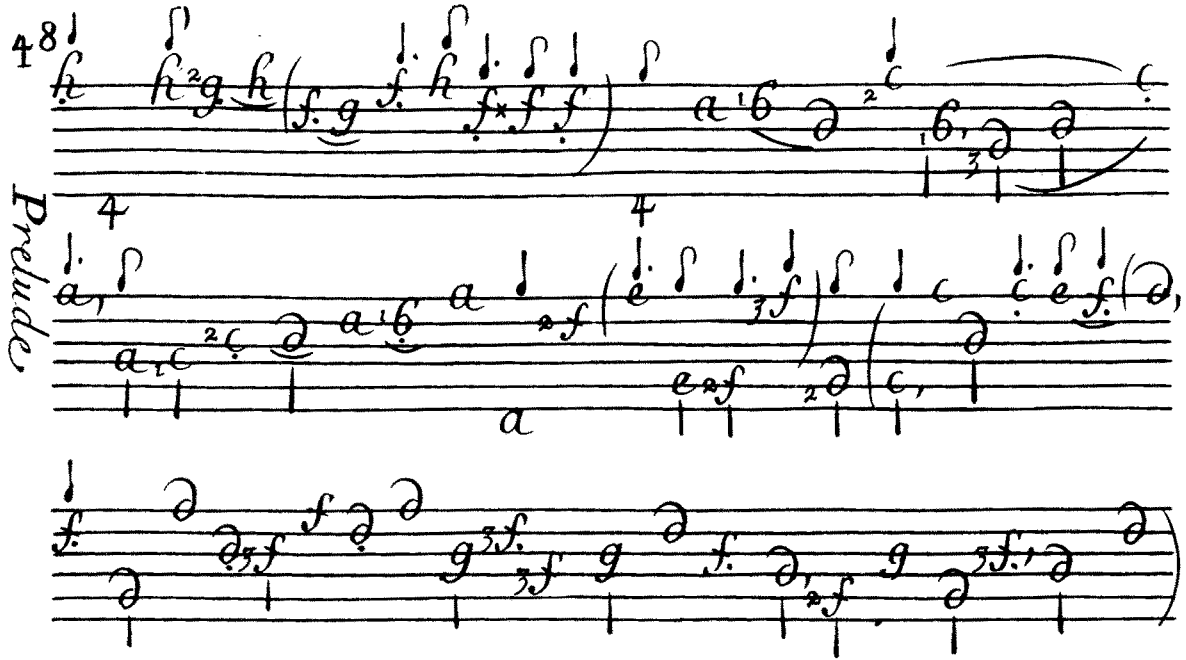

43
5
20
25
4

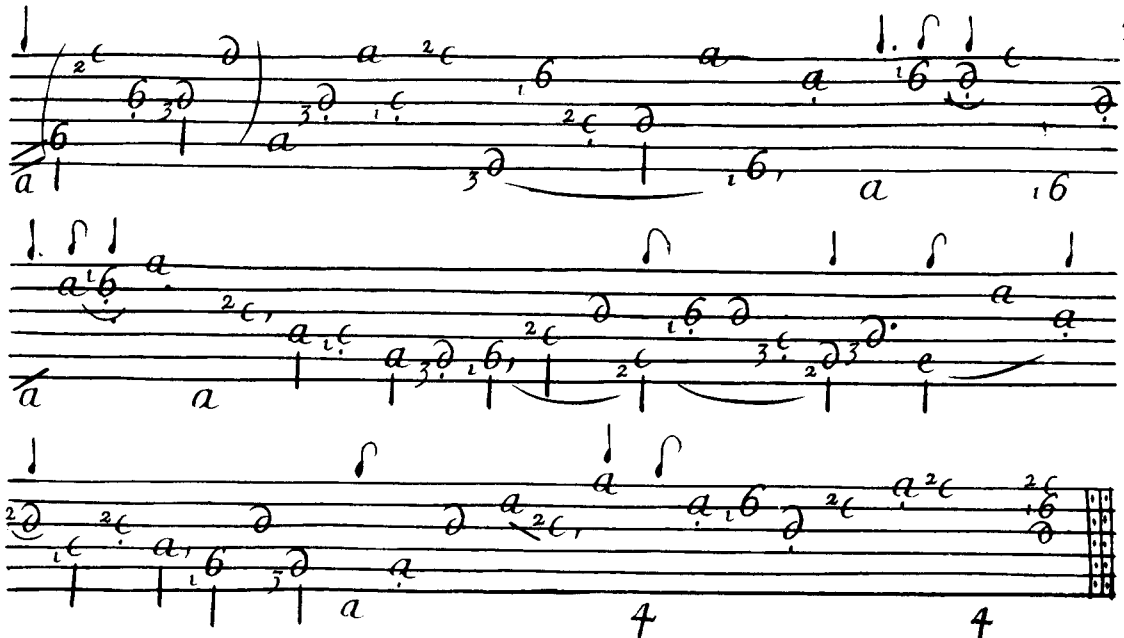


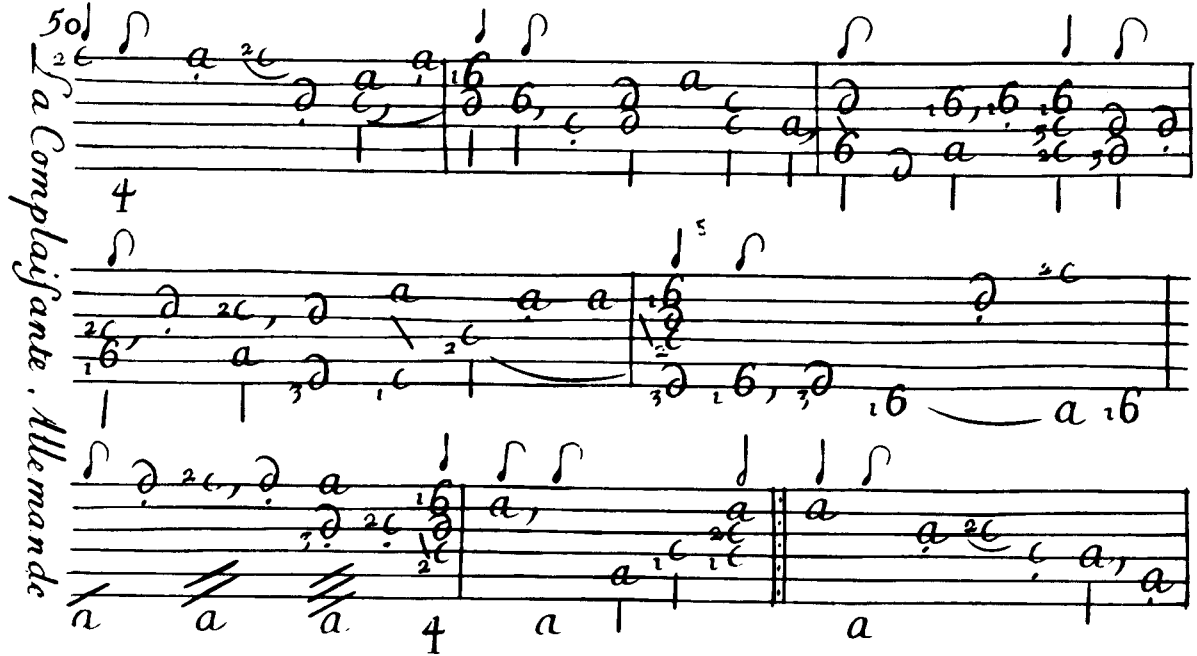

15
20
25
4
4

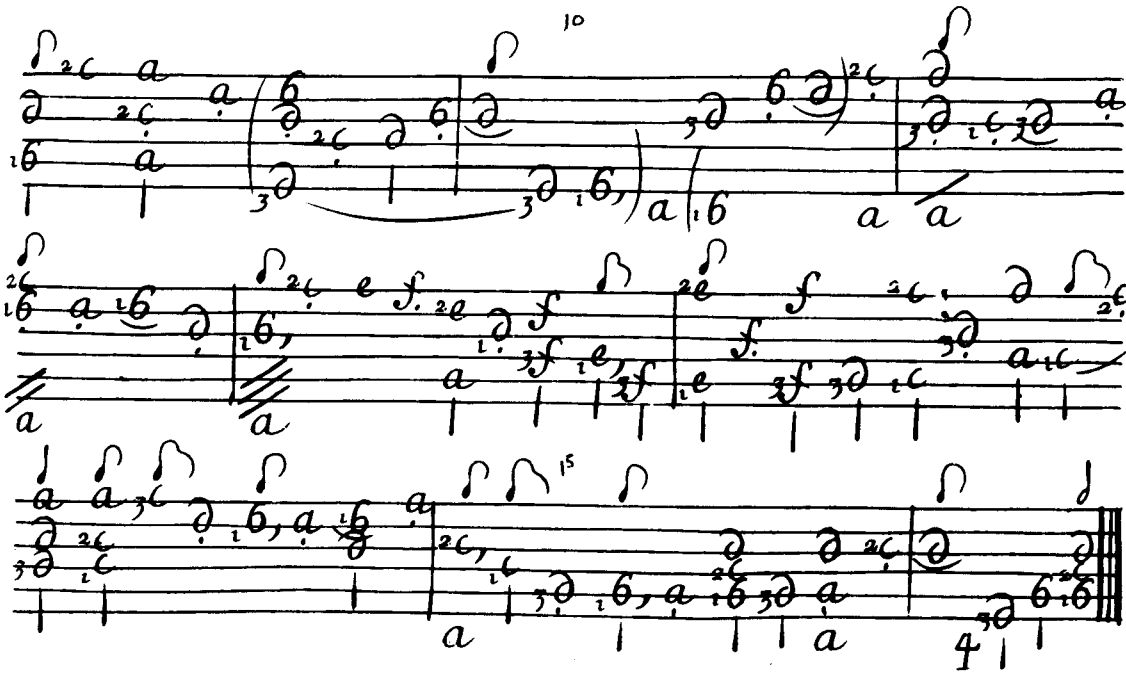

La Bergere sarabande

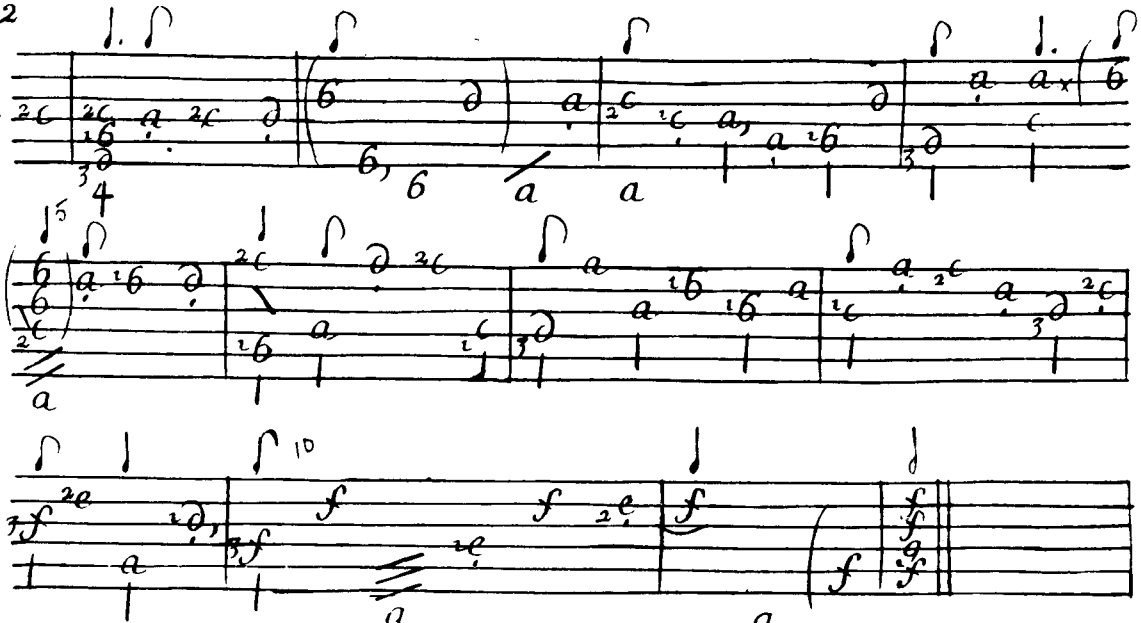

20
25

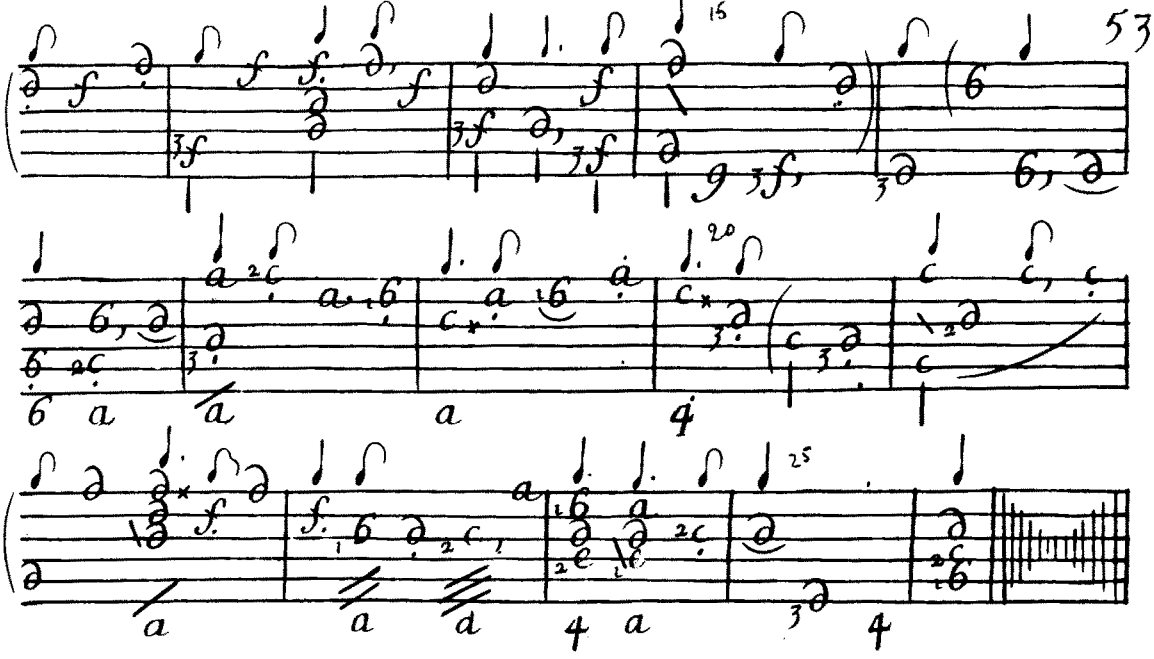

Prelude

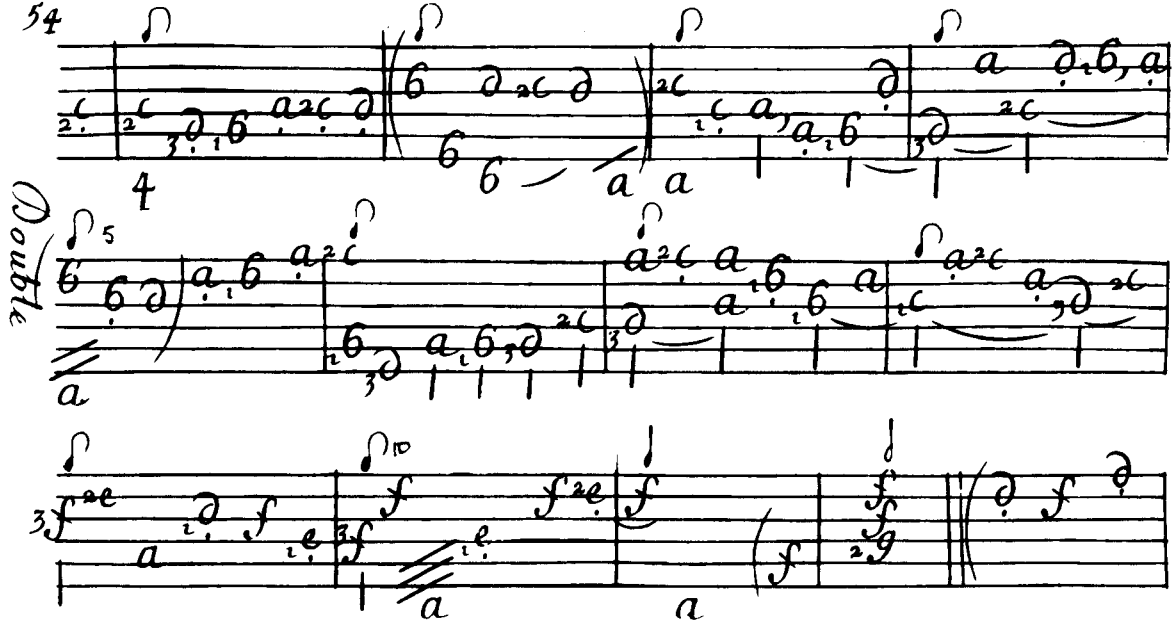


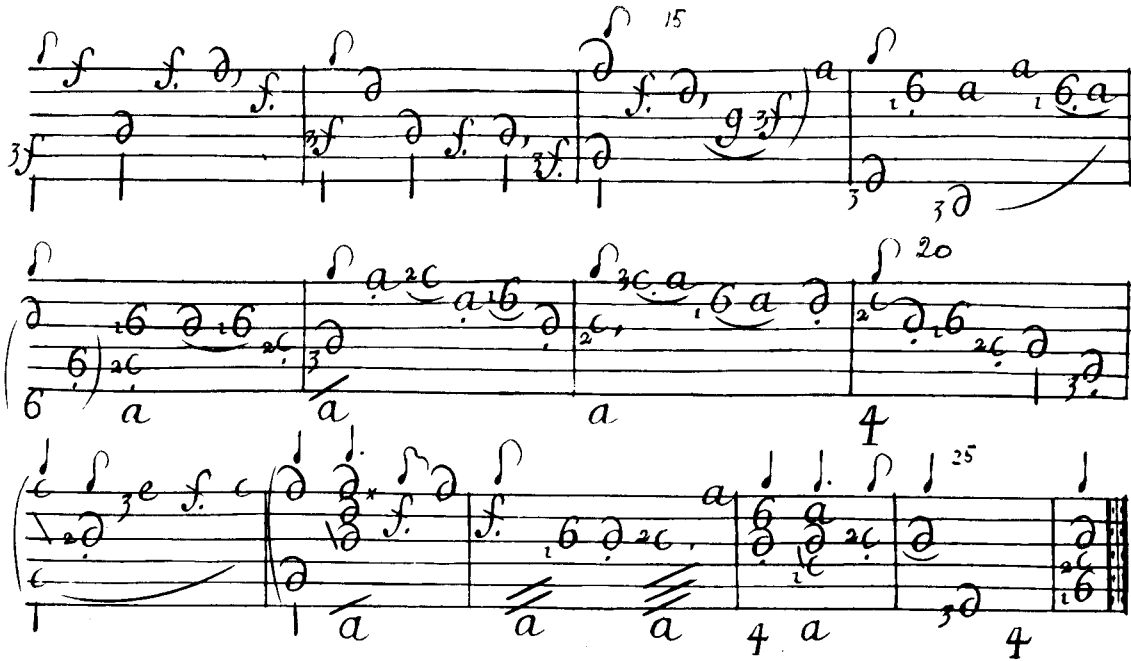

50
La Complaisante. Allemande

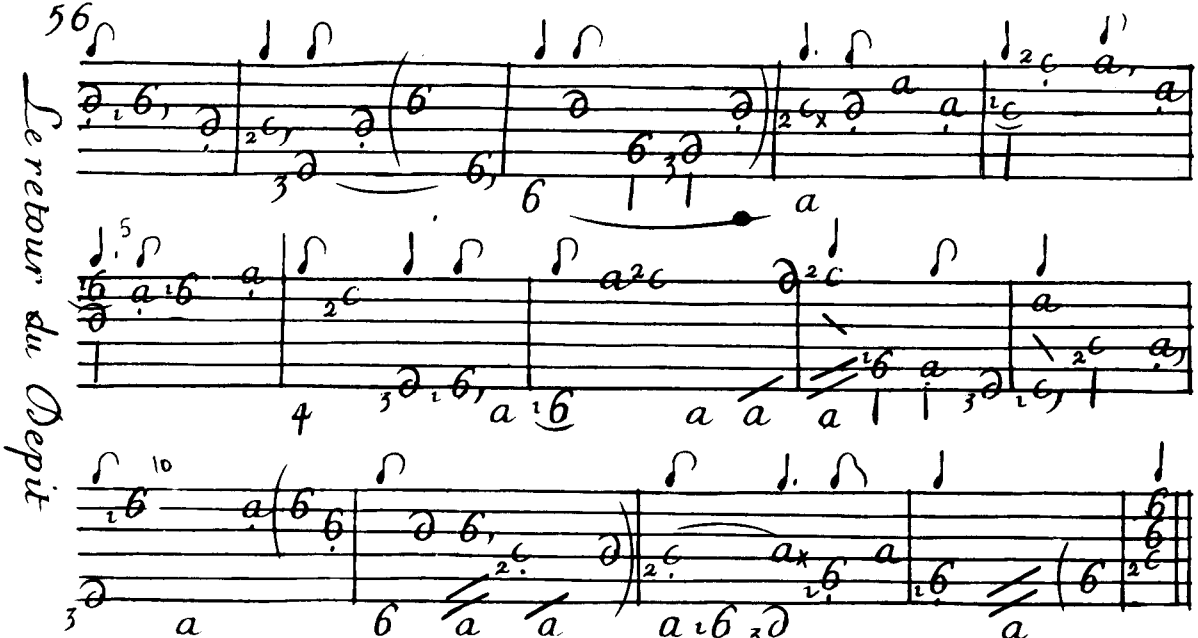

10
15

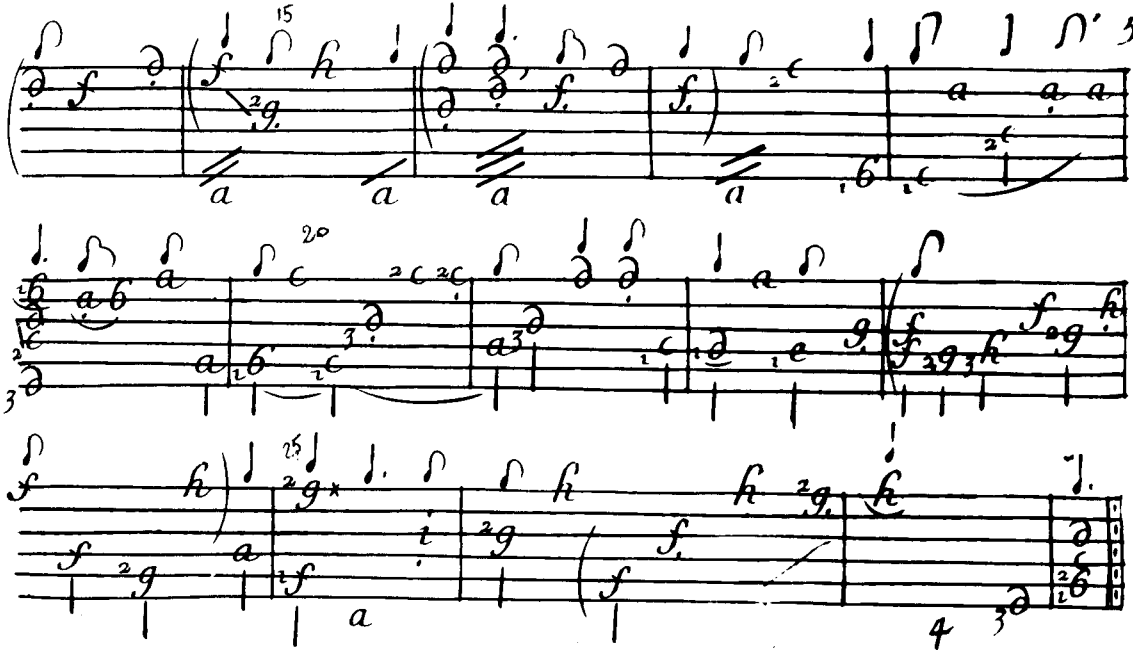


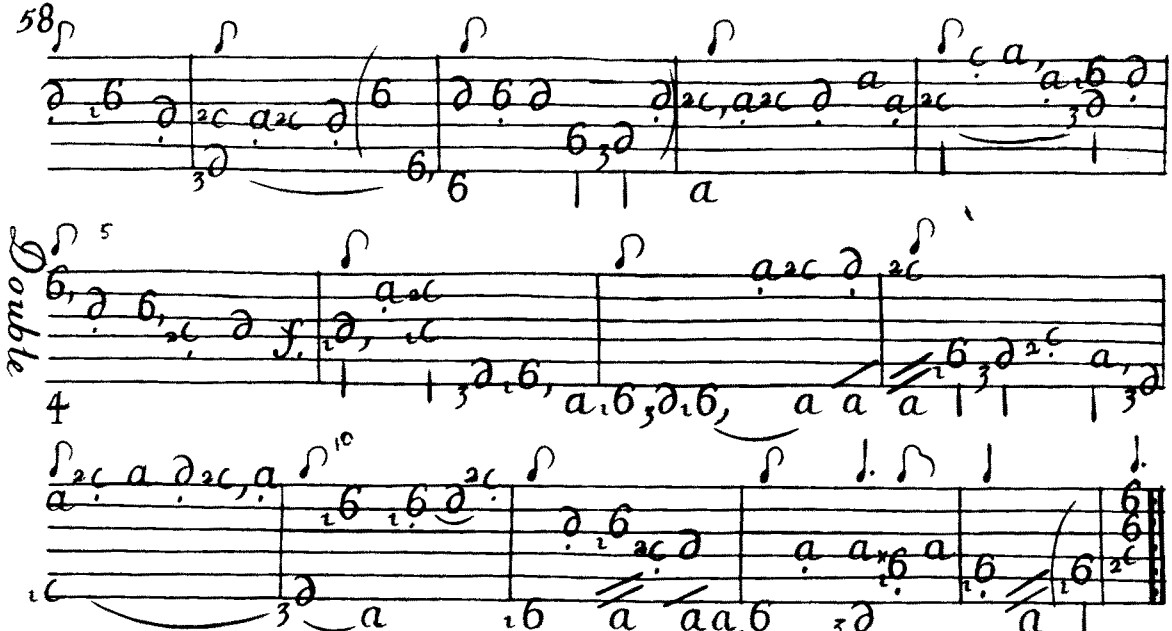

15
20
25

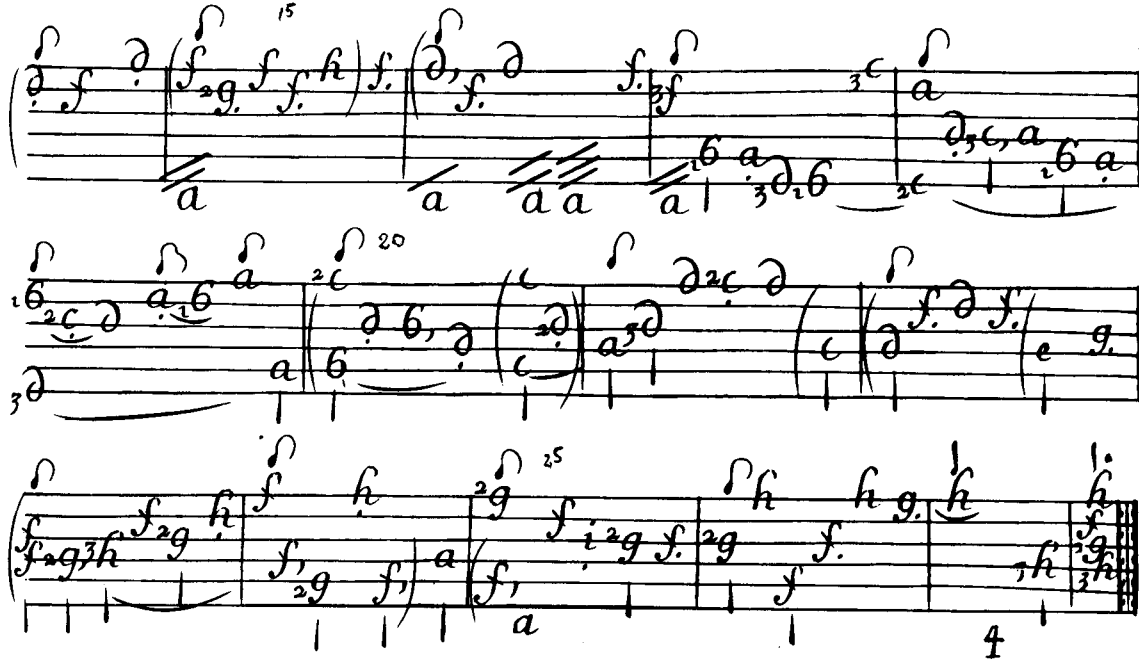

54
Double

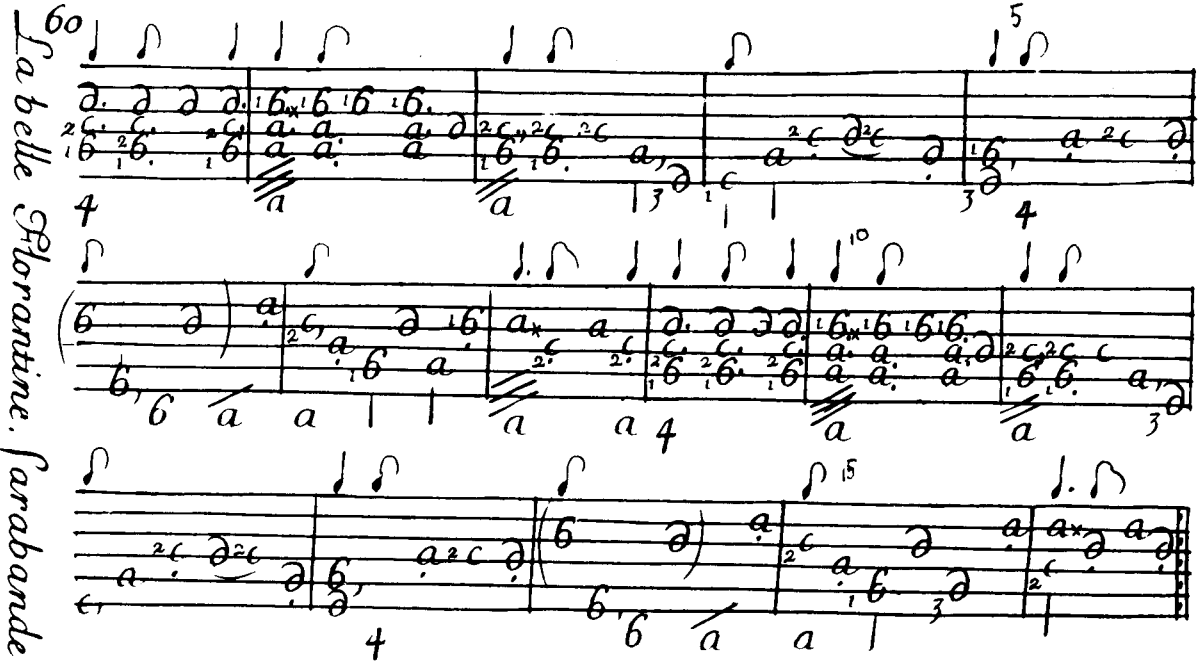

15
20
25

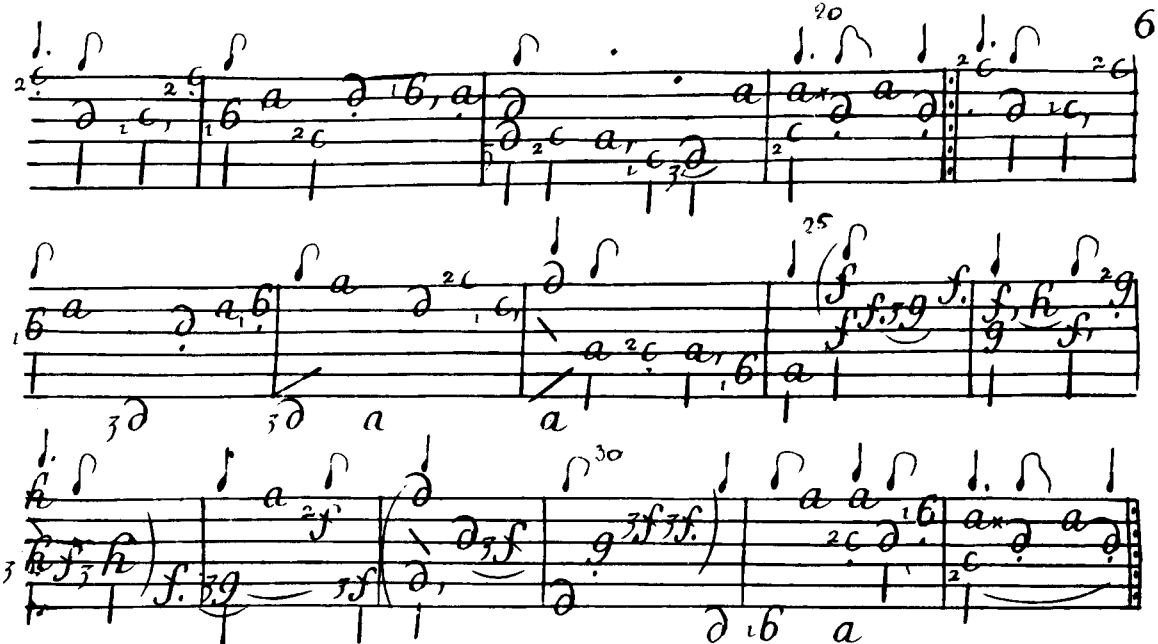

56
Le retour du Depit

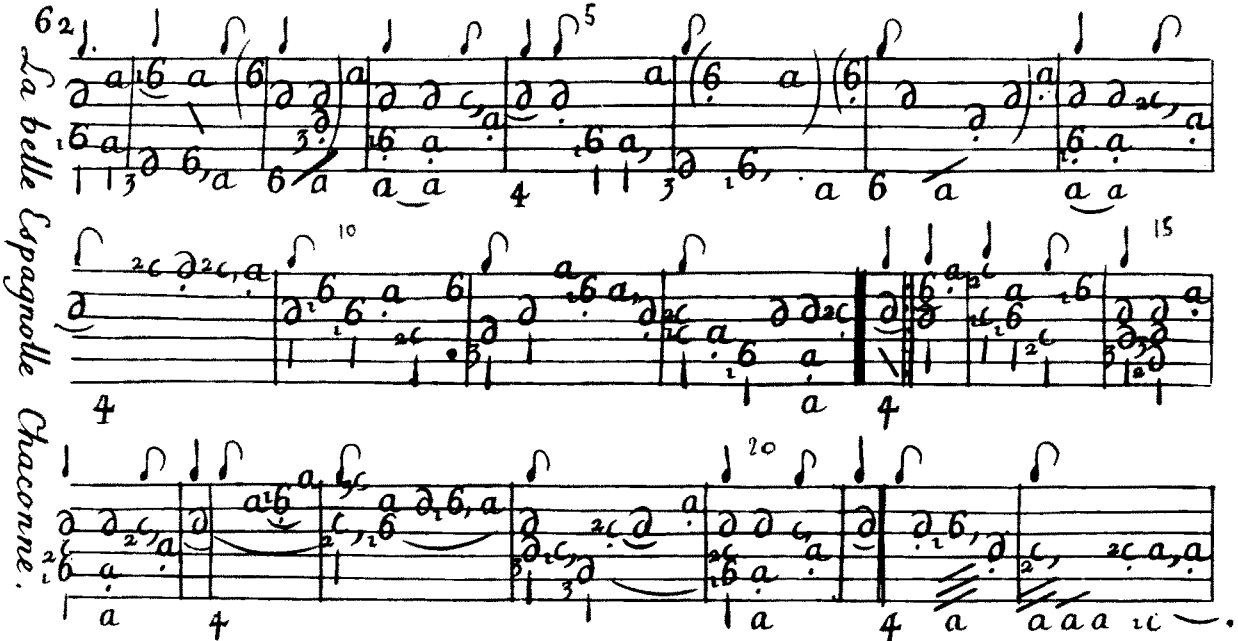

15
20
25
57
4

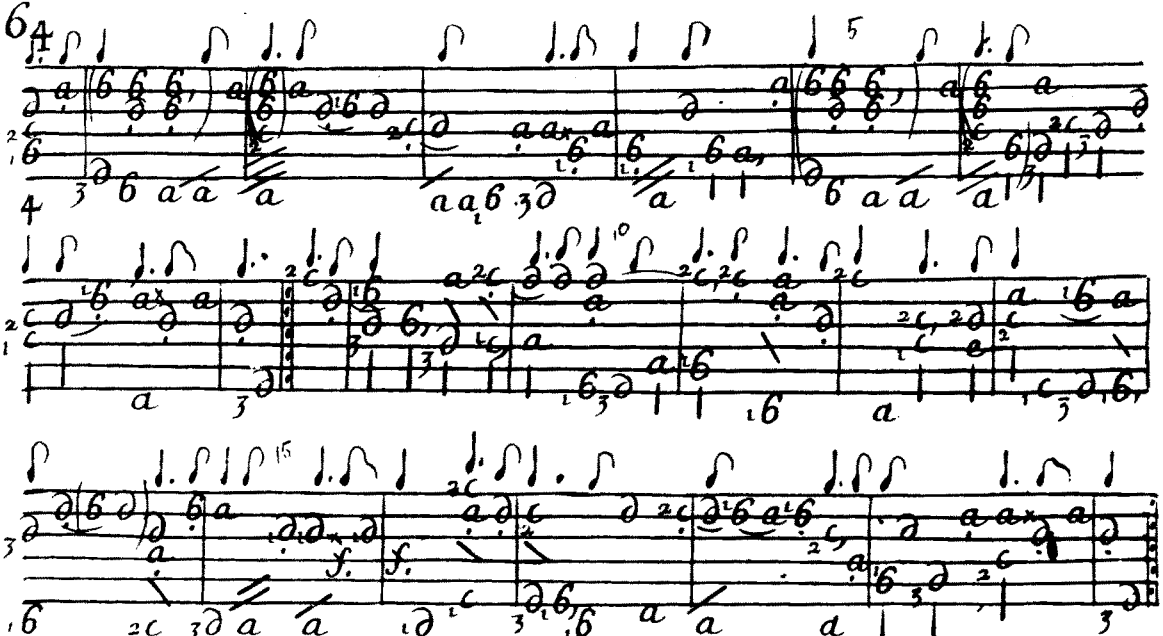

58
Double
4
5
10


15
20
25
4

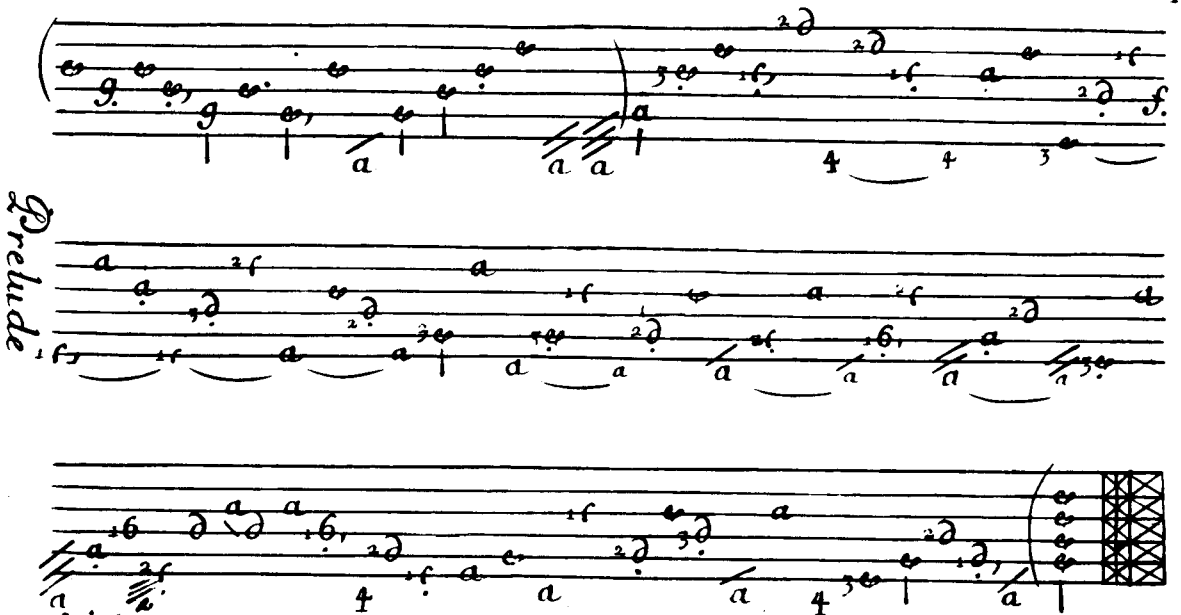

La belle Florantine. Sarabande
60
5
10
15

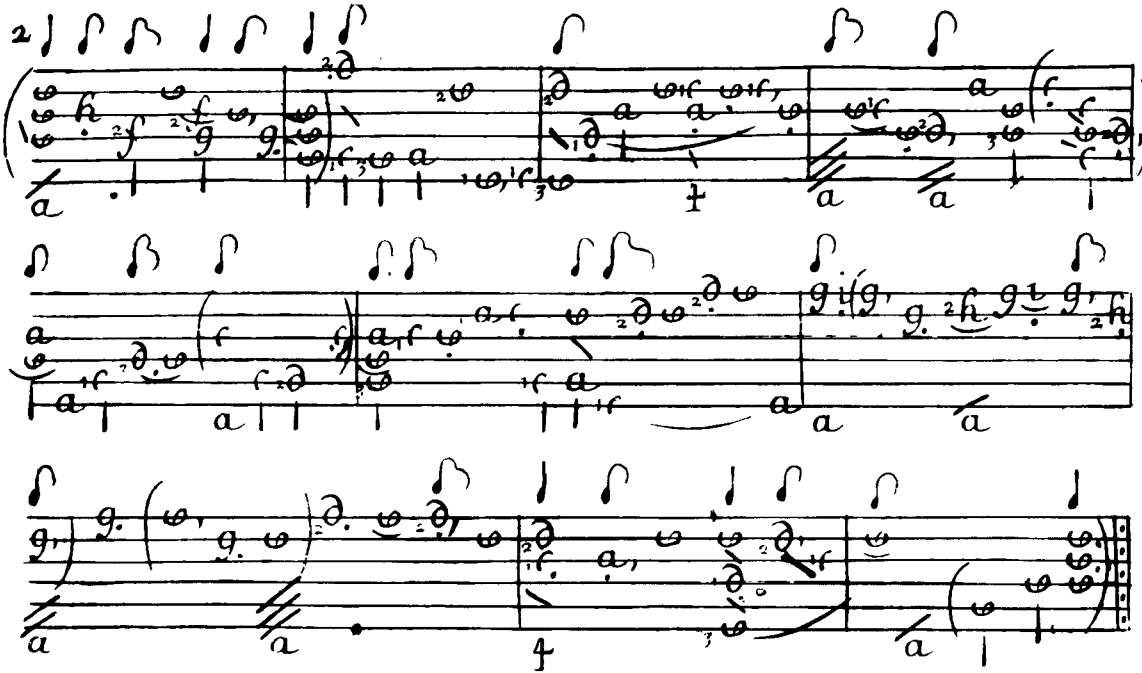

20
25
30

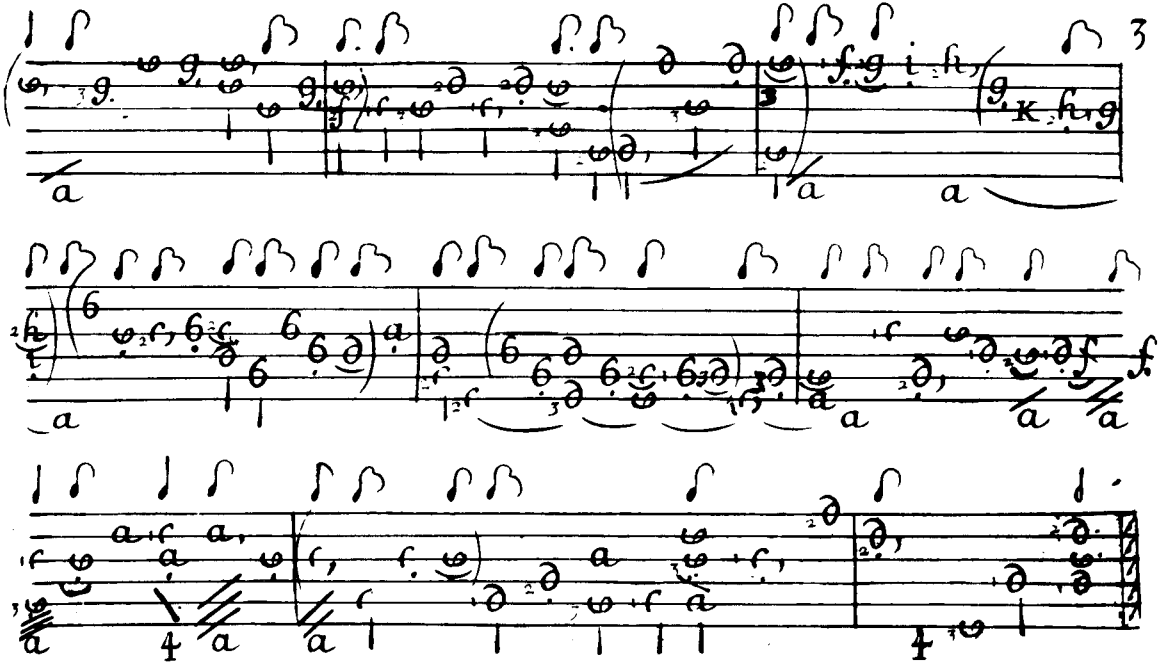

La belle Espagnolle Chaconne.

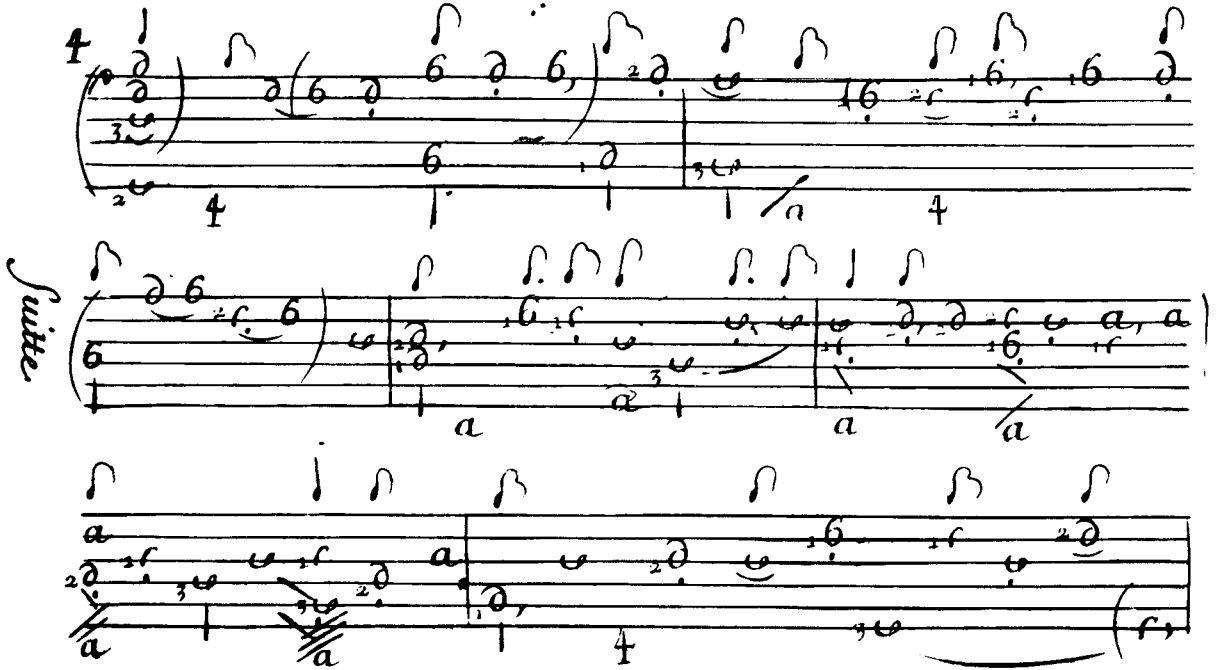

La belle Danceuse ; Gauotte

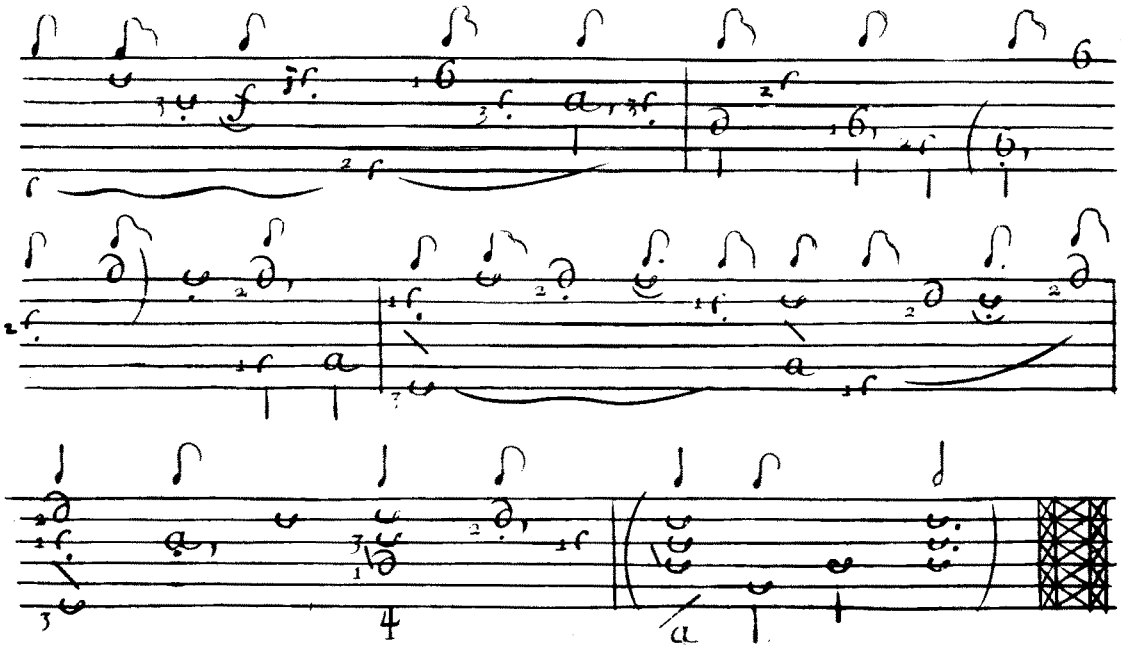
Second liure

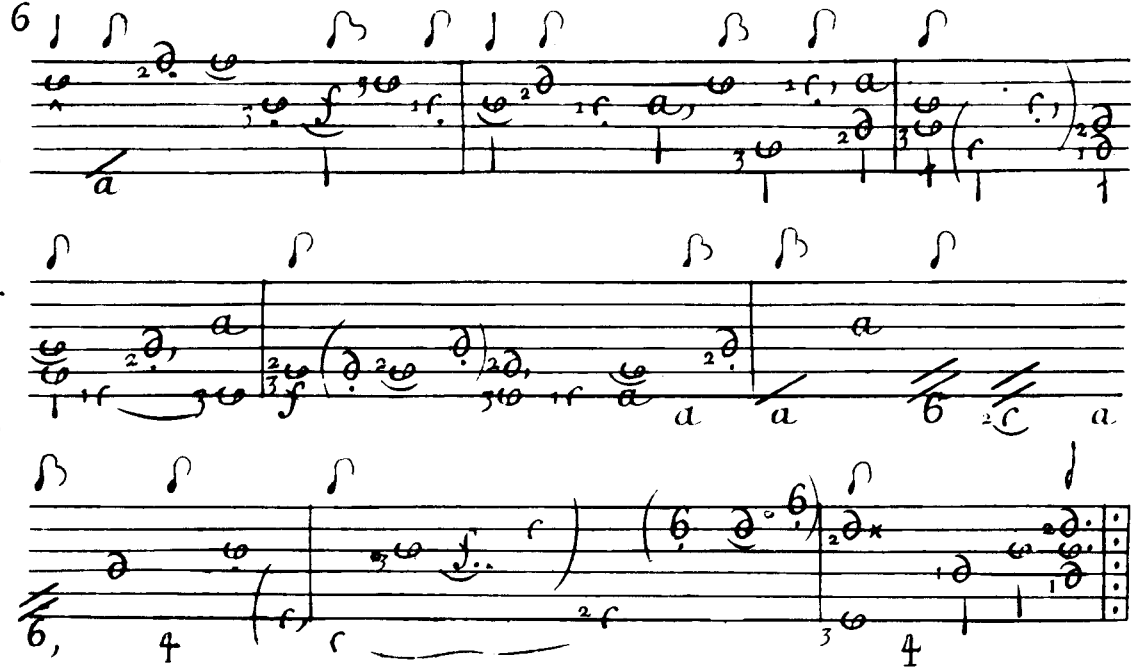

Prelude

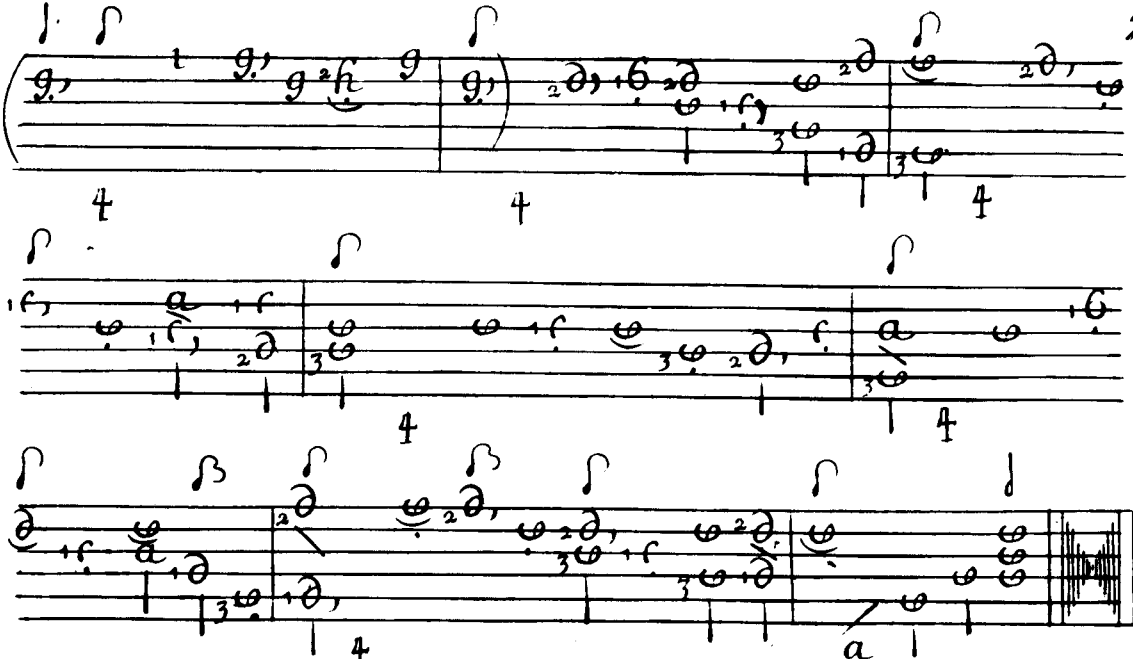

la Nompareille. Pavane.

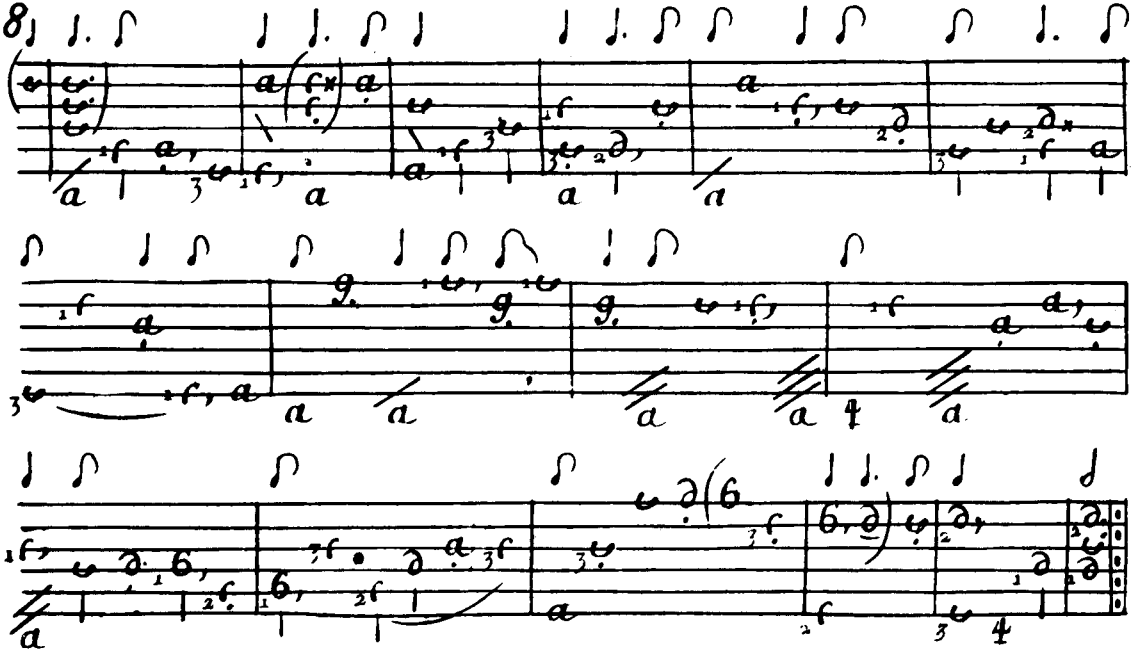


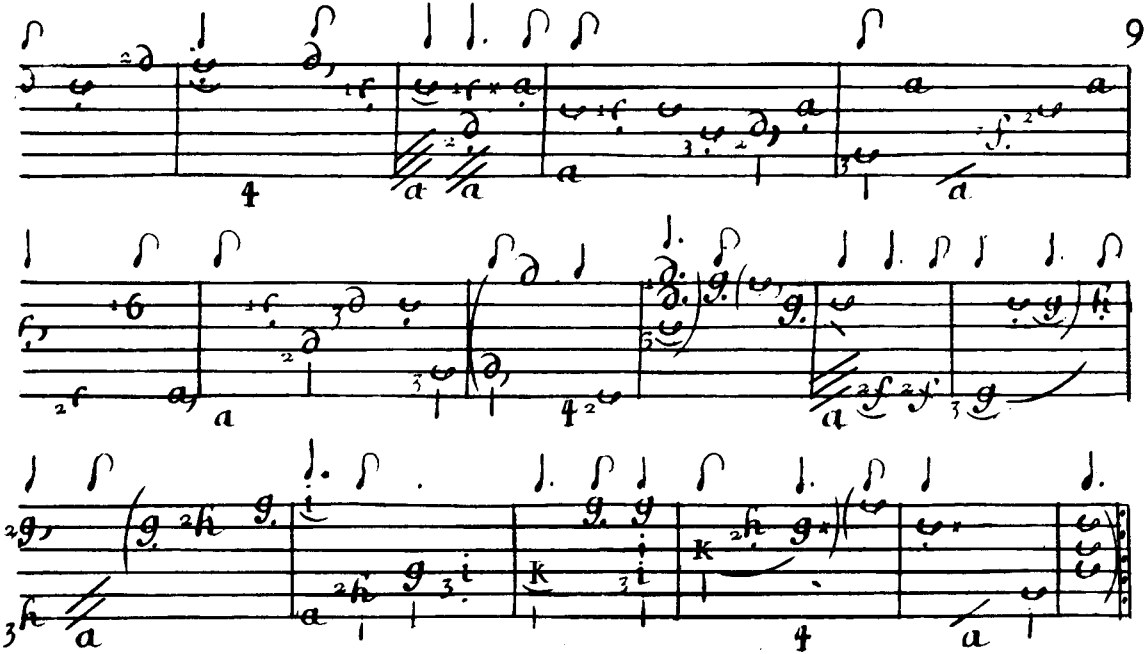

Suitte.

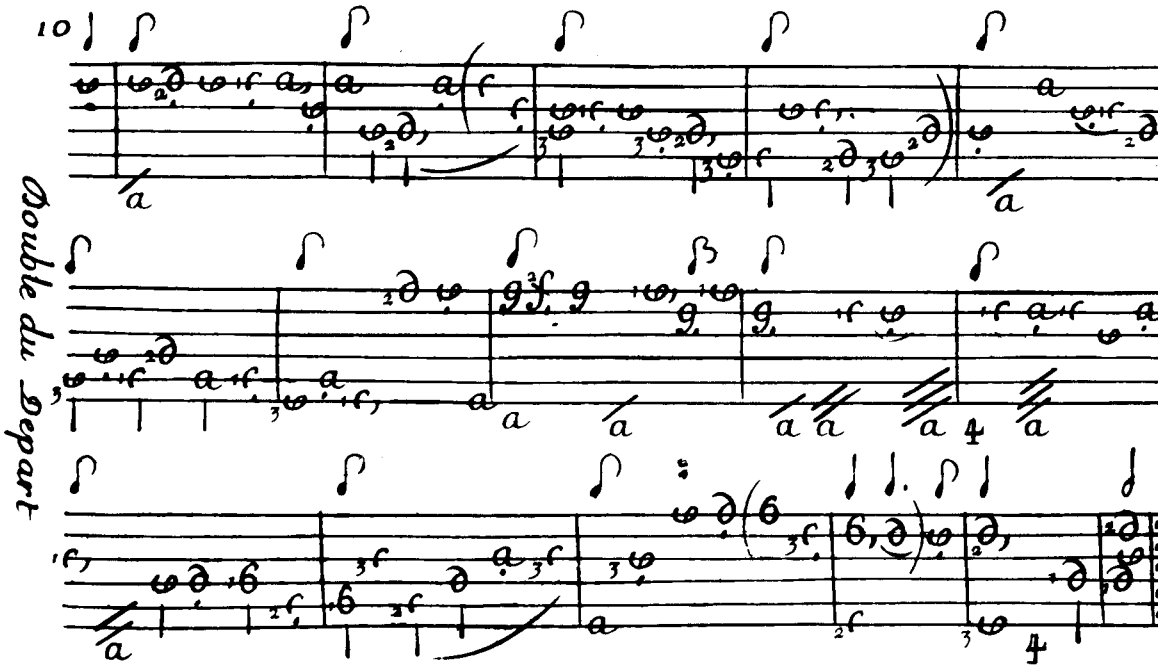


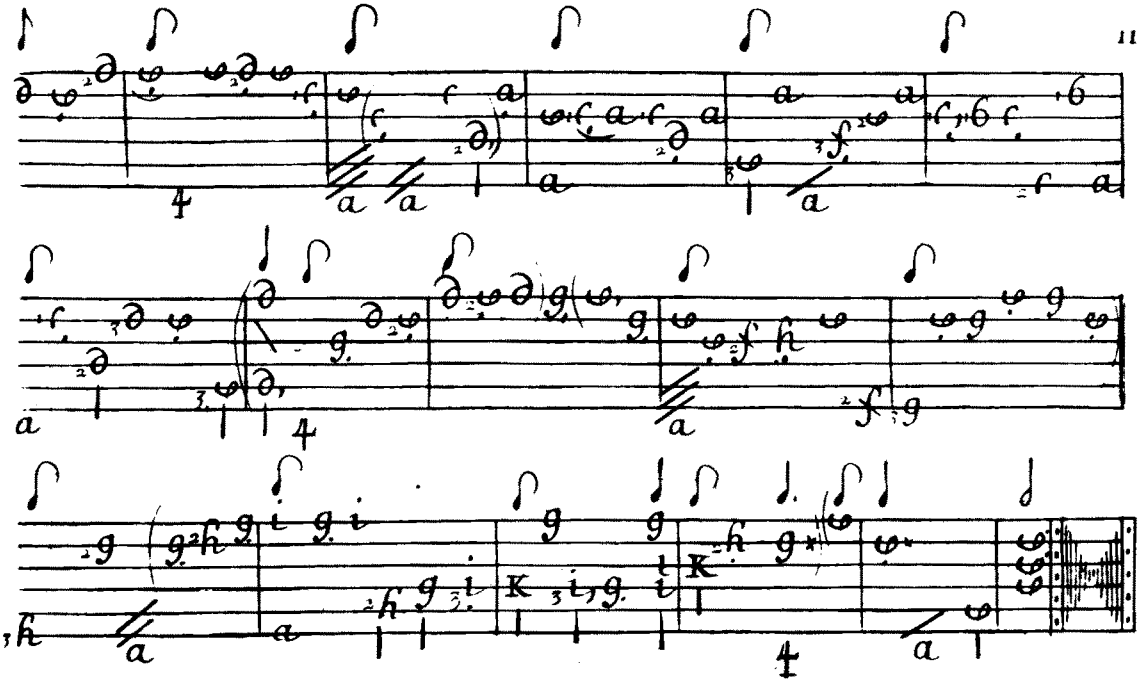

6
le Toxin. Gigue.

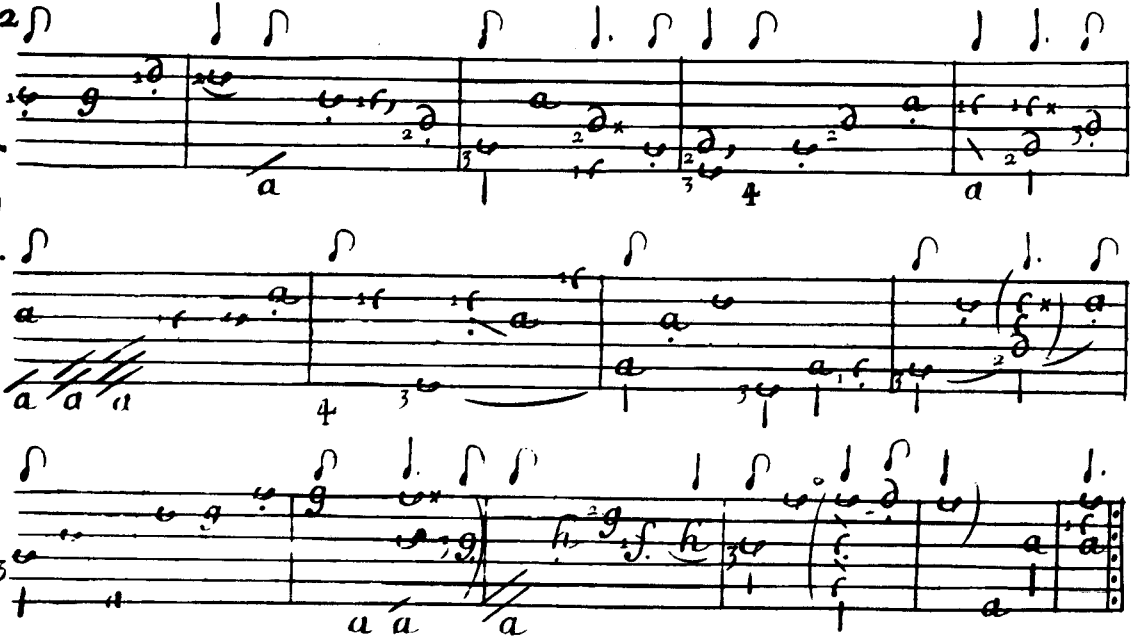


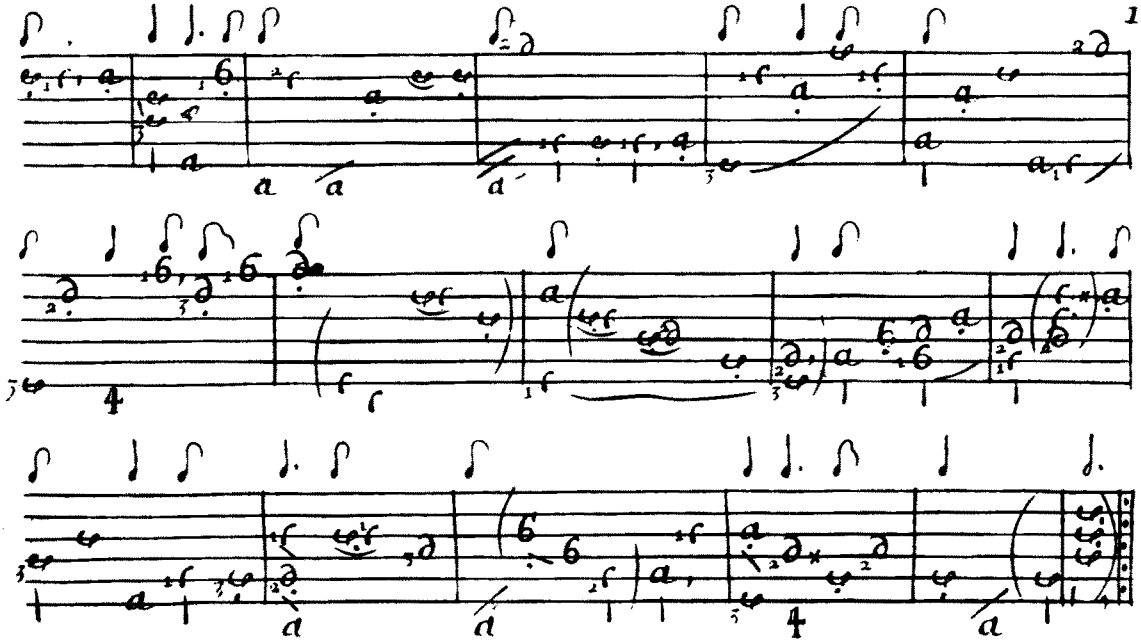

Le Depart Courante

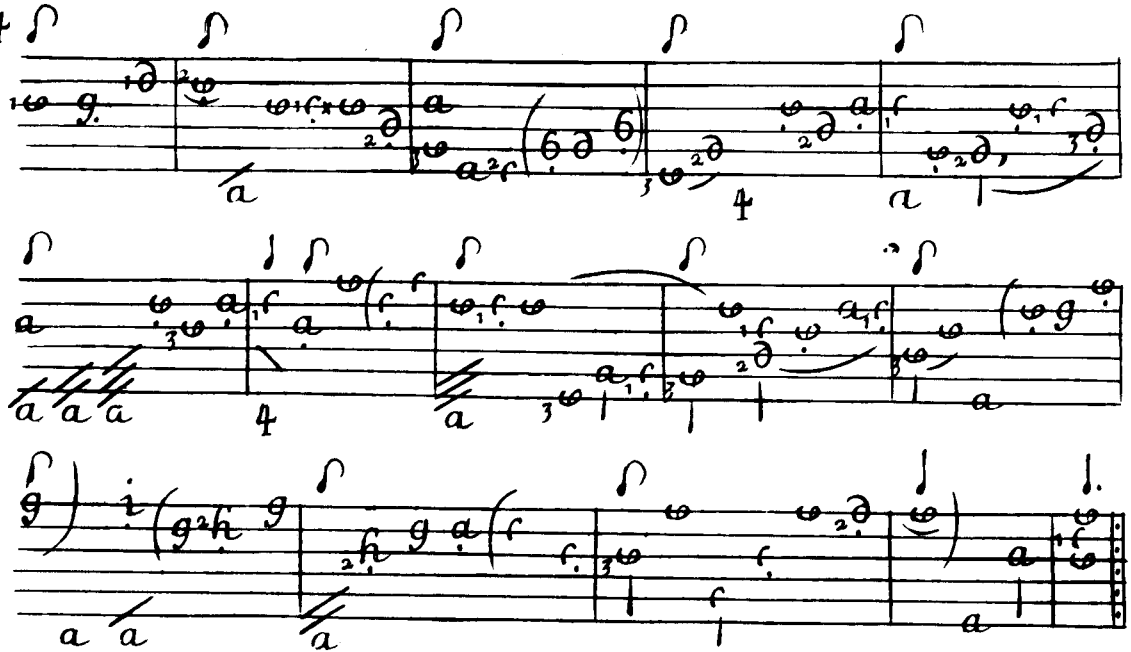


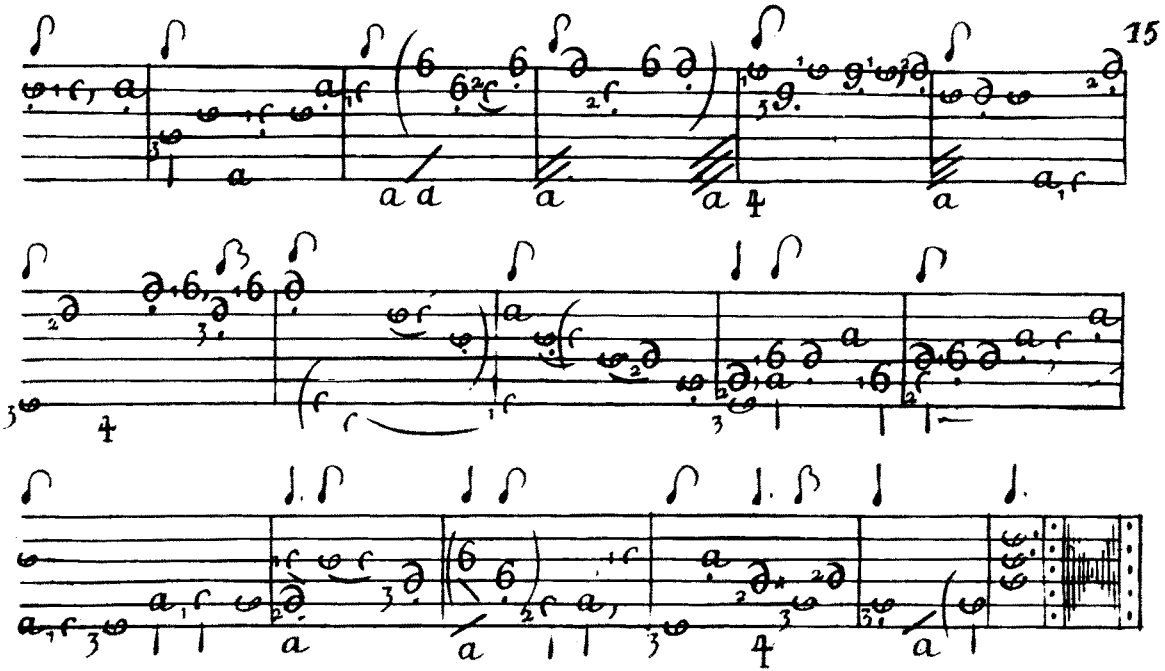

10
Double du Depart

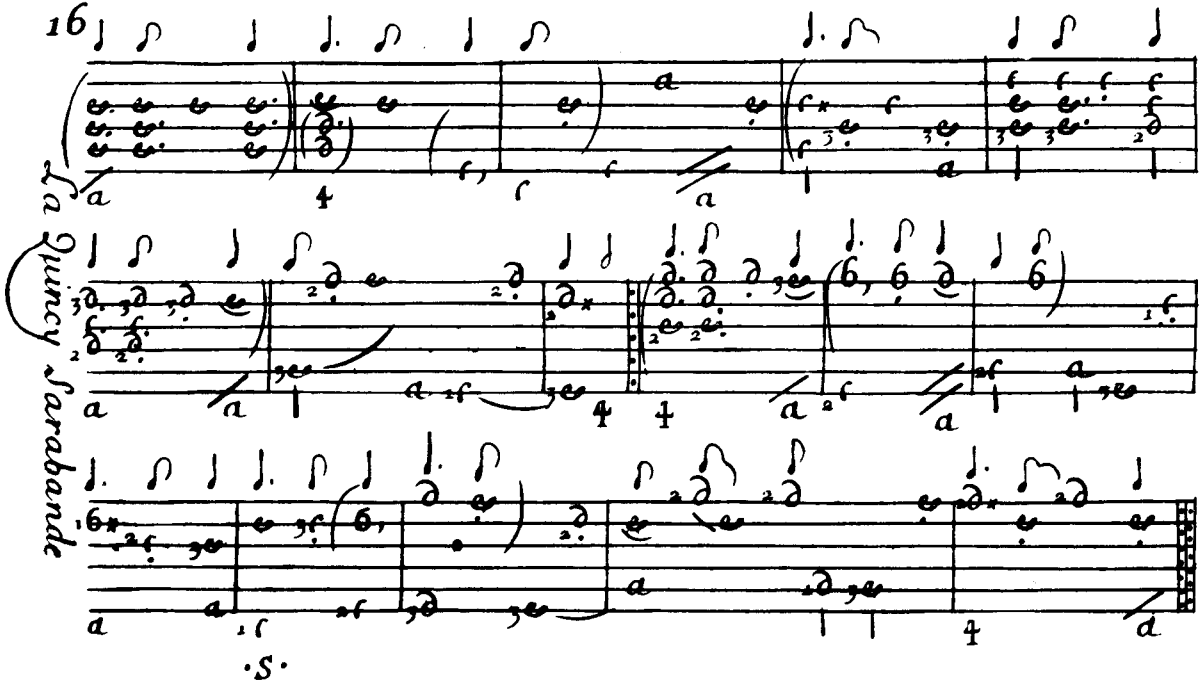




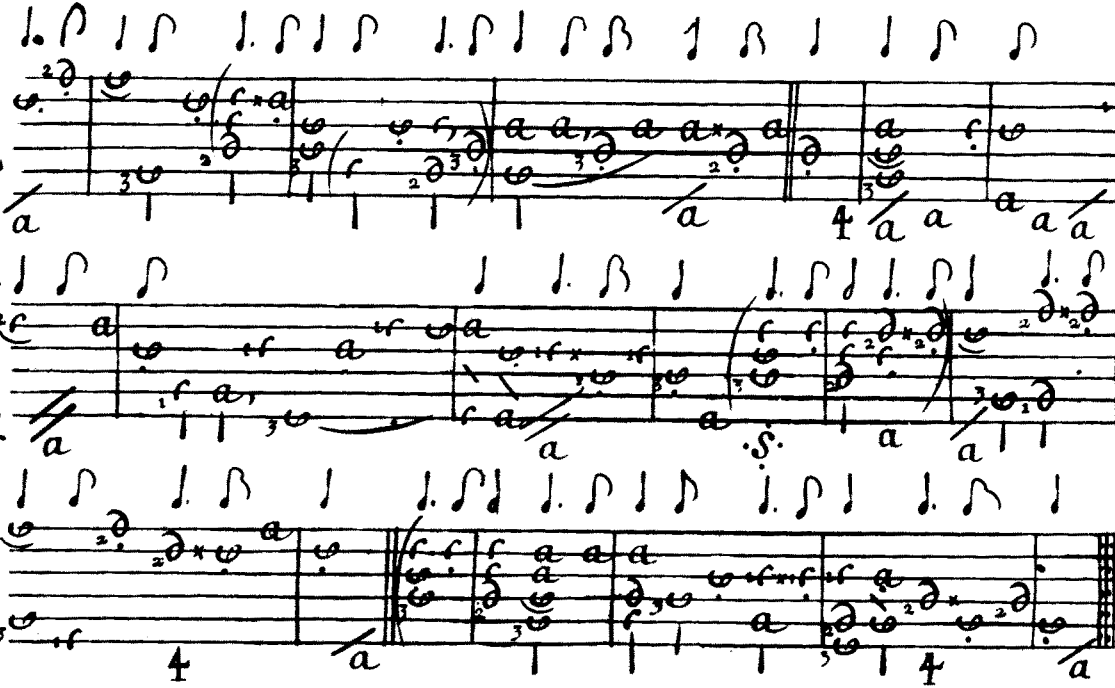


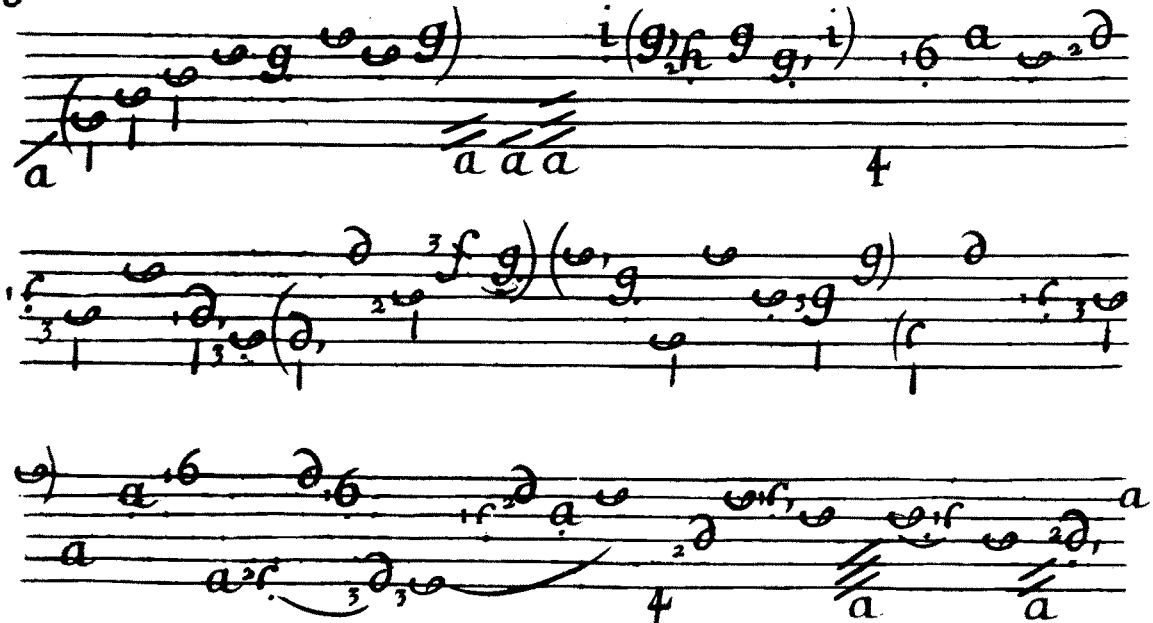

1e Double.

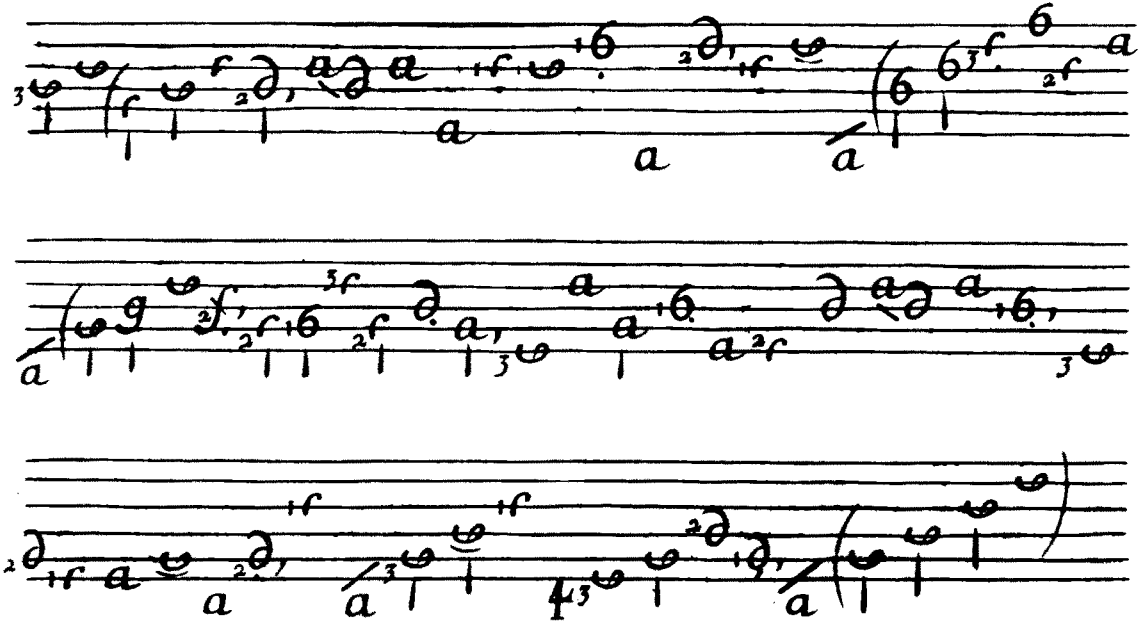


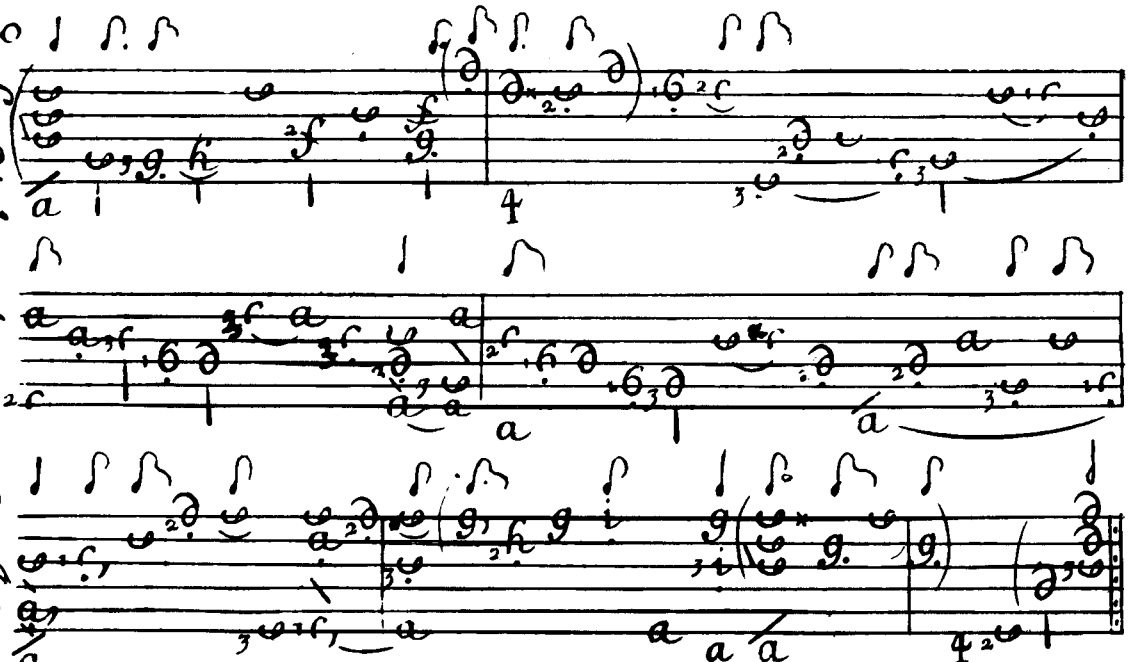

16
La Quincy Sarabande
S.

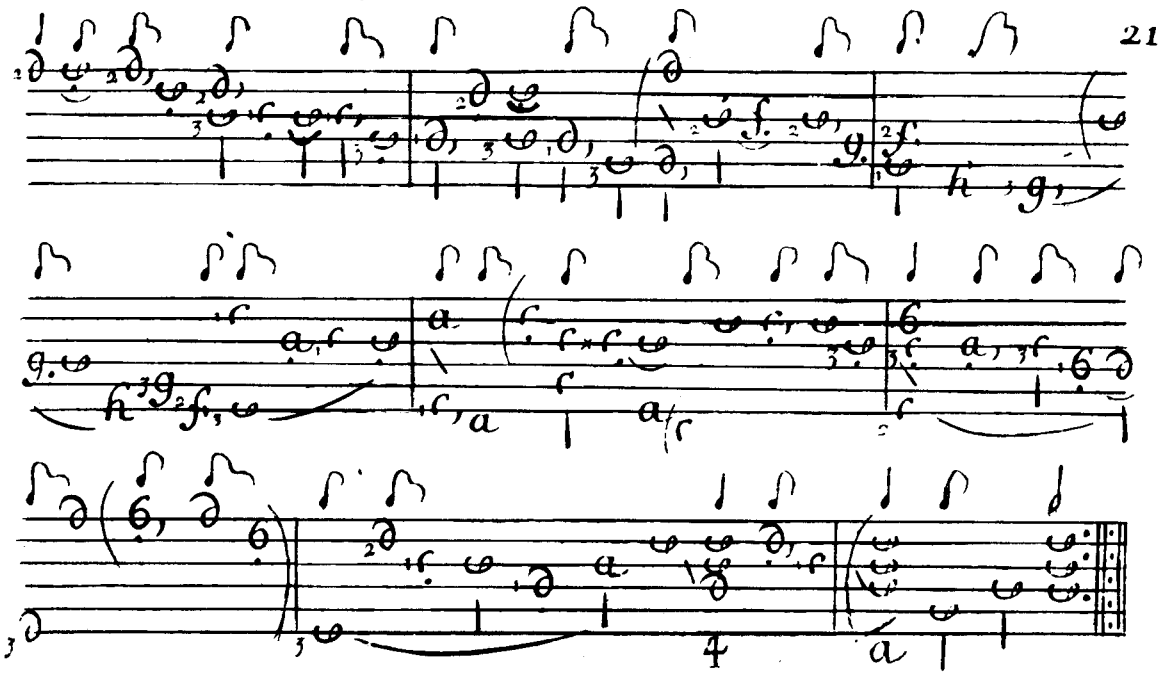
la Dissimulée.
Gauotte.

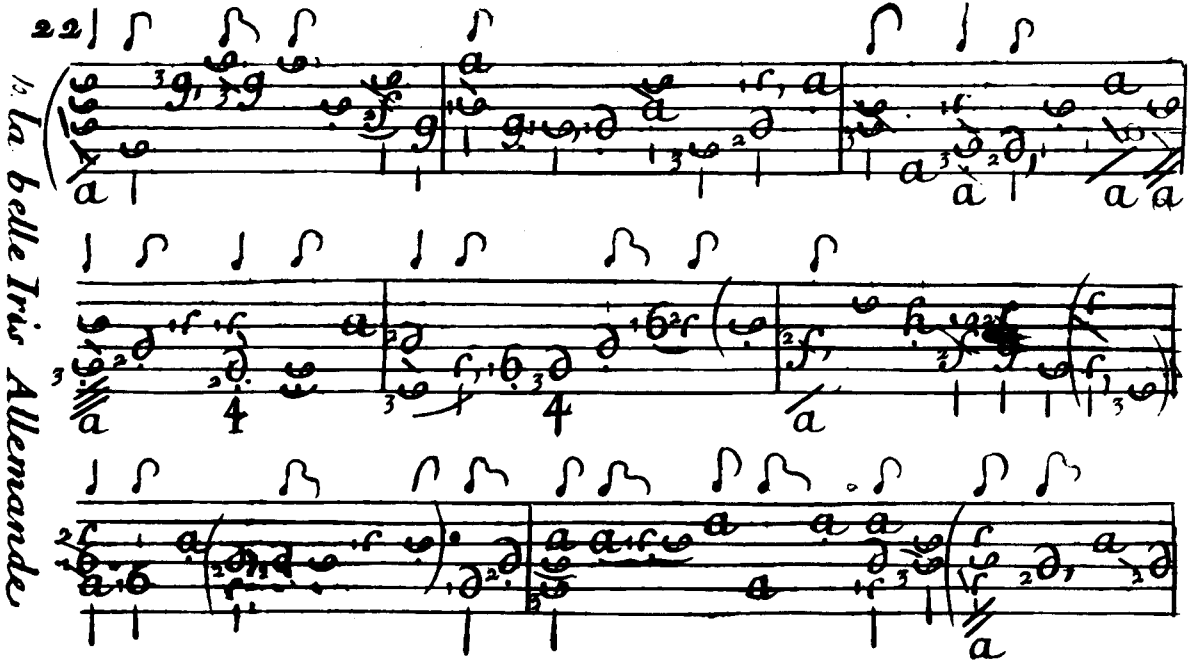


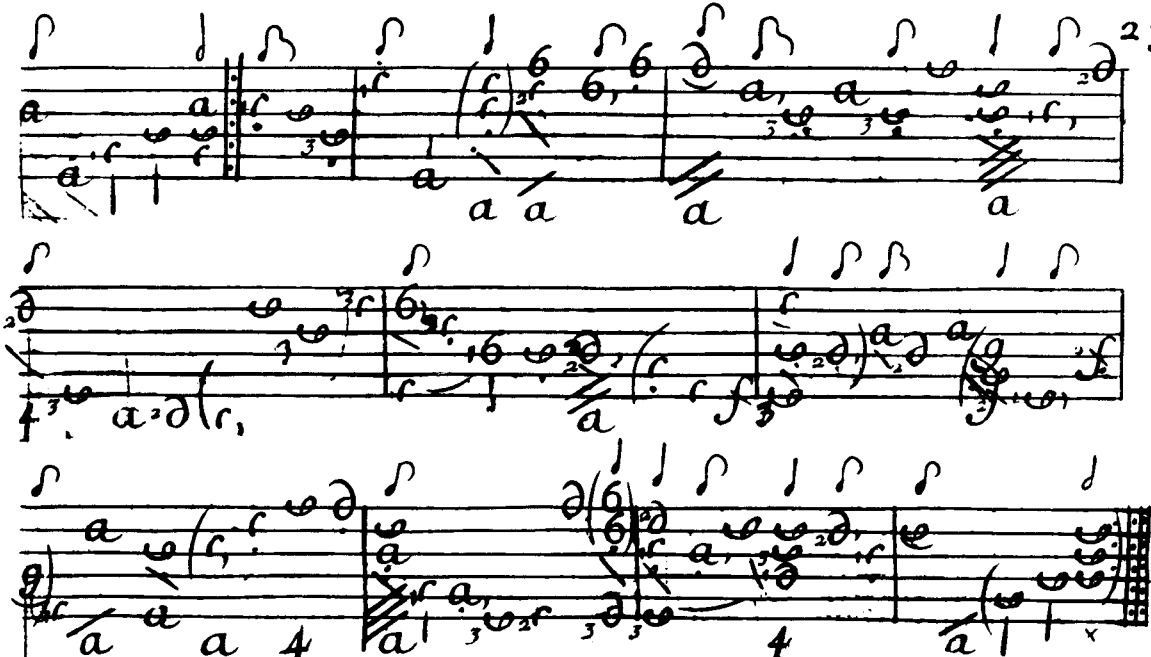


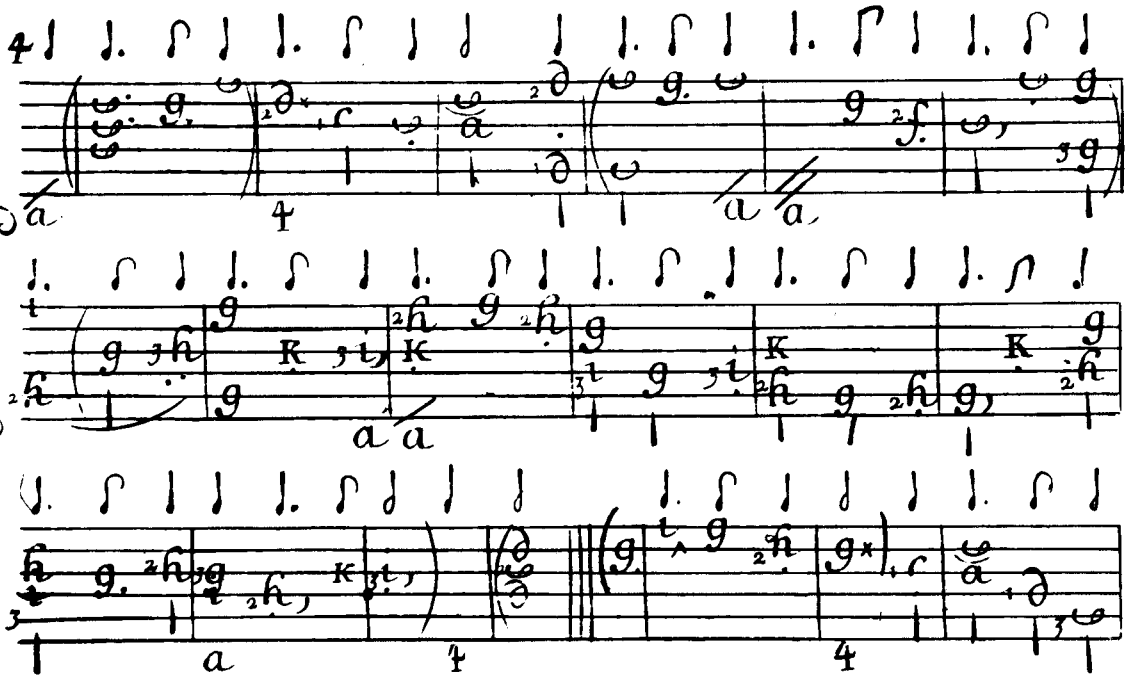


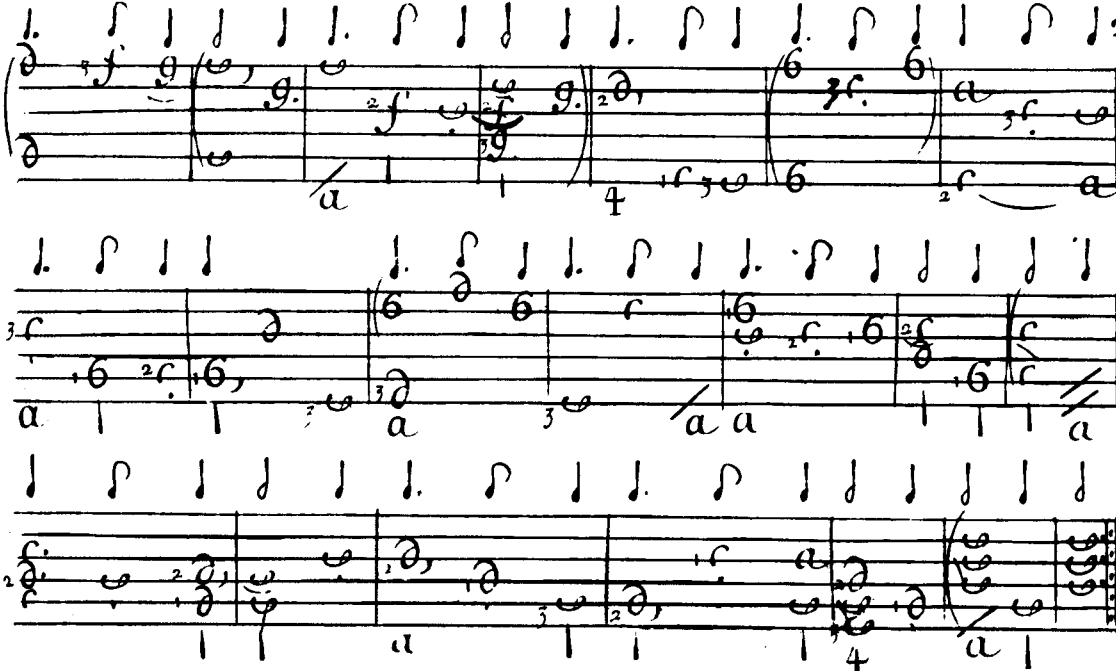


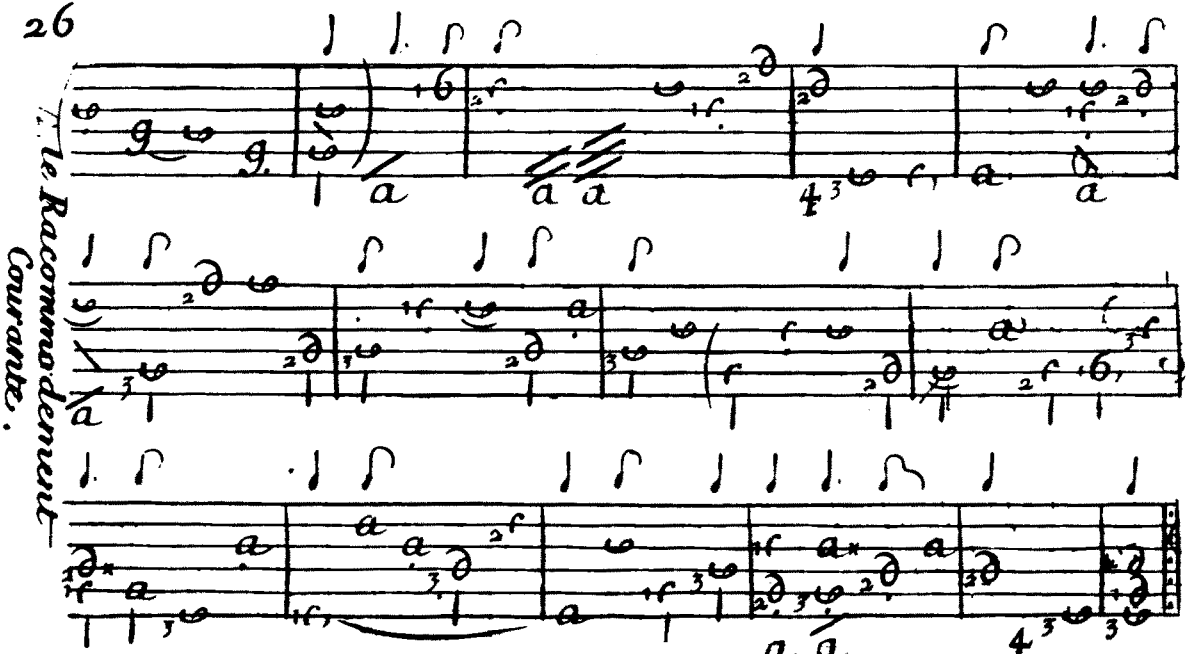


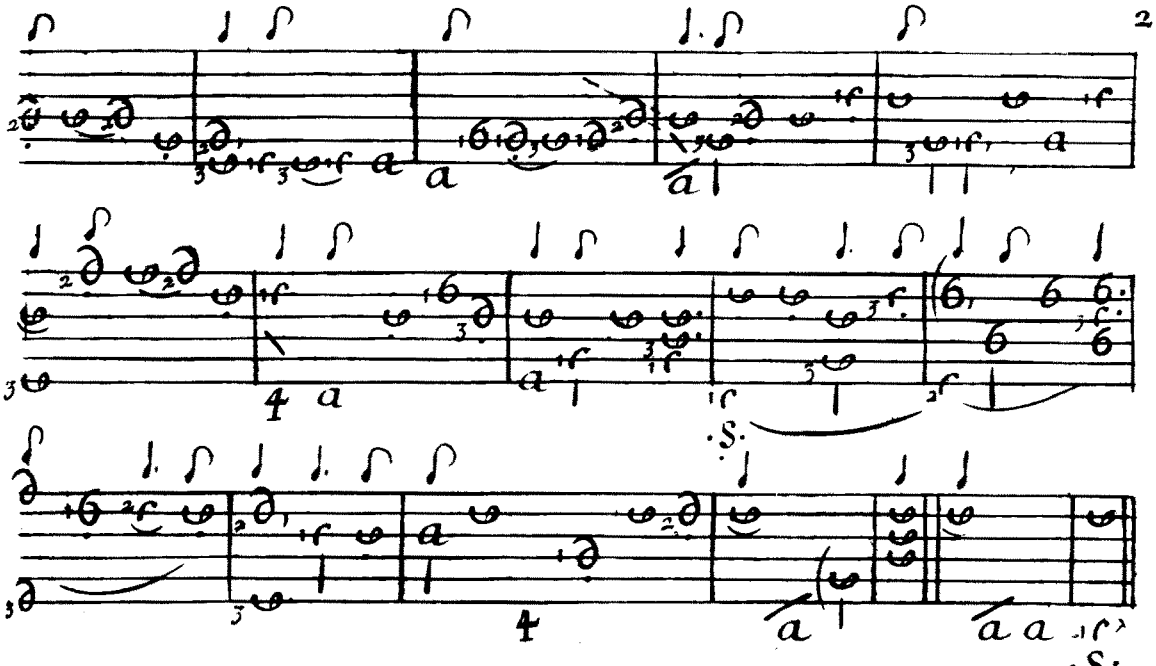

22
la belle Iris Allemande

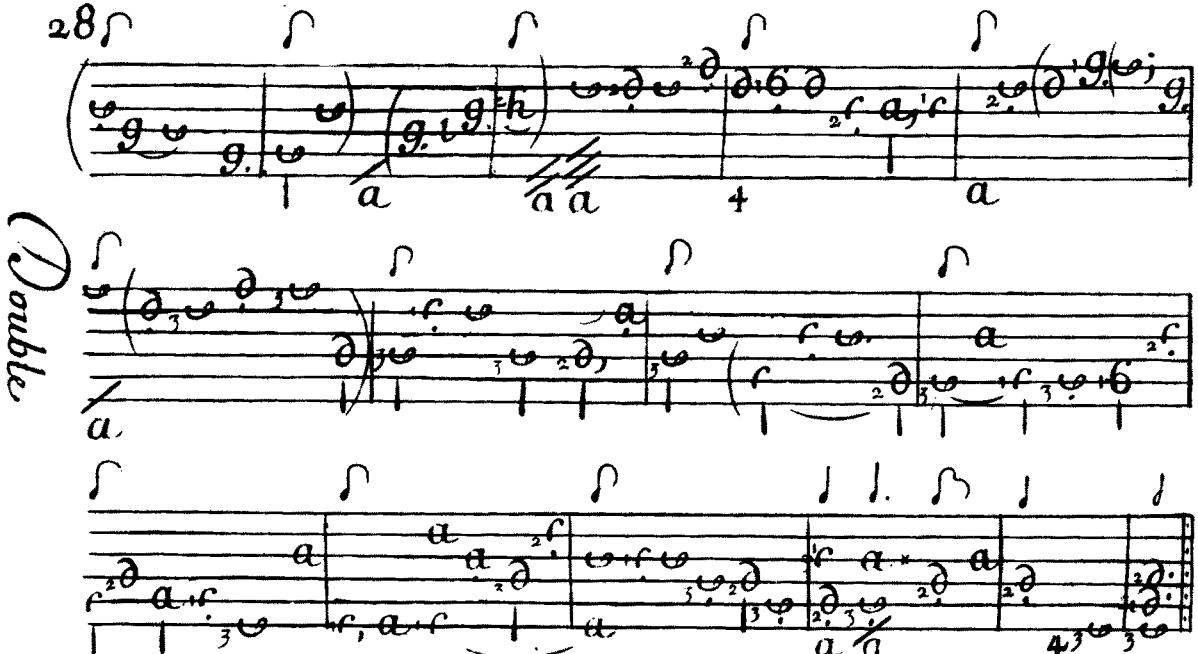


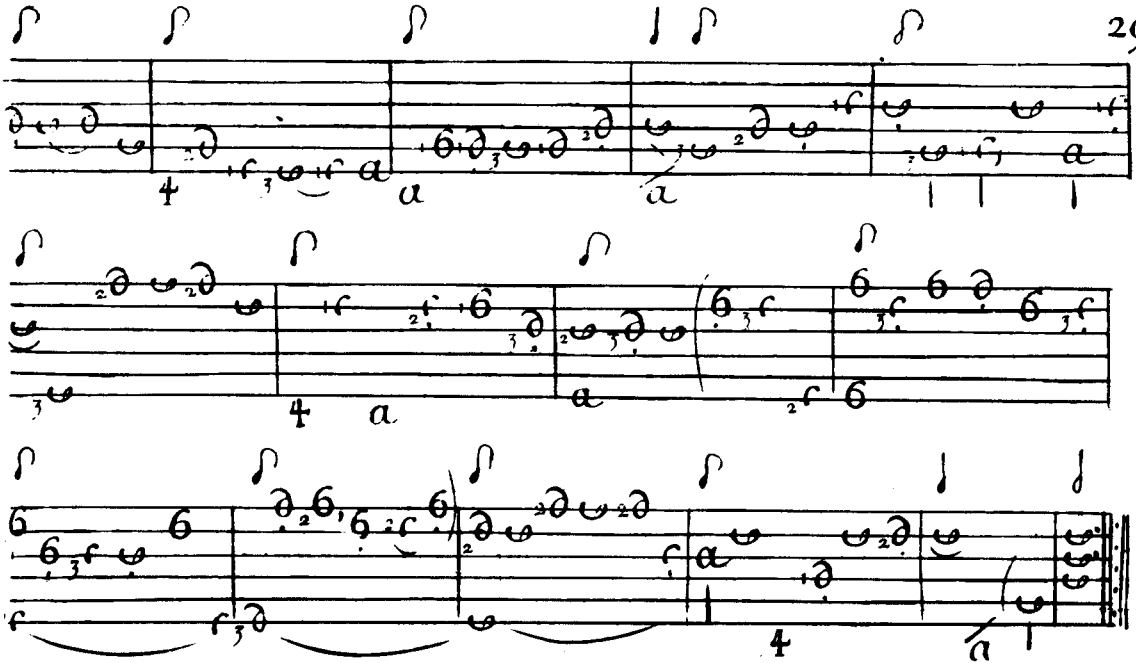

Le Moulon Canarie.

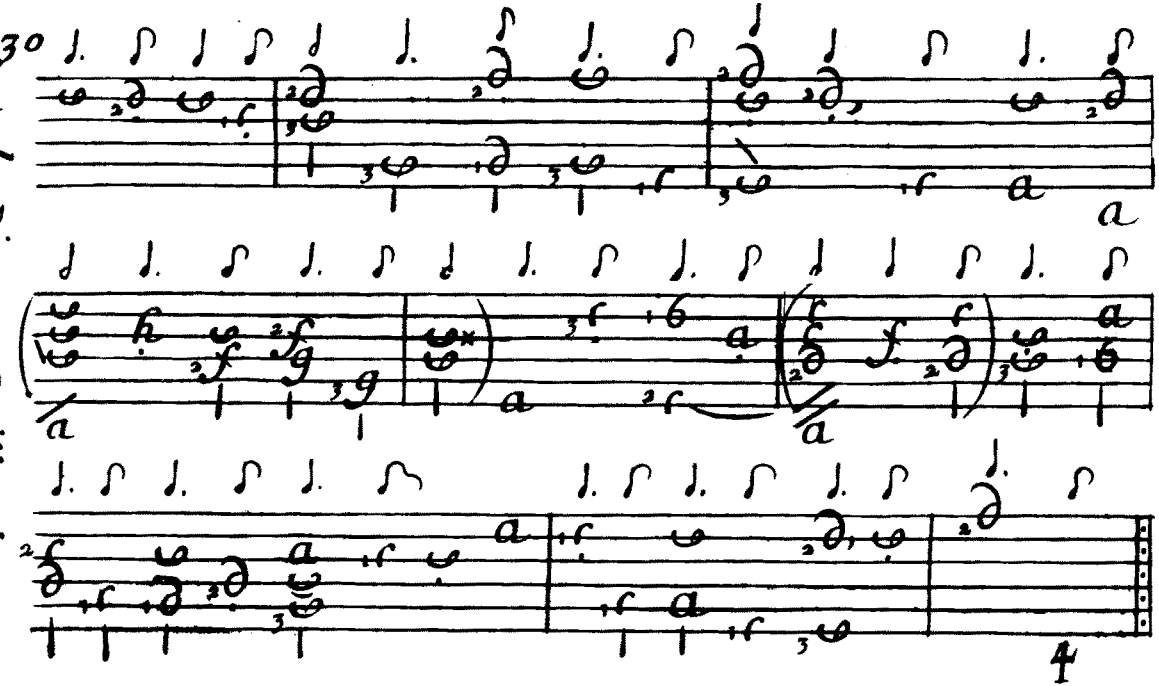


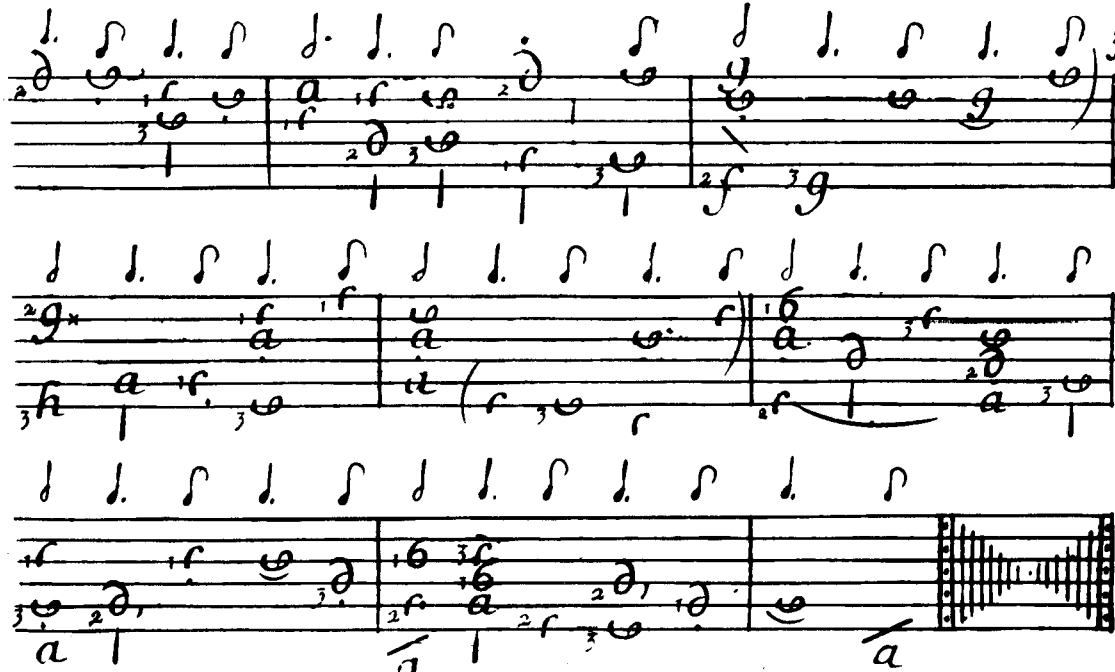

Le Racommodement
Courante.

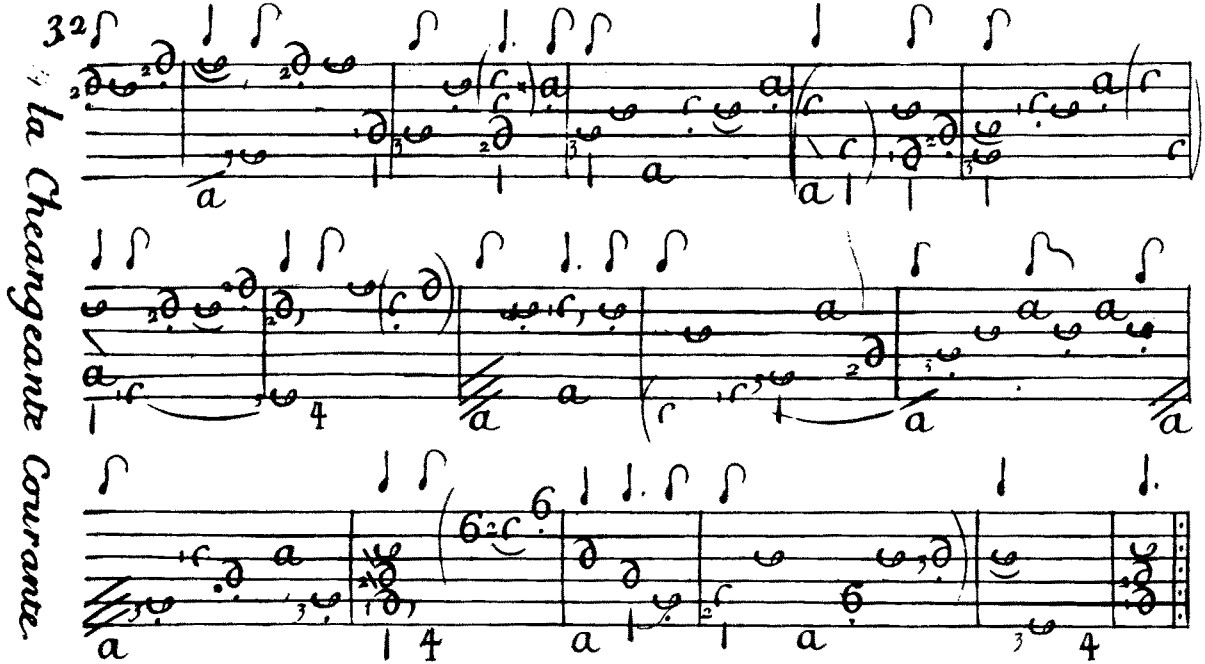

a
a
a
4
a
a
S
4
a
a a
S

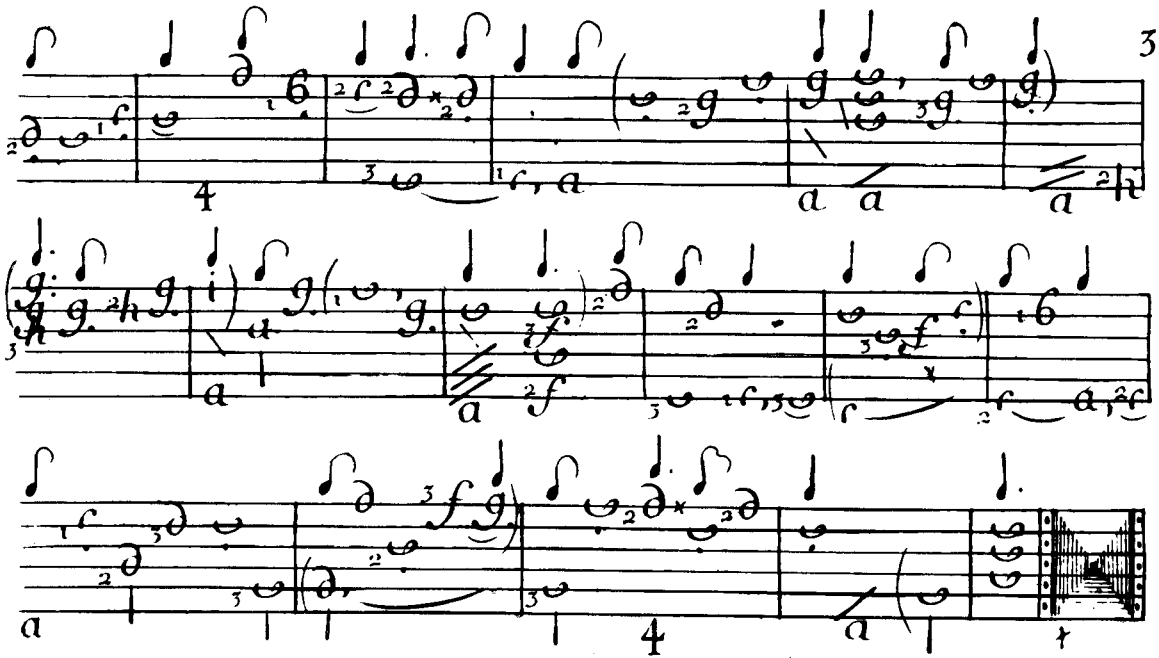

28
Double

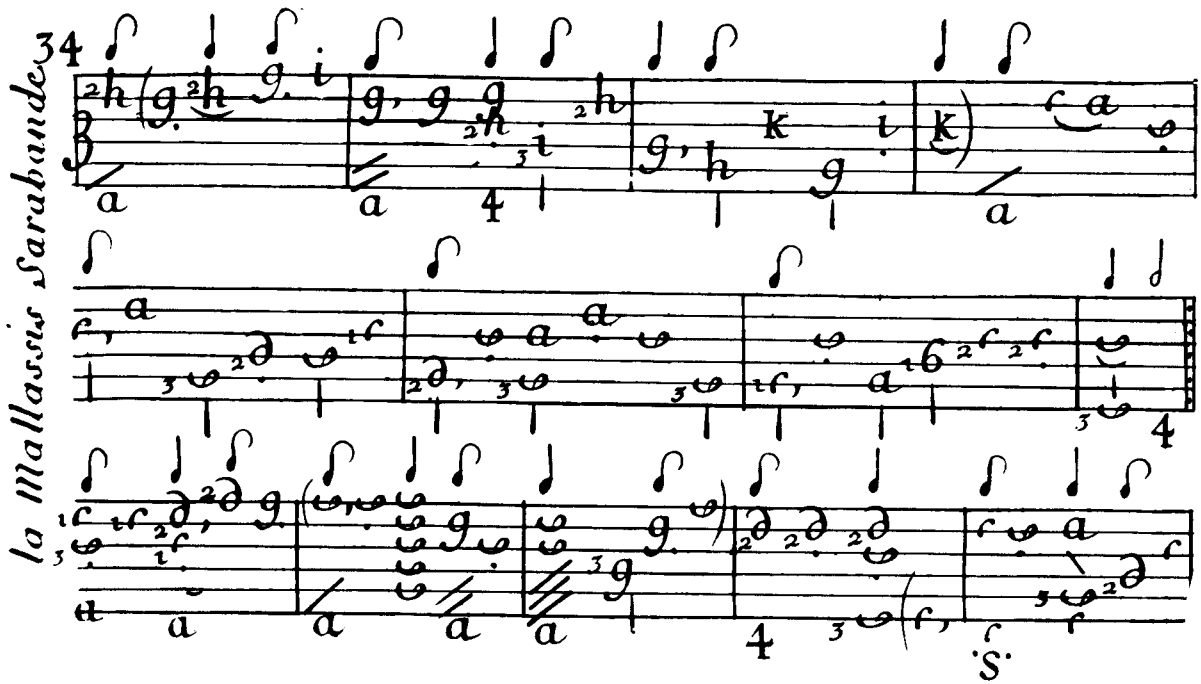


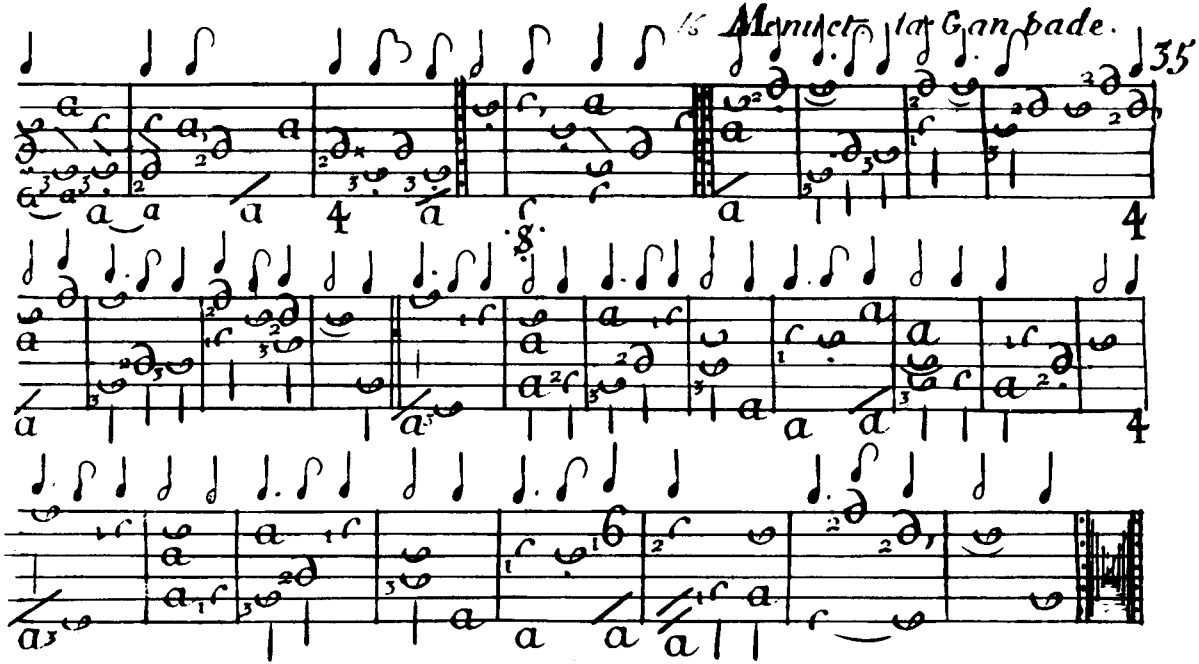

30
la Bizare Gaillarde.
a
a
a
a
4


31

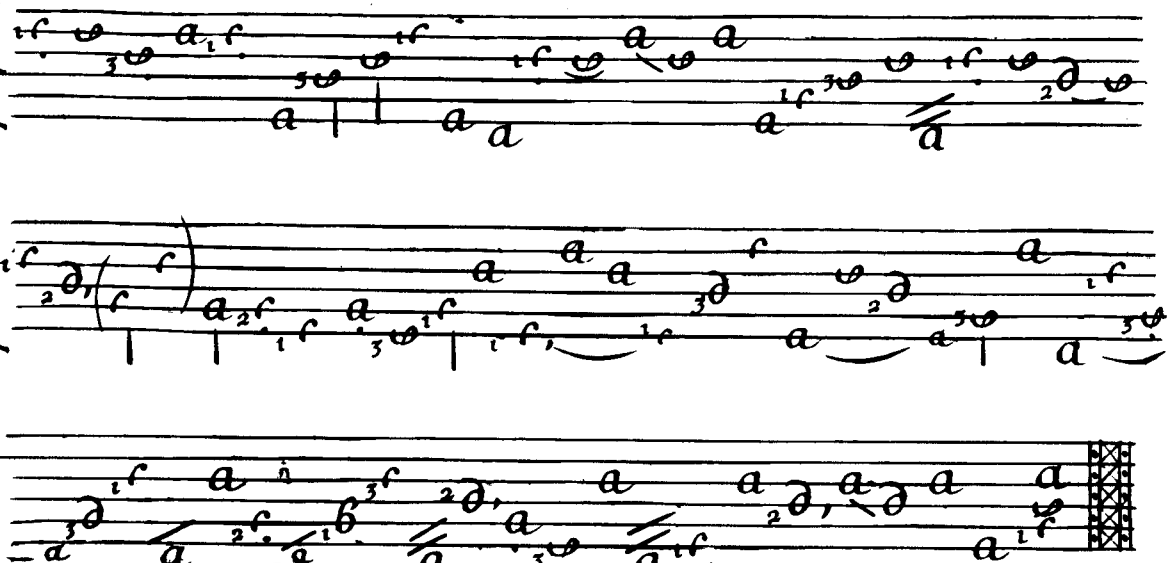

la Cheangeante Courante.

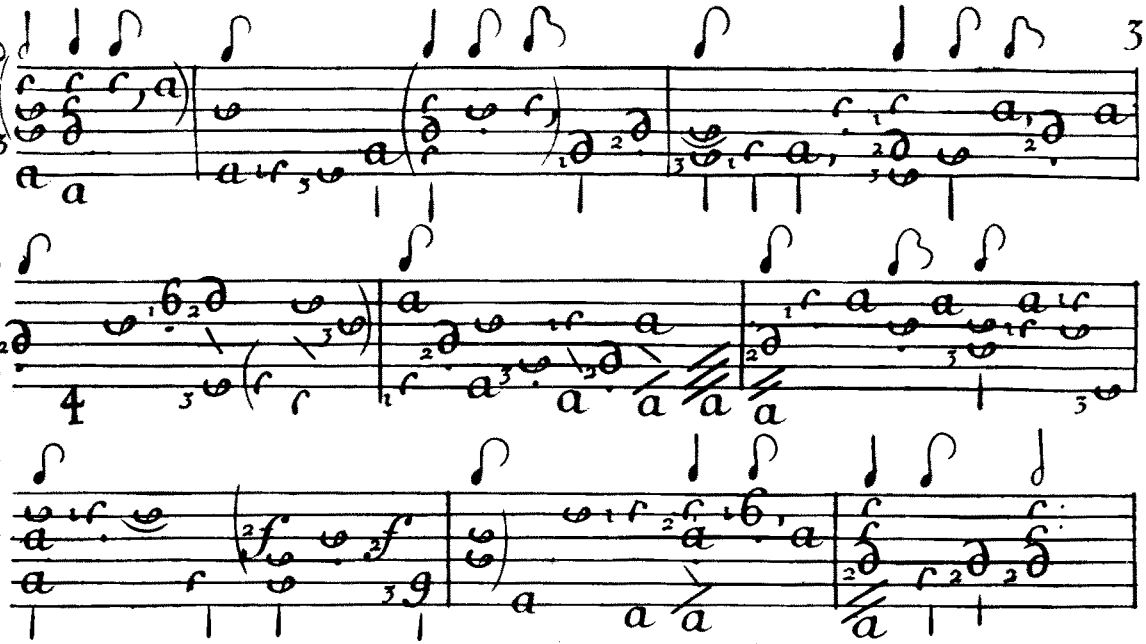


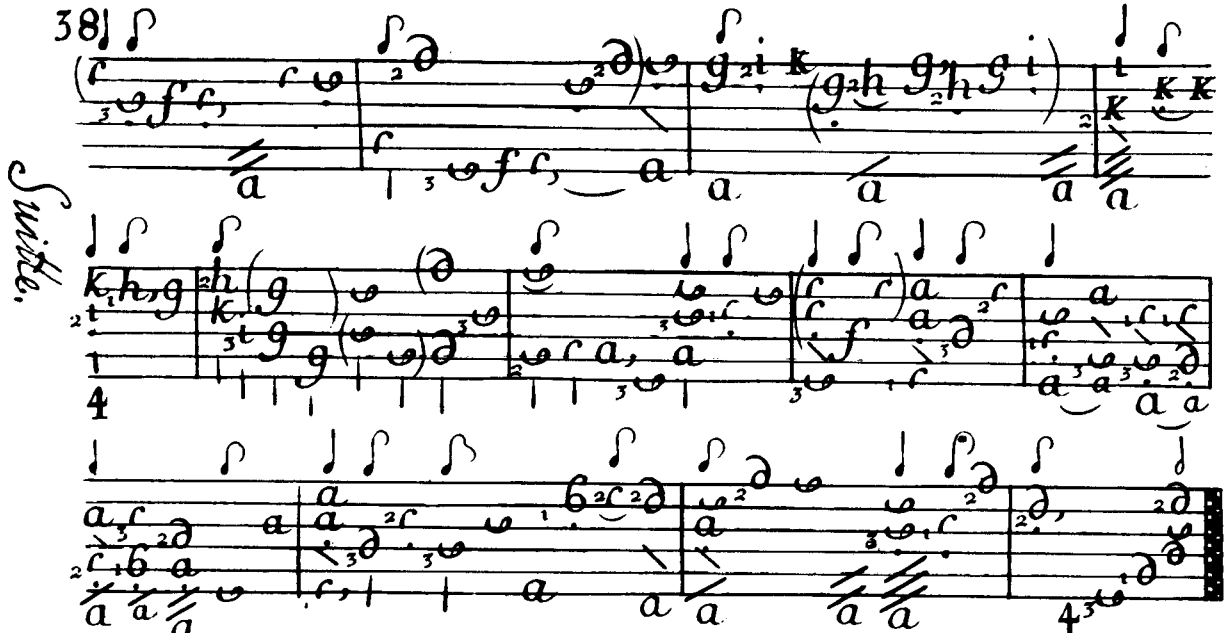

34
la Mallassis Sarabande

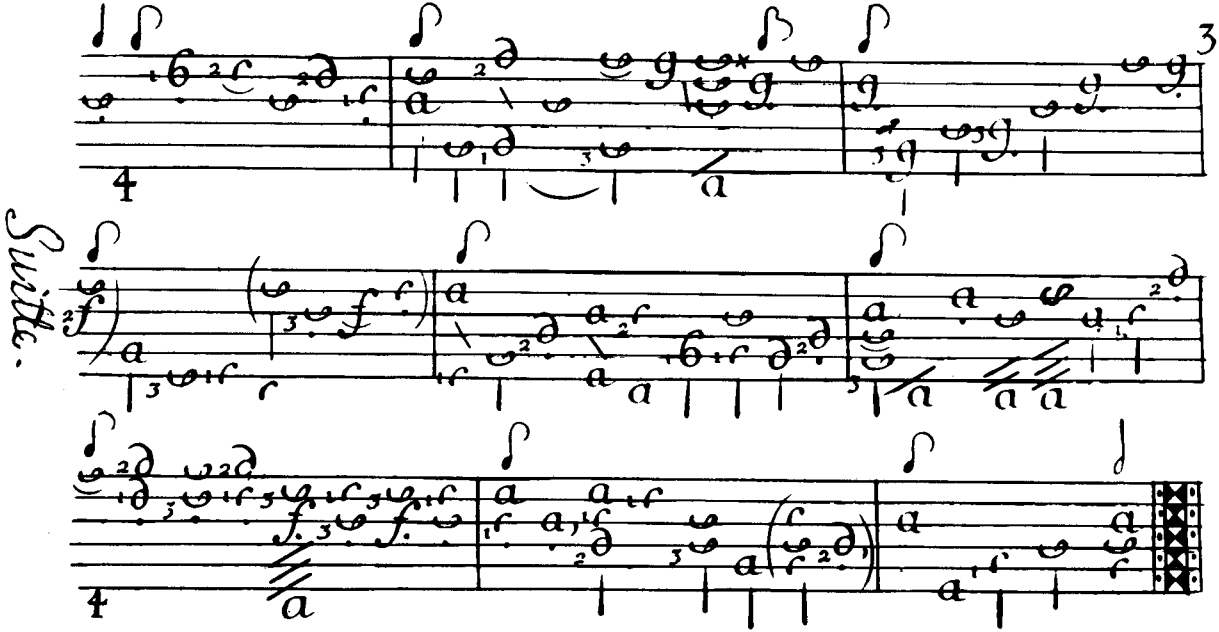

Menuet la Gampade.
35

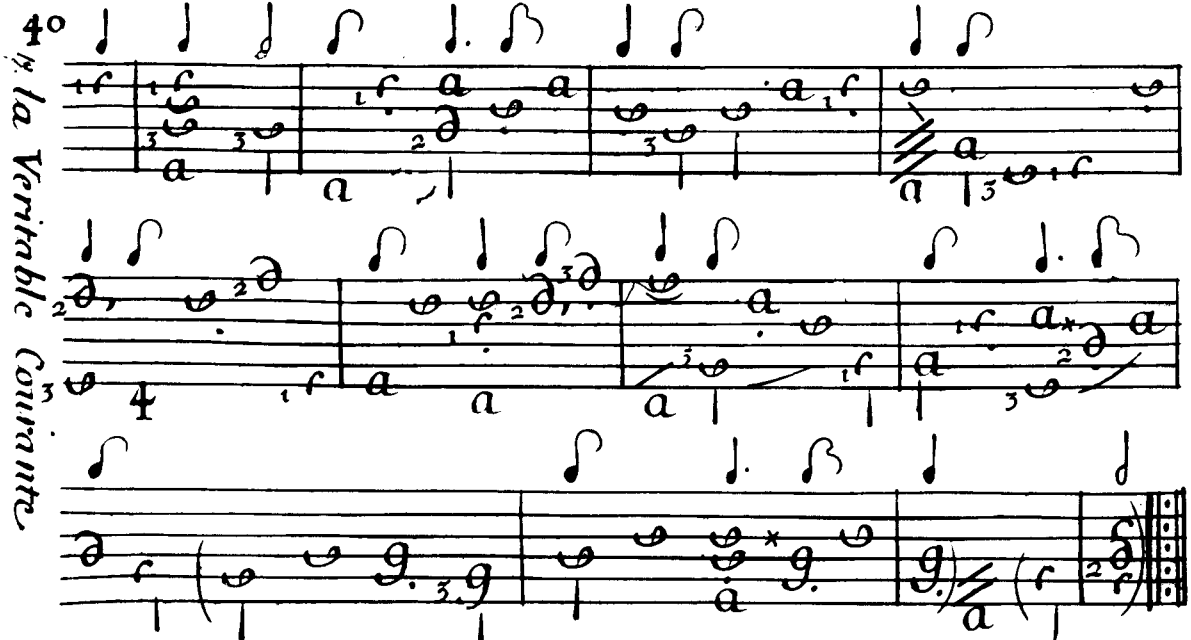
Prelude en Ami la tierce majeure.

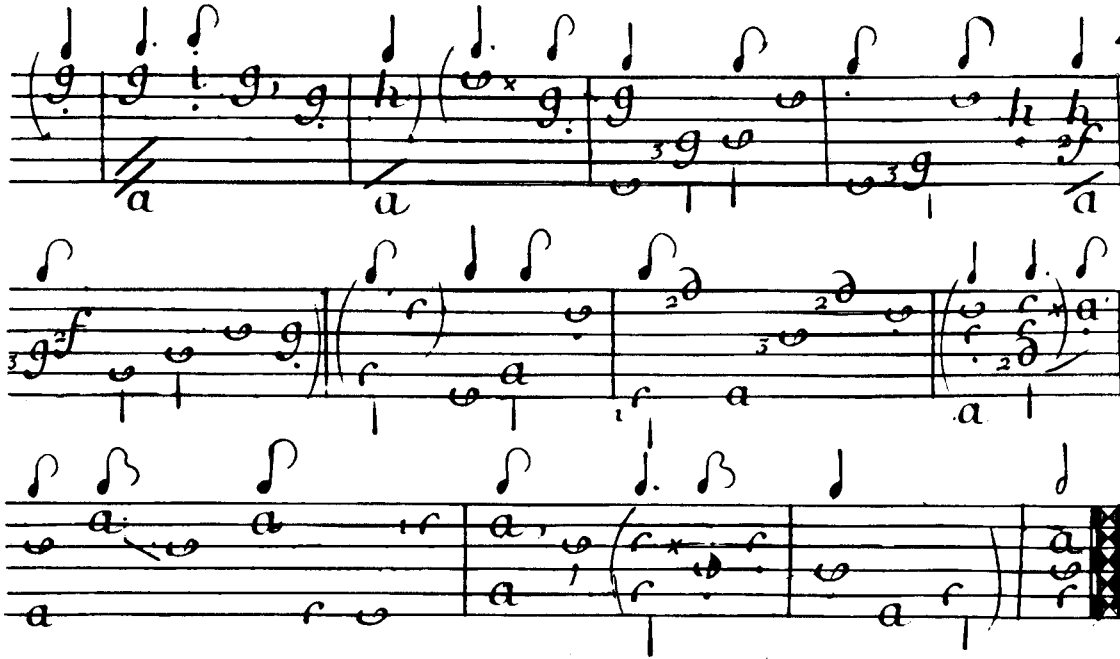


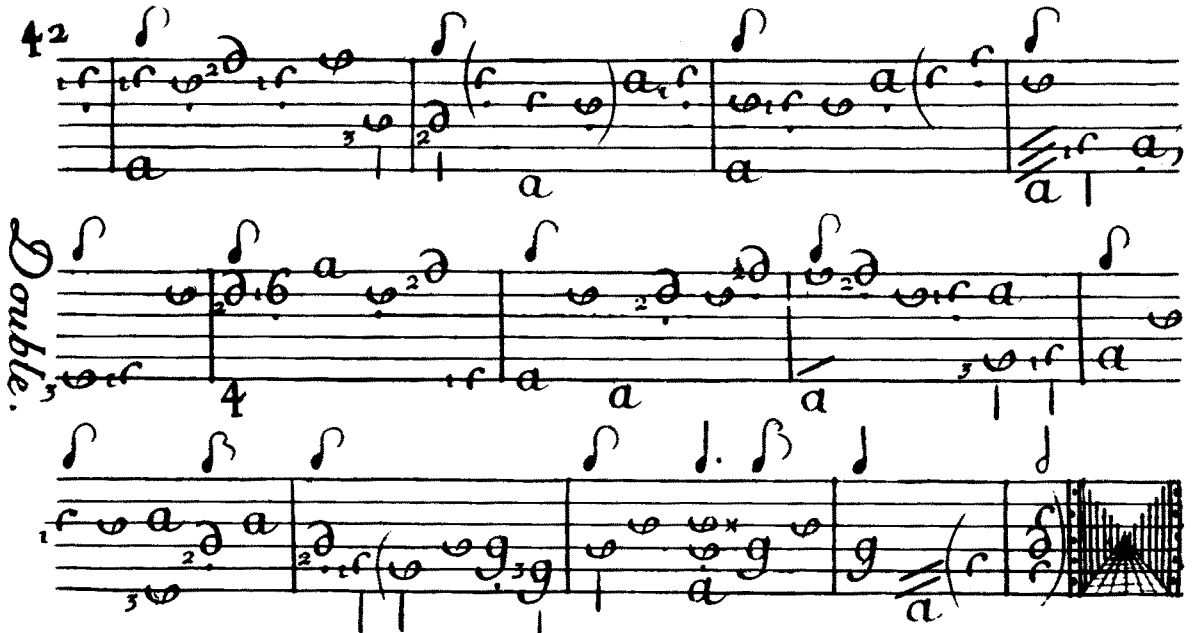


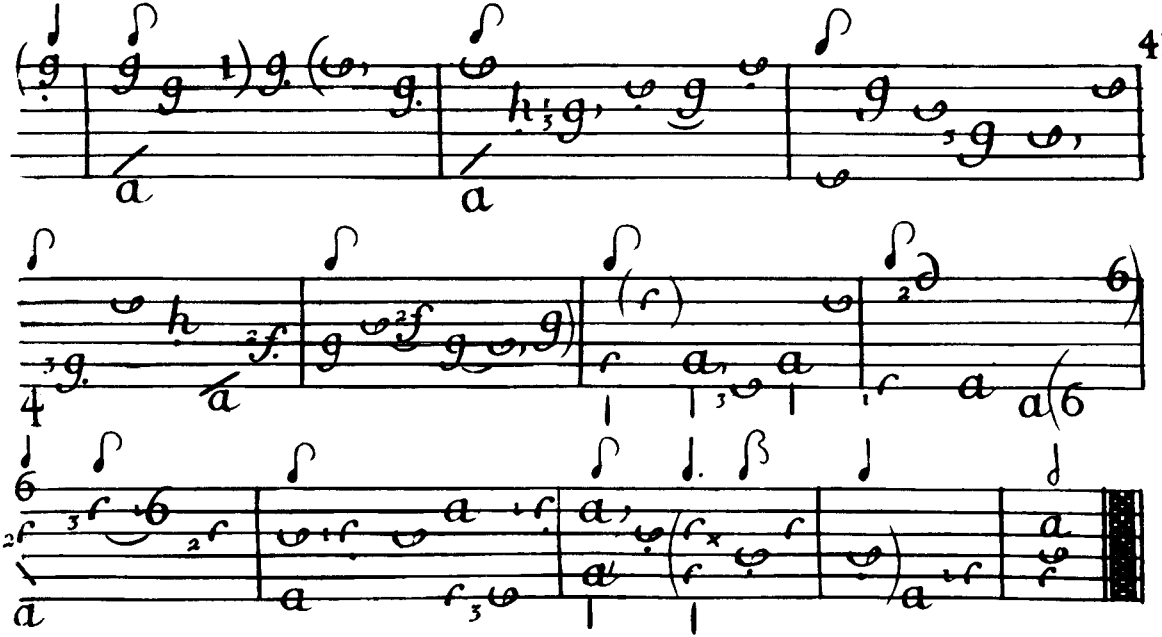

38
Suite.

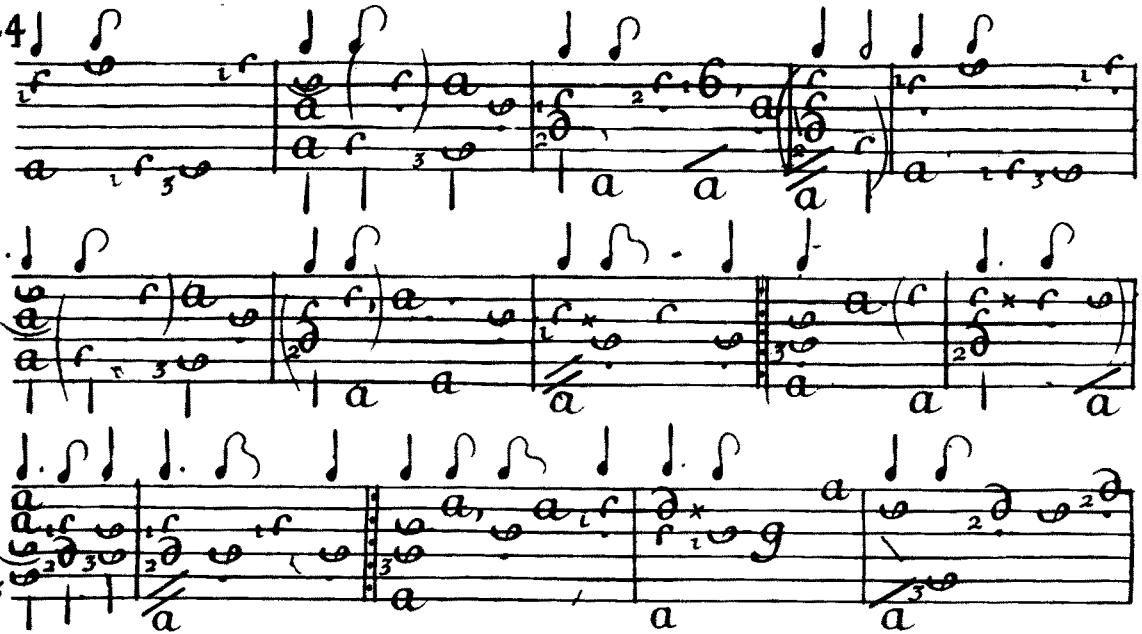

Suite.

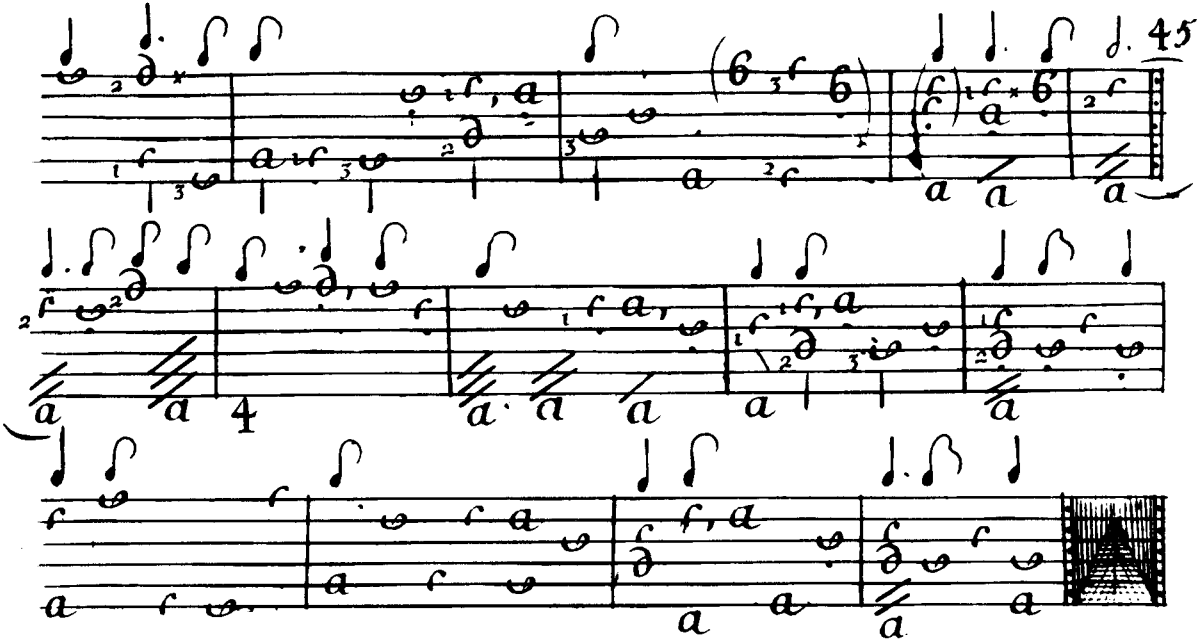

la Veritable Courante

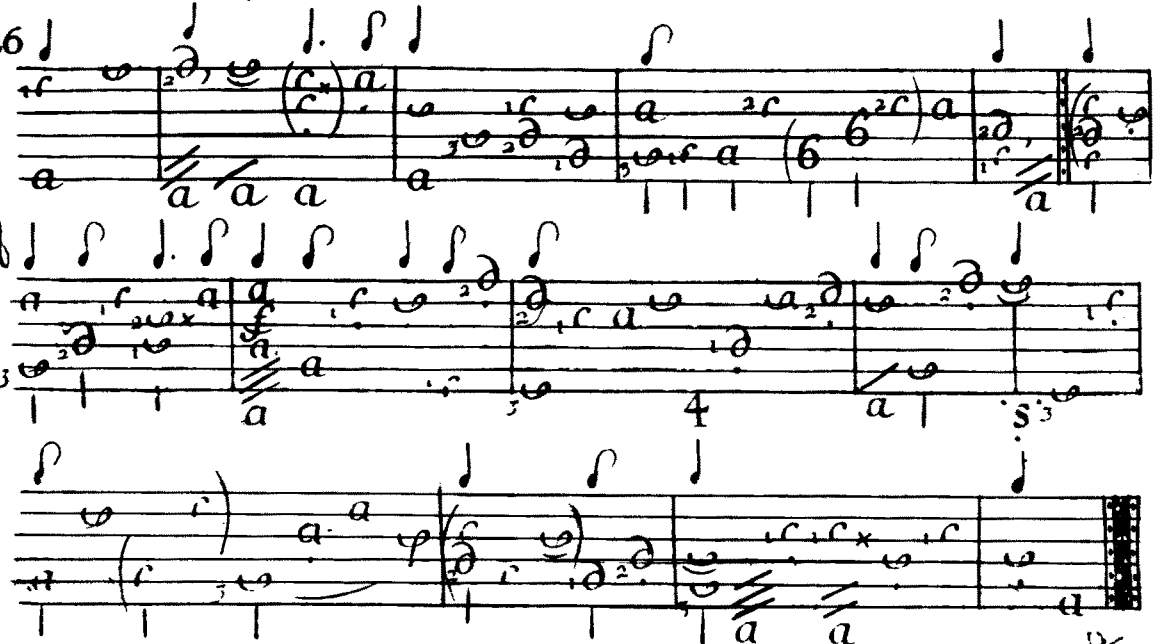


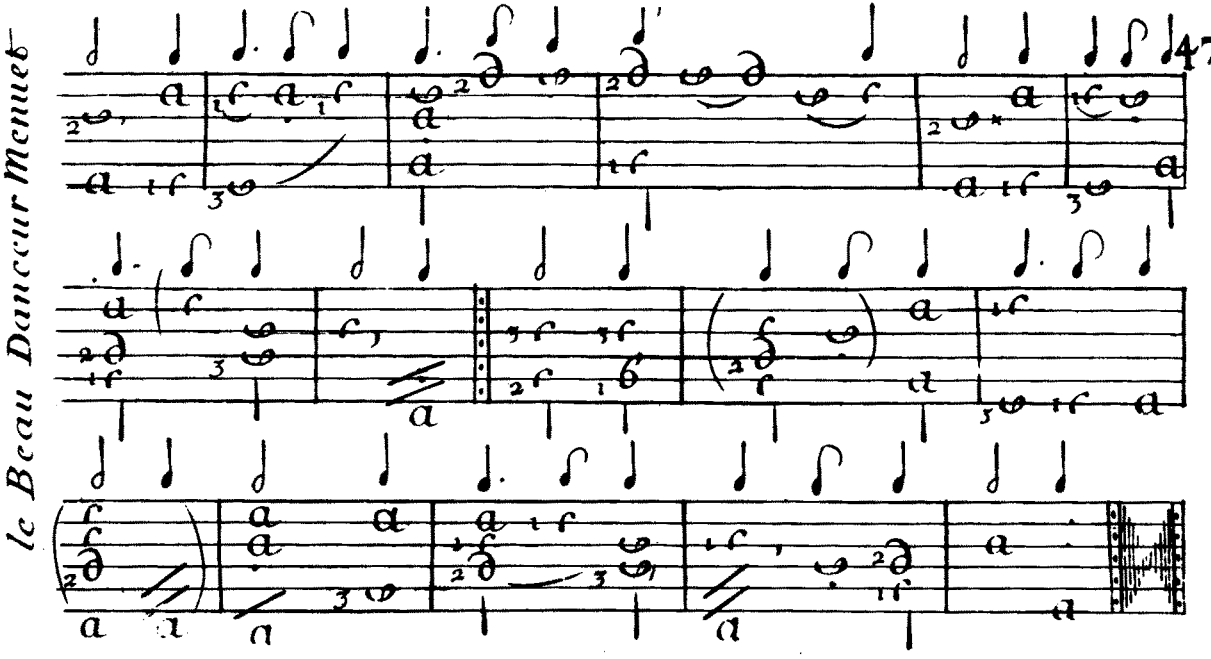

42
Double.

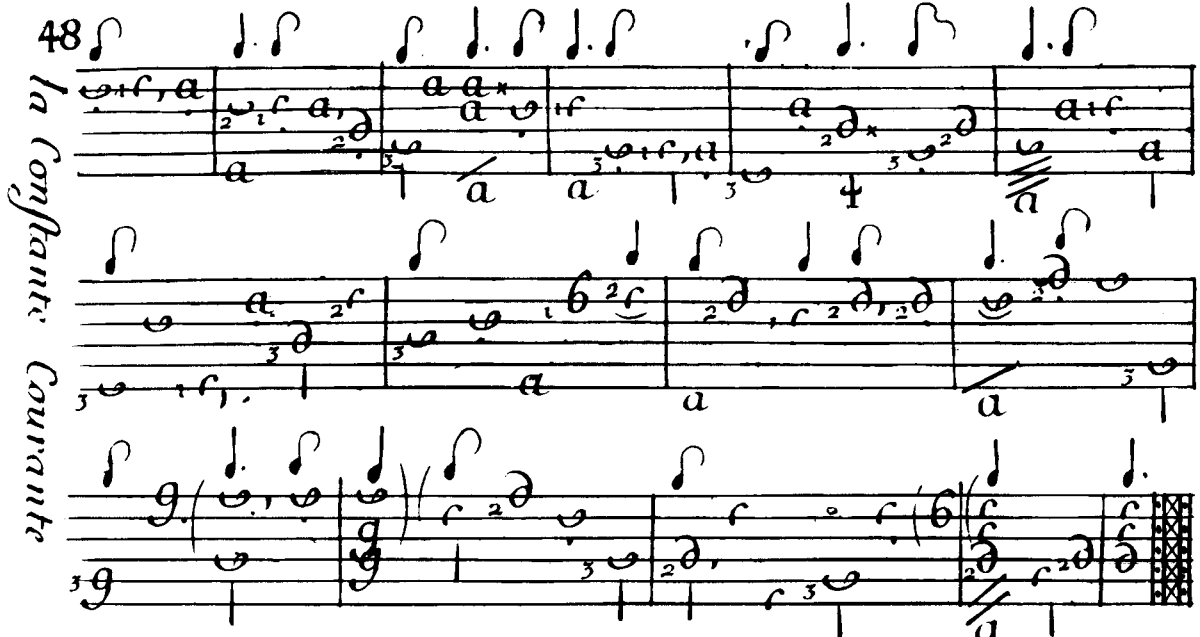


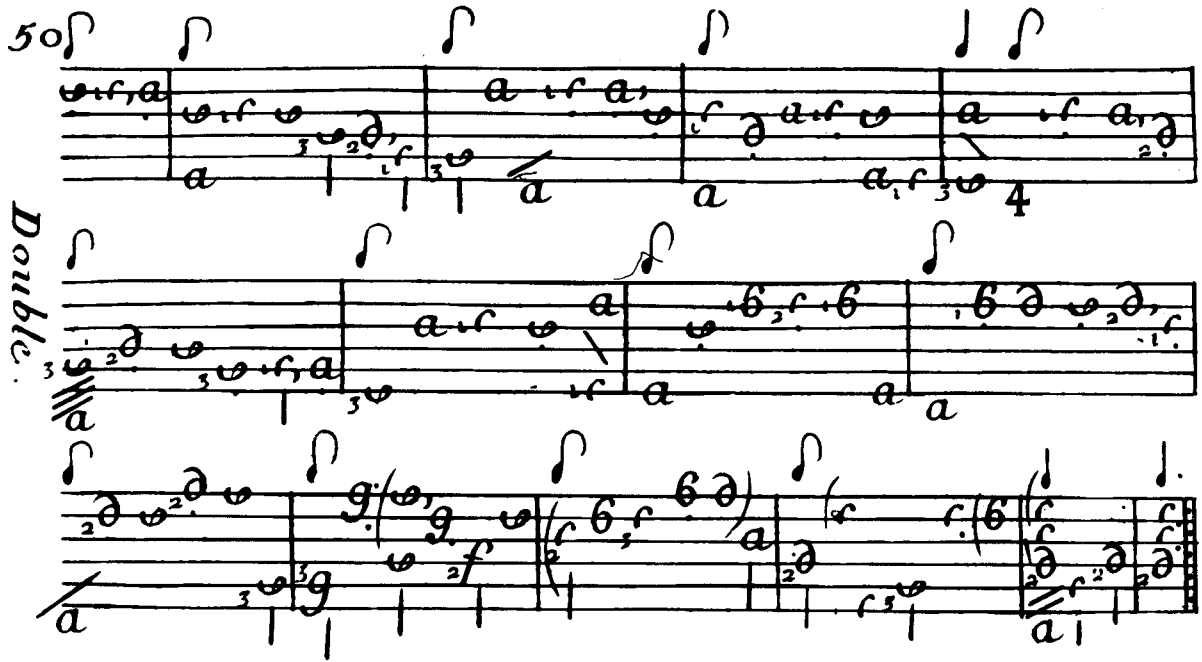

La Sarabande en Rondeau.

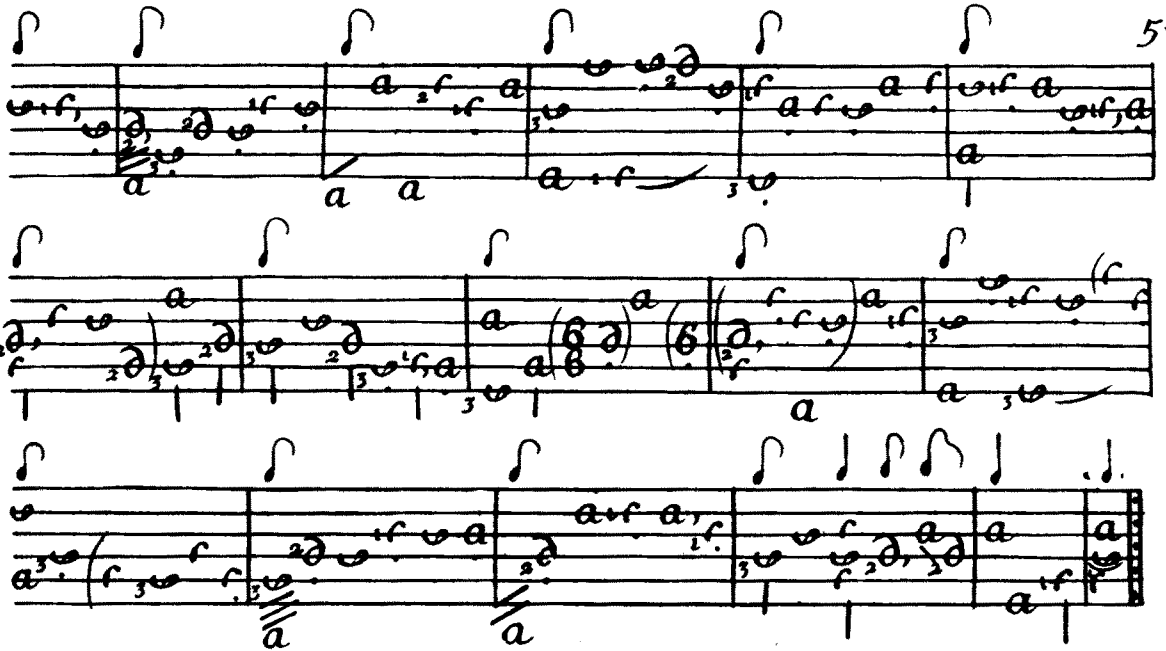

45
4

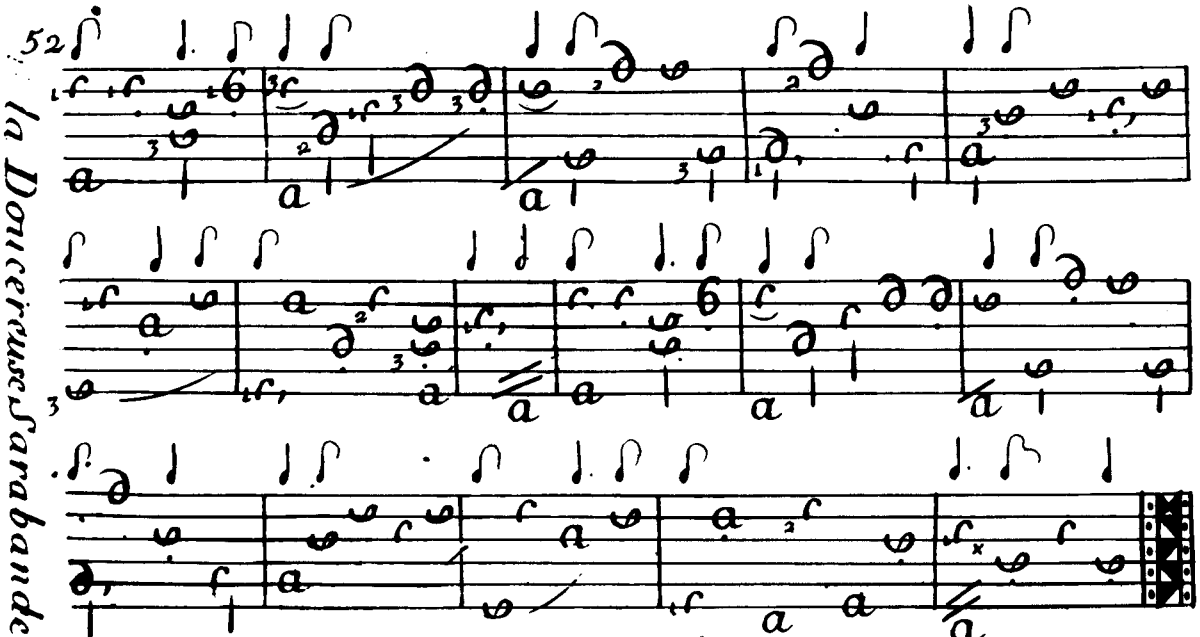


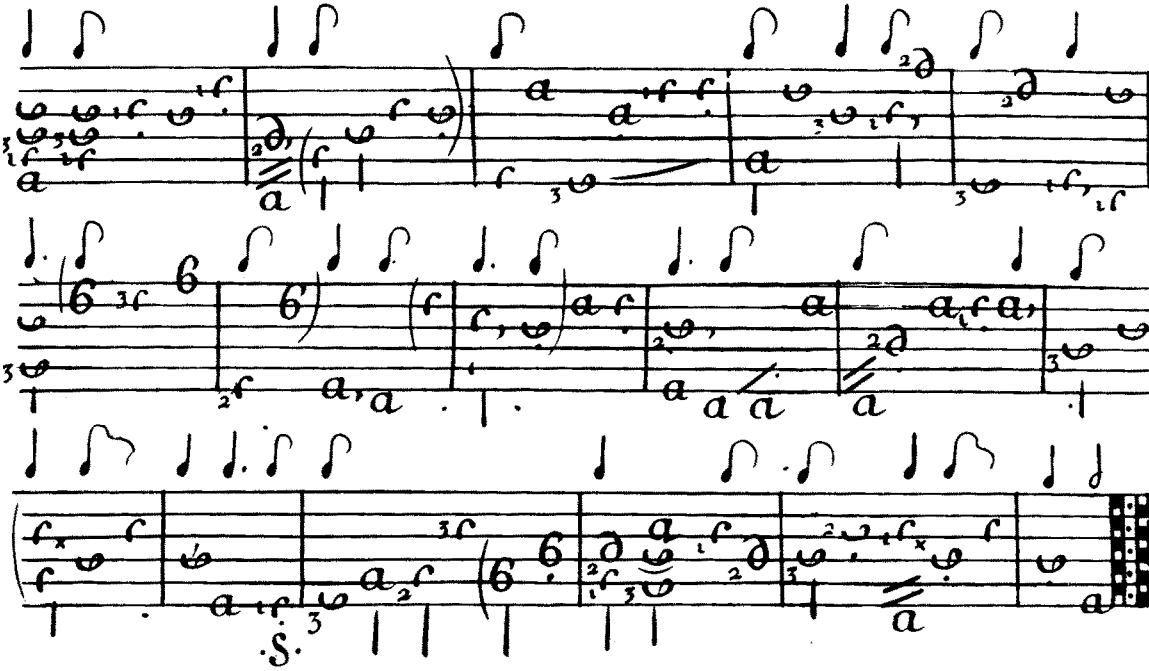

le Beau Dauceur Menuet

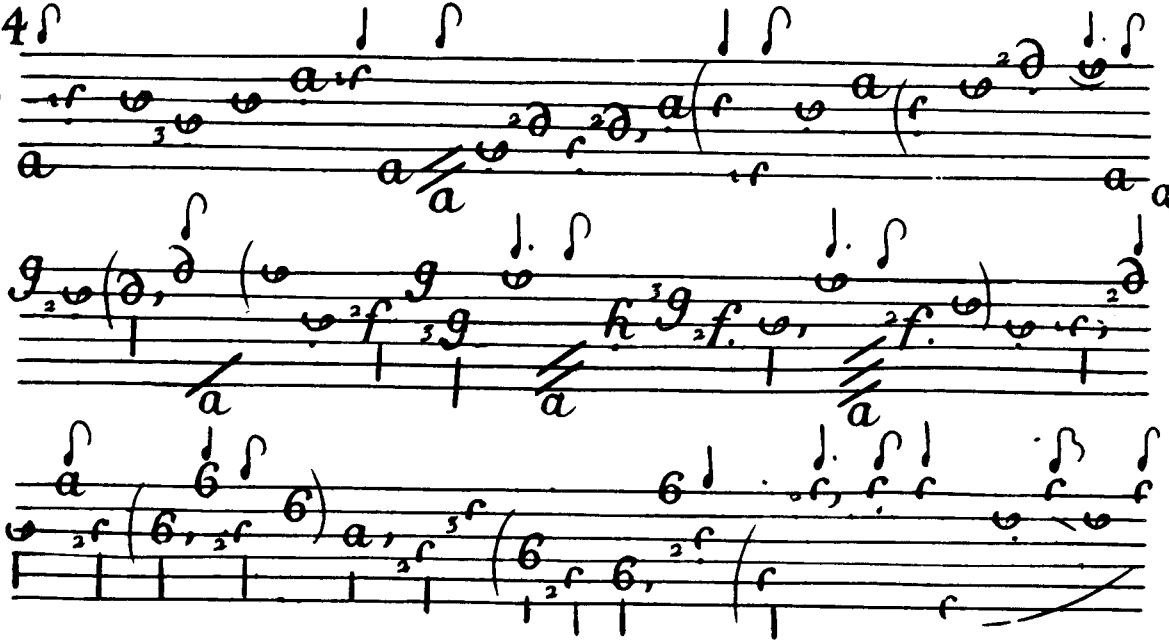

la Constante Courante

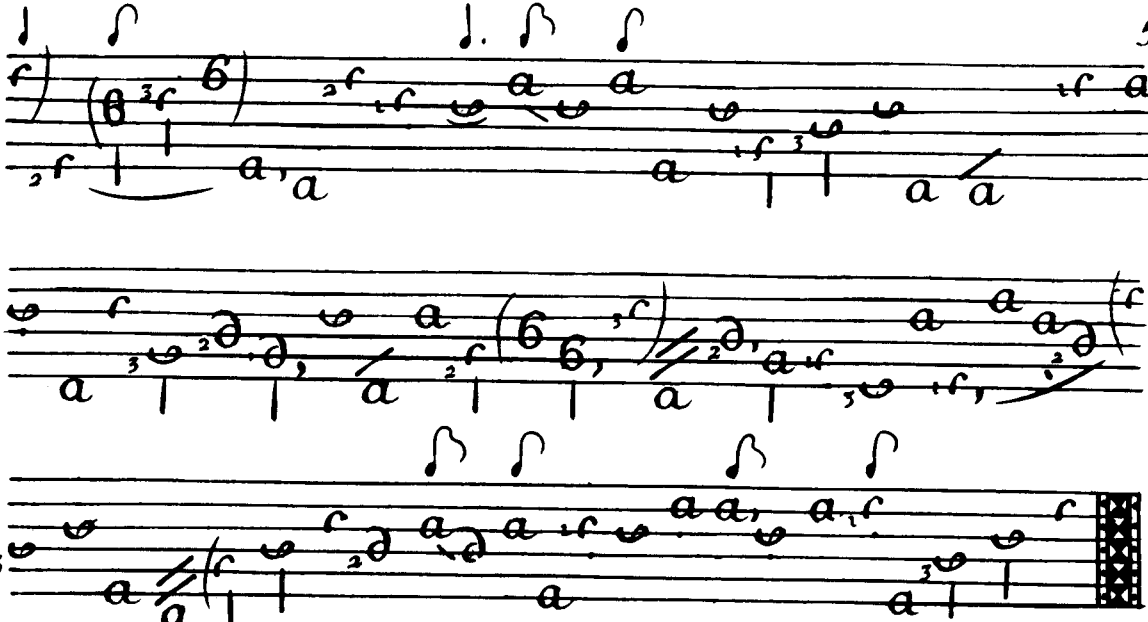

50
Double.



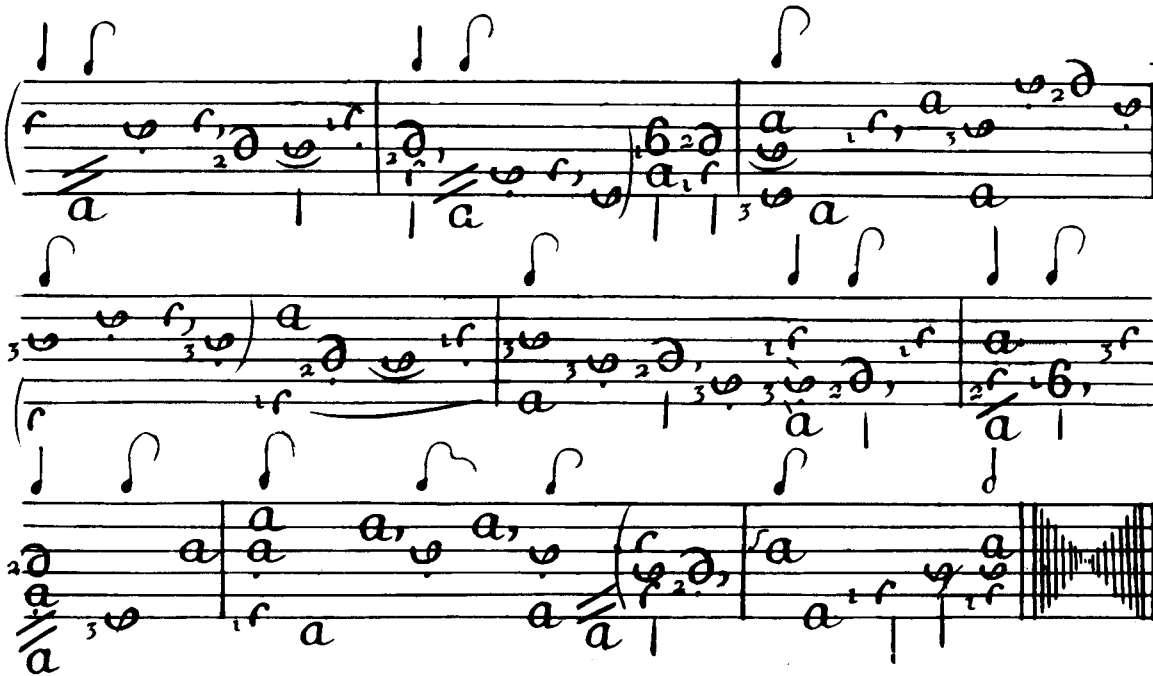

52
la Douceur Sarabande

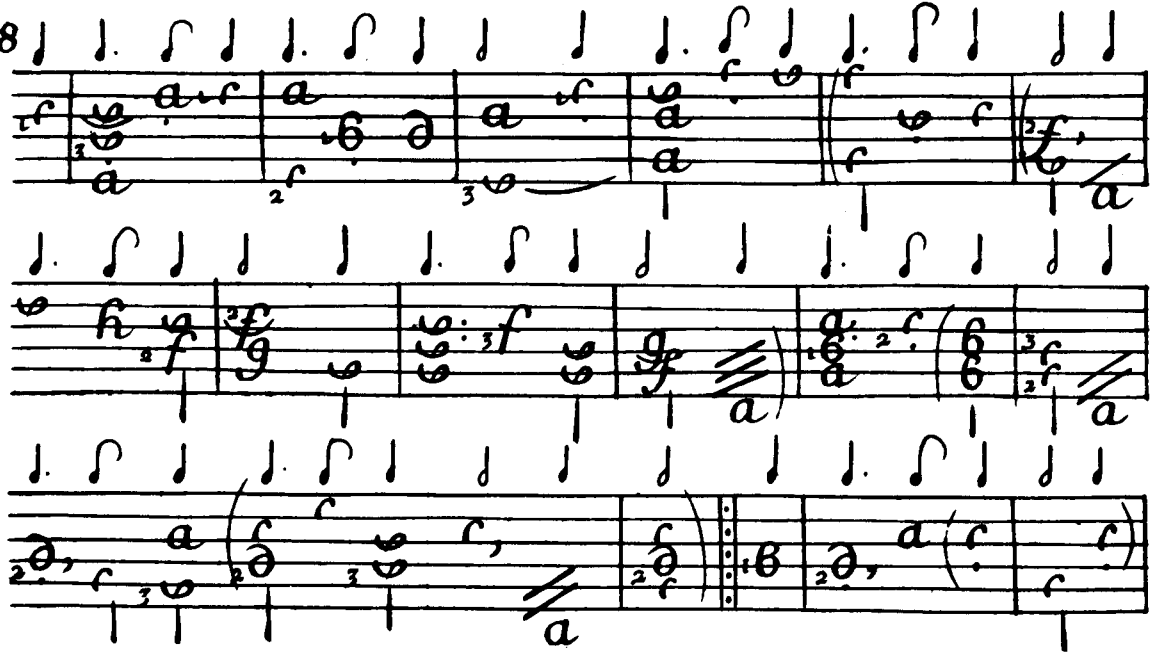


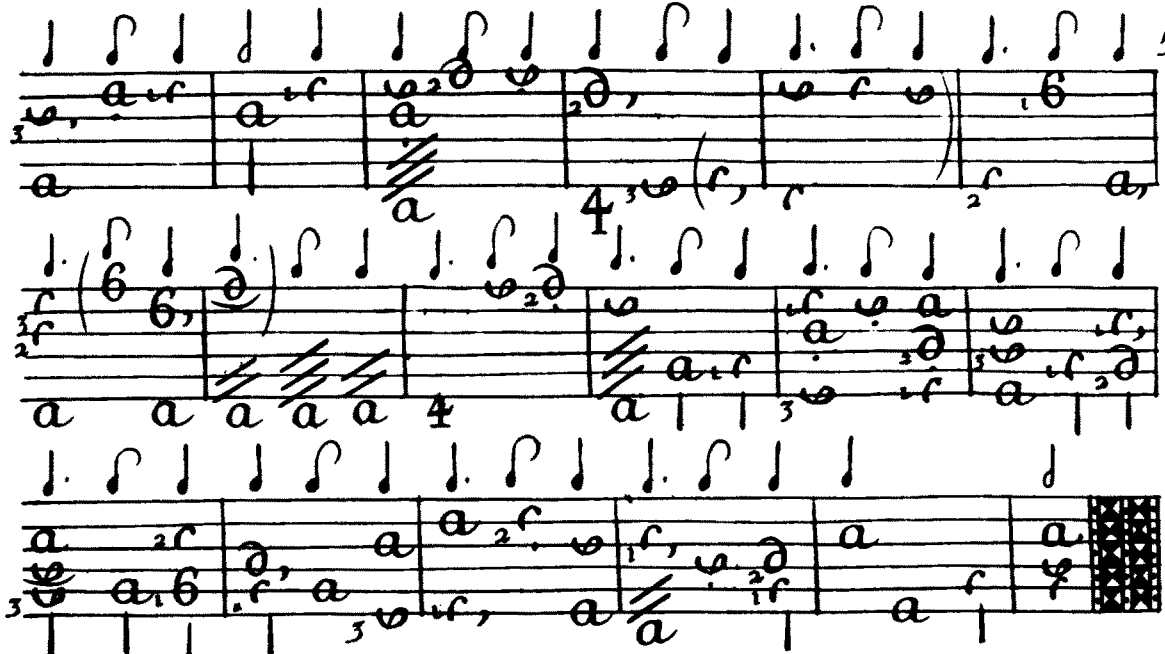




la belle Angelique Allemande

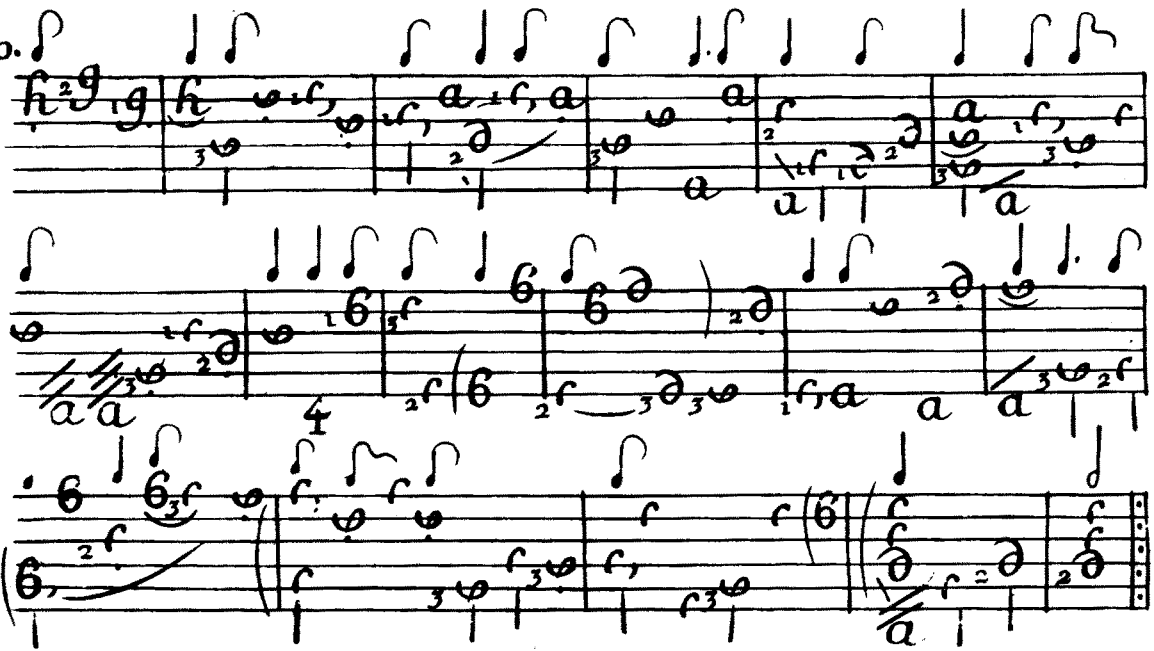


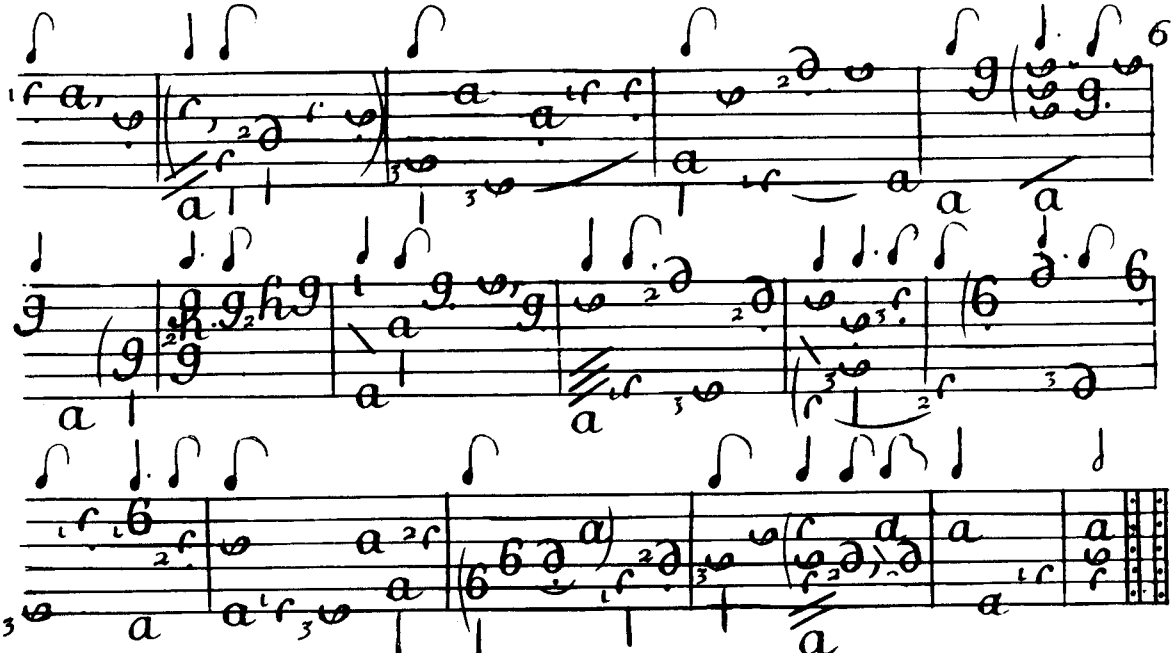


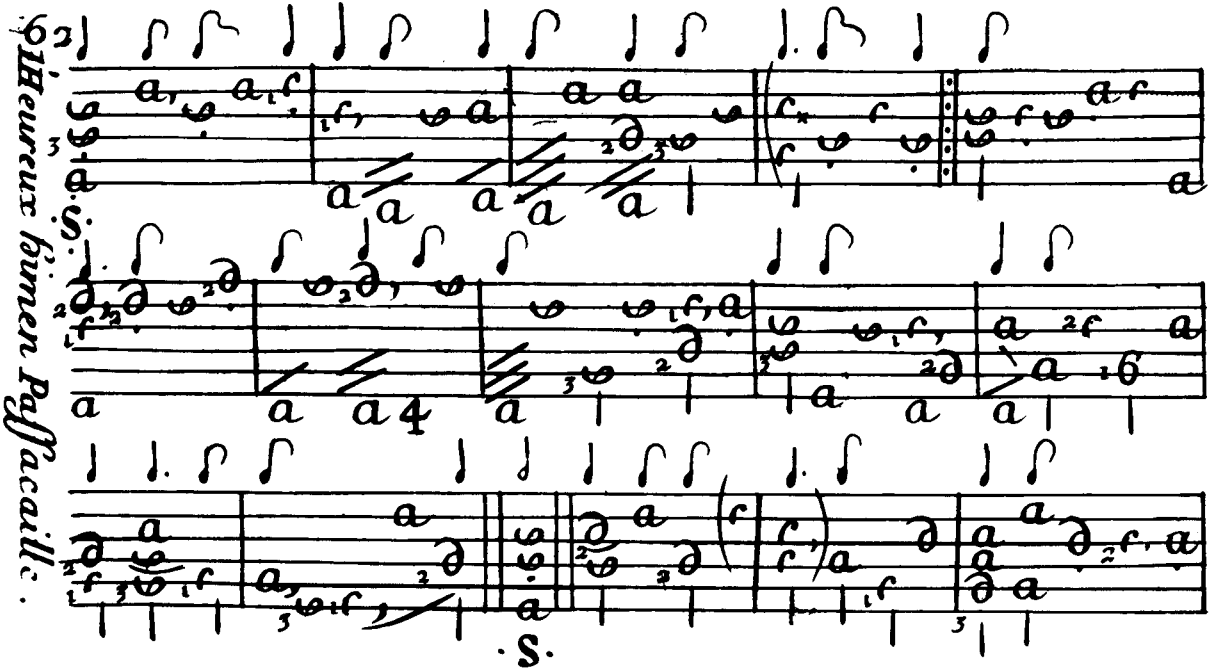


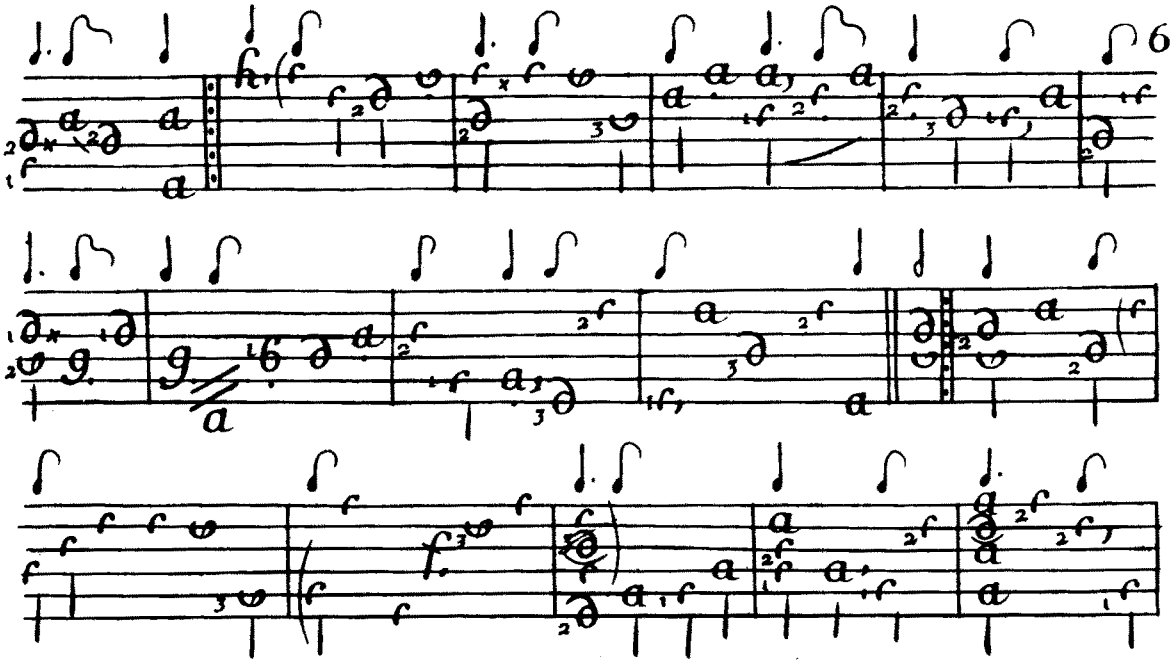
60.

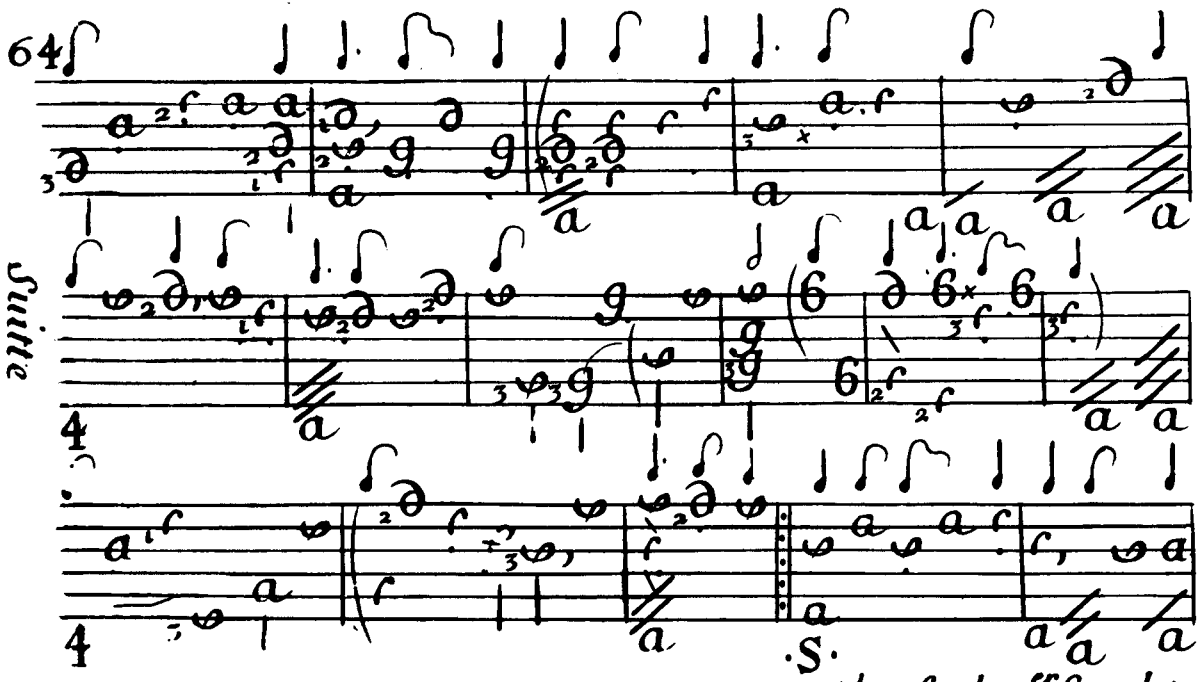
La belle Angelique Courante.






61 Heureux fûmen Paſſacaille.
S.




64
Suite
S.
et le reste du 1.er Couplet.